AUSGABE 01 | 2023

VISUELL



Inhalt

Ulla Lohmann.

Das Motto der Expeditionsfotografin- und filmerin Ulla Lohmann ist “Don´t Dream it - Do it”. Vulkane der ganzen Welt sind ihre Leidenschaft.

Ragnar Axelsson.

Der isländische Fotograf beobachtet den Klimawandel. Mit größter Sorge dokumentiert er die dramatischen Veränderungen.

Sara Affolter.

Die junge Fotografin engagiert sich mit ehrgeizigen Projekten und eindringlichen Bildern für den Tierschutz.

ISSN 2366-6811
Deutschland 5,90
Österreich 5,90
Schweiz 6,90



Frühlingserwachen | Foto: © Ivo Reimer

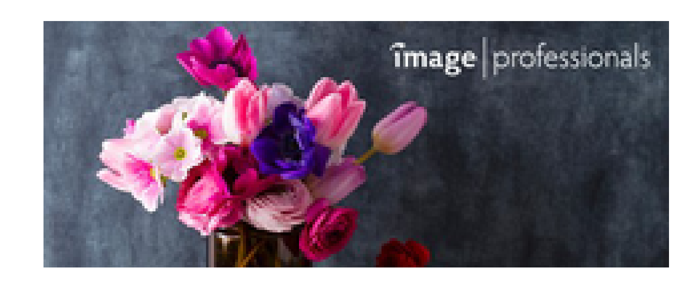
TITELBILD:
Aus ihrem Buch | VULKANMENSCHEN | Vom Leben mit Naturgewalten | © ULLA LOHMANN

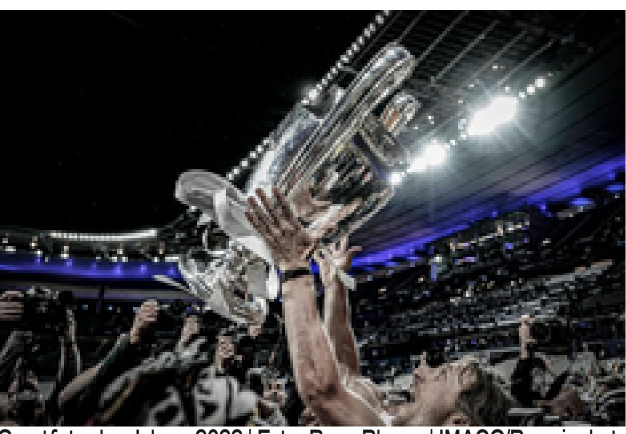
Liebe Leserinnen Liebe Leser

Nach langen, harten Monaten persönlicher und kommerzieller Beschränkungen, scheint langsam wieder Normalität einzutreten. Lange Zeit hat es dagegen so ausgesehen, als würden wir den schwierigen Herausforderungen nie gewachsen sein.
Mit vielen Ausstellungen, Awards und sonstigen Events macht die Bildbranche wieder auf sich aufmerksam. Damit scheint, oberflächlich gesehen, wieder alles beim Alten zu sein.
Wenn man aber genauer hinsieht, erkennt man aber, dass die vielen negativen Einflüsse auch an unsere Branche nicht spurlos vorüber gegangen ist.
Steigende Energie-, Material-, Lebensmittel-, Lohn- und Mietkosten bringen viele, vor allem kleinere Unternehmen, an ihre Grenzen.
Gerade deswegen ist es so erfreulich, dass trotz der zweifelsohne vorhandenen Probleme wieder Aufbruchstimmung vorherrscht. Es sollte aber, in dieser schwierigen Zeit, niemand allein gelassen werden und alle Verbände und Institutionen der Bildbranche müssen an einem Strang ziehen damit Einzelne, speziell kleinere Unternehmen, nicht auf der Strecke bleiben.
Sehr hilfreich in diesem Zusammenhang dürfte das Angebot der BFF-Justitiarin und Anwältin Dorothe Lanc sein, die in einer Reihe von Workshops und Talks an der BFF-Akademie über fundamentale Aspekte des Fotorechts aufklärt. Dabei geht es um Themen wie Urheberrechte oder Künstlersozialkasse – und das nötige Know-how, Foto-Lizenzierungen endlich so zu kalkulieren, dass man auf wirtschaftlich soliden Füßen steht.
Dorothe Lanc sagt zu dieser Initiative der BFF-Akademie: „Ich staune, wie Foto-Profis aus Unwissenheit Bilder nicht selbstbewusst genug lizensieren."
Mit gegenseitiger Unterstützung wird es gelingen, diese problembehaftete Zeit zu durchstehen. Man sollte darüber aber nicht vergessen, dass Wachsamkeit und das richtige Maß an Misstrauen immer angesagt sein sollten.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute.
Mit besten Grüßen aus dem Nordschwarzwald

Dieter Franzen

Inhalt





Sportfoto des Jahres 2022 | Foto: Bagu Blanco | IMAGO/Pressinphoto

Image Professionals P | 06
Alfons Ettinger verstärkt Image Professionals als Director Business Partnerships

picture alliance P | 07
picture alliance integriert Video-Content der dpa

Shutterstock P |08
Shutterstock fügt generative KI in All-In-One Kreativ-Plattform ein.

IMAGO P |09
IMAGO und Panenka Magazin küren das beste Sportfoto des Jahres 2023.

laif P |10
laif Agentur für Photos und Reportagen zum Internationalen Frauentag

BVPA P |16
BVPA lädt ein zum PICTAday 2023 in München

Hamburg
17.03. - 18.06.2023 P | 64
Ausstellung: "Where The World is Melting"

Köln
05.03. - 23.04.2023 P | 82
Ausstellung: “PARADIS"

Stuttgart
13.01. - 25.03.2023 P | 86
Ausstellung: "Föderal"

Wetzlar
bis 30. April 2023 P | 88
Ausstellung: "Please Don´t Smile"





La Gacilly-Baden Photo P | 17
Das größte Fotofestival Europas kommt zum sechsten Mal nach Baden bei Wien.

laif Genossenschaft P | 18
Stellungnahme der „laif Genossenschaft“ zum Kahlschlag bei G+J

Global Peace Award P | 20
Ausschreibung für den Global Peace Award und das Children´s Peace Image of the Year 2023.

Suermondt-Ludwig-Museum P | 22
Bilder und ihre Geschichten in der Sammlung Fricke

ITFS P | 26
Südafrika zu Gast in Stuttgart - Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart

BFF-Ausstellung "Triebwerk" P | 27
Im Rahmen des EMOP 2023 zeigen 61 BFF Fotograf*innen ihre Arbeiten.

Düsseldorf

bis 22. April 2023 P | 92
Ausstellung: "My Territory"

Zingst

23.02. - 07.05.23 P | 96
Ausstellung: "Fiese Gewächse"

Worpswede

18.03.23 - 02.04.23 P | 98
RAW Photo Trienale

München

15.04. - 09.07.23 P | 100
Ausstellung: "Seeking the Infinite"

Alfons Ettinger verstärkt Image Professionals als Director Business Partnerships

Alfons Ettinger übernimmt ab sofort die neugeschaffene Position Director Business Partnerships bei Image Professionals.


Alfons Ettinger, Director Business Partnerships

Das Münchner Medienunternehmen, Europas führende Gruppe von Spezial-Bildagenturen, setzt mit dieser Personalie seinen Wachstumskurs rund um visuelle Dienstleistungen konsequent fort

Bei Image Professionals dreht sich alles ums Bild. Unter seinem Dach vereint das in über 50 Ländern tätige Unternehmen ein einzigartiges Portfolio führender Spezial-Bildagenturen zu beliebten Themen wie Food, Wohnen, Garten, Reise und Gesundheit. Darüber hinaus betreiben die Experten von Image Professionals mit ihren über 1.000 deutschen B2B-Kunden professionelle Foto- und Videoproduktionen, vielfältige redaktionelle Formate sowie ein umfassendes Programm zum Schutz visueller Urheberrechte.

Alfons Ettinger (39) ist Betriebswirt und verfügt über eine reichhaltige Erfahrung in der Medienbranche. Er war unter anderem in leitenden Funktionen bei ProSiebenSat.1 und bei Hubert Burda Media tätig. In der neugeschaffenen Funktion bei Image Professionals wird Ettinger den weiteren Ausbau übergreifender Kooperationen mit Partnern aus Medien und Industrie verantworten.

Martin Skultety, Geschäftsführer der Image Professionals GmbH, freut sich über die richtungsweisende Personalie. „Mit Alfons haben wir einen Medienprofi gewinnen können, der unternehmerische Zielstrebigkeit, ausgewiesene Expertise und aufrichtige Empathie hervorragend verbindet. Wir freuen uns über den Zugewinn in unserem Management-Team und auf viele gemeinsame Leuchtturmprojekte.“

Alfons Ettinger ist von der Expertise und den einzigartigen Mehrwerten des Unternehmens überzeugt: „Die Alleinstellungsmerkmale von Image Professionals bieten ein großartiges Potenzial. Mein Ziel besteht darin, diese Bausteine gemeinsam mit unseren Partnern in Medien und Industrie individuell zu kombinieren und sie für alle Beteiligten gewinnbringend einzusetzen.“

Über Image Professionals:
Image Professionals (www.imageprofessionals.com) ist der führende Anbieter von Spezial-Bildagenturen auf dem internationalen Bildmarkt. Das Unternehmen mit Sitz in München ist ursprünglich aus der Bildagentur StockFood hervorgegangen, der einzigen Weltmarke für professionelle Food-Fotografie. Image Professionals ist in 55 Ländern vertreten und arbeitet mit Zehntausenden von professionellen Bildnutzern auf allen Kontinenten zusammen.

Die Agenturen von Image Professionals gehören zu den führenden Anbietern in ihren jeweiligen Marktsegmenten (Food, Wohnen, Garten, Reise, Gesundheit, etc.). Das Konzept der Lizensierung von hochspezialisierten Nischeninhalten auf separaten Markenplattformen, kombiniert mit einem beratungsstarken Team von Spezialisten, hat Image Professionals zu einer der erfolgreichsten europäischen Bildagenturen gemacht.

Image Professionals beschäftigt insgesamt 55 Mitarbeiter und gehört seit 2016 zu Hubert Burda Media.

Image Professionals GmbH
Tumblingerstr. 32
80337 München
Deutschland
www.imageprofessionals.com

picture alliance integriert Video-Content der dpa

Die dpa-Tochter picture alliance erweitert ihr Content-Angebot um hochwertige Video-Inhalte.

Ab sofort ist auf dem visuellen Markplatz unter www.picture-alliance.com neben Bildern und Infografiken auch die umfassende Videoproduktion der dpa verfügbar. Im Laufe des Jahres werden weitere strategische Partner das Bewegtbildangebot der picture alliance vervollständigen.

„Wer in unserem Portal nach den Geschichten sucht, die Deutschland bewegen, erhält ab sofort ein thematisch recherchierbares, visuelles Angebot aus Bildern, Grafiken und Videos. Damit beantworten wir die steigende Nachfrage nach Bewegtbildinhalten. Wir bieten unseren Kunden hier nun auf einen Blick alles, was Sie brauchen, um Storys zu echten Erlebnissen zu machen und entsprechen damit dem sich ändernden Zeitgeist ihrer Zielgruppen.“, sagt Petra Busch, Geschäftsführerin der picture alliance.

„Wir freuen uns sehr, dass wir nun die Möglichkeit haben, das Angebot der picture alliance auch mit der vielfältigen Berichterstattung der dpa im Bewegtbildbereich zu vervollständigen. Und wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Video-Angebot weiterzuentwickeln, u.a. mit einem Live-Angebot, das ab diesem Sommer verfügbar sein wird.“, sagt Silke Brüggemeier, stellvertretende dpa-Chefredakteurin für Audiovisuelles und Geschäftsführerin der Rufa GmbH.

dpa produziert jeden Tag bis zu 20 Videos zu den Themen, die Deutschland bewegen: Breaking News, Beiträge zum politischen Tagesgeschehen, Geschichten aus dem Sport und der Welt der Stars sowie zu Trendthemen, über die jeder spricht. Dazu klickstarke Videos, die überraschen oder Tipps für den Alltag geben – immer in der verlässlich recherchierten Qualität der dpa.

Über picture alliance

Die dpa Picture-Alliance GmbH ist als 100%iges Tochterunternehmen der dpa Deutsche Presse-Agentur auf dem Gebiet der Bildproduktion, -Dokumentation und -Vermarktung eine der führenden Bildagenturen in Deutschland.

Unter www.picture-alliance.com betreibt sie ein Contentportal mit aktuell 130 Mio. Bildern, Videos, Grafiken und Illustrationen. Durch die Zusammenarbeit mit mehr als 300 Partneragenturen weltweit bietet sie eine breite Abdeckung aller wichtigen Themenbereiche - von Nachrichten, Politik, Sport, Wirtschaft über Kunst, Historie, Natur und Reise bis hin zu Entertainment und Stock.

Die picture alliance ist darüber hinaus Medienpartner und offizielle Fotoagentur der Stiftung Deutsche Sporthilfe, sowie offizieller Fotopartner des Deutschen Olympischen Sport-bundes (DOSB) und des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS).



Regionalexpress fährt am Berliner Hauptbahnhof ein, 05.06.2022.
Foto: picture alliance/ dpa/ Christoph Soeder.

dpa Picture-Alliance GmbH
Gutleutstraße 110 • 60327 Frankfurt am Main
www.picture-alliance.com
T +49 (69) 2716 34203 • M +49 (170) 7827 194
lambrecht.nicole@dpa.com
Twitter • Facebook • Instagram • LinkedIn • Xing • dpa ID

Shutterstock fügt generative KI in All-In-One Kreativ-Plattform ein

Der KI-Bildgenerator ermöglicht es der Allgemeinheit durch einfache Beschreibungen, hochwertige Bilder zu erstellen - sorgenfrei, einzigartig und in Sekundenschnelle fertig

Shutterstock, eine der weltweit führenden Kreativplattformen für transformative Marken und Medienunternehmen, hat den Start einer eigenen KI-Bilderzeugungsplattform bekannt gegeben. Das Feature kann von allen Shutterstock-Kunden weltweit in jeder auf der Website angebotenen Sprache ge-nutzt werden. Die Text-zu-Bild-Technologie wandelt Textein-gaben in überlebensgroße, ethisch korrekte Bilder um, die dann lizenziert werden können. Es ist die neueste Ergänzung zu Creative Flow, Shutterstocks umfangreichem Toolkit, das speziell entwickelt wurde, um eine möglichst nahtlose kreative Gesamterfahrung zu ermöglichen.

"Shutterstock hat in den letzten zwei Jahren strategische Partnerschaften mit wichtigen Branchenakteuren wie OpenAI, Meta und LG AI Research aufgebaut, um deren generative KI-Forschung voranzutreiben. Nun sind wir in der Lage, unseren eigenen Kunden auf einzigartige Weise verantwortungsvoll produzierte generative KI-Fähigkeiten zur Verfügung zu stellen", kommentiert Paul Hennessy, Chief Executive Officer bei Shutterstock. "Unsere einfach zu bedienende generative Plattform wird die Art und Weise, wie Menschen ihre Geschichten erzählen, verändern - man muss kein Designexperte mehr sein oder Zugang zu einem Kreativteam haben, um außer-gewöhnliche Arbeiten zu erstellen. Unsere Tools basieren auf einem ethischen Ansatz und auf einer Bibliothek von Assets, die die vielfältige Welt, in der wir leben, repräsentieren. Wir stellen sicher, dass die Künstler, deren Werke zur Entwicklung dieser Modelle beigetragen haben, anerkannt und belohnt werden."

Das zeichnet Shutterstocks KI-Plattform zur Bilderzeugung aus:

EINFACHHEIT UND QUALITÄT:

Shutterstock revolutioniert die Art und Weise, wie Bilder für Kampagnen, Projekte und Marken erstellt werden, indem generative KI für die Allgemeinheit zugänglich gemacht wird. Die Nutzer:innen müssen nicht lernen, wie man lange, komplexe Prompts schreibt, um von dieser Technologie zu profitieren. Deshalb erzeugt Shutterstocks Bildgenerator einzigartige, abwechslungsreiche und atemberaubende Bilder selbst aus der Eingabe eines einzigen Wortes oder kurzer, einfacher Sätze. Und mit einer intuitiven Stilauswahl und der Unterstützung von über 20 Sprachen ermöglicht Shutterstock den Menschen auf der ganzen Welt, kreative Visionen grenzenlos zu verwirklichen.

BEQUEMLICHKEIT:

Shutterstock ist der One-Stop-Shop für alle kreativen Bedürfnisse. Man kann nach Bildmaterial suchen, preisgekrönte Designs erstellen und veröffentlichen und Inhalte generieren - alles an einem Ort. Wer noch einen Schritt weitergehen möchte, kann die neu generiertes Assets in Create bearbeiten, dem einfach zu bedienenden Bearbeitungstool. Außerdem lassen sich die generierten Inhalte in die übrigen Anwendungen einbinden, die den Creative Flow von Shutterstock ausmachen. Das Ergebnis ist jedes Mal der perfekte Inhalt, der es ermöglicht, die Lücke zwischen Idee, Design und Ausführung zu schließen. Jeder Shutterstock-Kunde hat durch ein aktuelles Abonnement bereits jetzt Zugang zur kompletten Suite von Tools.

ZUVERLÄSSIGKEIT:

Shutterstock ist das erste Unternehmen, das ein verantwortungsbewusstes KI-Generierungsmodell unterstützt, das Künstler:innen für ihre Beiträge bezahlt. Das macht Shutterstock zu einem vertrauenswürdigen Partner für die Generierung und Lizenzierung von Bildmaterial. Zudem wurden durchdachte Maßnahmen zur Vermeidung von Verzerrungen eingebaut, die in einigen Datensätze enthalten sein können. Darüber hinaus wird weiterhin nach Möglichkeiten gesucht, unterrepräsentierte Gruppen fair darzustellen.

Der KI-Bildgenerator und der Rest der Möglichkeiten, um Ideen in Erfolge zu verwandeln, können auf shutterstock.com gefunden werden.

Bestes Sportfoto 2023

Bereits zum dritten Mal in Folge haben IMAGO und Panenka Magazin das beste Sportfoto des Jahres geehrt.

Aus elf Nominierungen wurde der diesjährige Gewinner Bagu Blanco von der IMAGO Agentur Pressinphoto ausgewählt und gewann den Preis für das beste Foto des Jahres 2022.

Sein Bild fängt den Jubel von Luka Modrić von Real Madrid beim UEFA-Champions-League-Finale gegen Liverpool FC ein und zeigt die Sekunde, in der Modrić vor Siegesfreude den Pokal hochwirft.

Die Premios Panenka fanden in diesem Jahr zum neunten Mal statt, und die Verleihung wurde am Montag, dem 06.02. 2023, abgehalten.



**Sportfoto des Jahres 2022 |
Foto: Bagu Blanco | IMAGO / Pressinphoto**

Mit der Veranstaltung werden jedes Jahr all jene gewürdigt, die sich abseits des Spielfeldes für den Fußball einsetzen.

Für weitere Informationen rund um dieses und viele weitere Events und Neuigkeiten, folgen Sie IMAGO gerne bei LinkedIn. Die neuesten Inhalte von IMAGO finden sich auf der offiziellen Website www.imago-images.de.

IMAGO
contact@imago-images.de
Phone: +49 (0) 30 9114935-19
www.imago-images.com

imago sportfotodienst GmbH
imago stock & people GmbH
Berliner Straße 16
13127 Berlin



laif Agentur für Ph
zum Internation
Vier Projekte, vi

Seit 1911 wird der Internationale Frauentag begangen, seit 1921 jährlich am 8. März. Für laif, der Agentur für Photos & Reportagen Anlass genug, um noch einmal, mit beeindrukkenden Arbeiten und Aussagen bemerkenswerter Frauen, eindringlich auf dieses Thema hinzuweisen.

Ging es anfangs fast ausschließlich um das Frauenwahlrecht und die Rechte von Arbeiterinnen, weitete sich die Thematik bald auf alle gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Bereiche aus, in denen Frauen benachteiligt sind – auf die gesamte Gesellschaft also. Gender Pay Gap und gläserne Decke, Unterrepräsentanz in Parlamenten und auf Wahllisten der Parteien, #Metoo und nicht enden wollendes Mansplaining auf allen Ebenen: Es gibt nach wie vor viel zu tun.

Zum Internationalen Frauentag am 8. März befragt laif-Redakteurin und Historikerin Nikola Müller, die seit seit vielen Jahren zu Feminismus und Frauenbewegungen forscht, die laif-Fotografin Melina Mörsdorf.

Nikola Müller:
Dem großen Projekt der Chancengleichheit der Geschlechter einen einzigen Tag im Jahr zu widmen, finde ich zu wenig. Ein einziger Tag! Und 364 Tage im Jahr soll frau sich damit abfinden, dass es Männertage sind?



Melina, du beschäftigst dich schon lange mit der Frage, was das alles mit Fotografie zu tun hat. Was ist deine Botschaft?

Melina Mörsdorf:
Eigentlich ganz einfach und gar nicht so schwer: Bucht halt glei-cher-maßen Frauen wie Männer. Traut euch generell mehr Diversität.

Nikola Müller:
Nur rund jede:r vierte laif-Fotograf:in ist weiblich, drei Viertel der laif-Community sind männlich. Ich habs nachgezählt, sogar zweimal, weil mich die Zahlen so erschrecken. Hast du eine Idee, warum das so ist? Bildet das die Verteilung der Geschlechter auf diesen Beruf ab?

Melina Mörsdorf:
Ja, leider schon. Wenn man sich die Zahlen der Hochschulen und in den ausbildenden Betrieben anschaut, so sind die Verhältnisse noch paritätisch. Irgendwann auf dem Weg ins Berufsleben gehen dann aber die meisten Frauen verloren, und es findet sich nur ein geringer Prozentsatz im Fotografinnen-Alltag wieder.

Das liegt wahrscheinlich an patriarchalen Strukturen in der Branche, von der im übrigen nicht nur Frauen betroffen sind, und auch an den Auswirkungen der patriarchal geprägten Gesellschaft.

Nikola Müller:
Fotografinnen und Fotografen nutzen dieselbe Technik, haben meistens die gleiche Ausbildung. Was meinst du, was könnte sie dennoch unterscheiden, gibt es so etwas wie einen „weiblichen Blick"?

Melina Mörsdorf:
Ich bin mir nicht sicher, ob das wirklich so ist. Vielleicht ist es auch so, dass Frauen oft eher Jobs bekommen, bei denen eine klassisch weiblich gelesene Sicht gefragt ist, oder ein Thema behandelt wird, das man eher Frauen zuschreibt, Kinder oder Wellness zum Beispiel. Oder umgekehrt werden technischere Themen oft eher von Männern fotografiert, weil wir nun mal in einer Welt leben, wo kleine Mädchen Puppen zum Geburtstag bekommen, Jungs eine Eisenbahn, und Auftraggeber:innen denken, dass man als Frau nicht gut mit

otos & Reportagen
nalen Frauentag
er Fotografinnen

Lichttechnik umgehen kann, weil das ja alles so schwer ist, um es mal ganz schlicht auszudrücken.

Nikola Müller:
Du hast den Female Fotoclub mitgegründet. Erzähl uns davon bitte.

Melina Mörsdorf:
Der Female Photoclub wurde 2017 initiiert und ist seit 2020 ein eingetragener Verein für professionell arbeitende Fotografinnen. Aktuell zählt der Club etwa 400 Mitglieder, die sich in neun Städten und Regionen in ganz Deutschland organisieren. Die Ziele des Vereins sind es, die Sichtbarkeit von Fotografinnen zu erhöhen, sich für mehr Gleichberechtigung in der Branche einzusetzen und auf Missstände wie Honorarungleichheit und mangelnde Repräsentanz aufmerksam zu machen. Intern bietet der Female Photoclub seinen Mitgliedern einen geschützten Raum für Austausch, gegenseitige Unterstützung und Förderung. Der Club tritt vor allem durch seine vielseitige Öffentlichkeitsarbeit und diverse lokale Ausstellungen und Aktionen in Erscheinung.

Ich bin eines der Gründungsmitglieder und auch eine der vier Vorständinnen und leite die Hamburger Regionalgruppe. Etwa alle sechs Wochen treffe ich mich mit meinen Kolleginnen in meinem Studio und wir besprechen alles, was uns gerade bewegt. Momentan bereiten wir unsere erste Ausstellung vor, und ich bin unglaublich stolz, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Nikola Müller:
Herzlichen Dank für das Gespräch und einen schönen Frauentag! Ich freu mich schon auf deinen laif-Instagram-Takeover ab 20. März.

»Bucht gleichermaßen Frauen wie Männer. Traut euch generell mehr Diversität.«

Aus der laif-Community greift laif anlässlich des Internationalen Frauentags vier Projekte von vier laif-Fotografinnen heraus, mal ganz ohne Doppelpunkt.
Vier Projekte, vier starke Themen, die nichts an Relevanz verloren haben, sondern hochaktuell sind:
Prostitution, Klimawandel, Care, Tierrechte – vier Highlights aus dem laif-Archiv.

Bettina Flitner besuchte Prostituierte und Freier. In zwei Projekten traf sie zum einen Prostituierte am längsten Straßenstrich Europas, der deutsch-tschechischen Grenze, zum anderen Freier in einem Kölner Bordell.
Reportage Prostituierte (https://www.archive.laif.de/series/1.67269)
Reportage Freier (https://www.archive.laif.de/series/1.49862)



Reportage Prostituierte | Foto: Bettina Flitner/laif

Barbara Dombrowski
widmet sich in ihrem Langzeitprojekt »Tropic Ice« dem Klimawandel und seinen Aus-wirkungen auf Menschen und ihre unmittelbare Umgebung auf allen Kontinenten.
Reportage Tropic Ice (https://www.archive.laif.de/series/1.86962)



Langzeitprojekt »Tropic Ice« | Foto: Barbara Dombrowski /laif

Arbeiten am Limit: Patricia Kühfuss begleitete Pfleger:-innen und Ärzt:innen auf einer Intensivstation für Corona-Patient:innen in Hannover.
https://www.archive.laif.de/series/1.97776



Arbeiten am Limit - Reportage Corona auf Intensivstation in Hannover | Foto: Patricia Kühfuss /laif

Britta Jaschinski kämpft seit Jahren gegen die Jagd auf Wildtiere und ihre Vermarktung. Sie arbeitet dafür mit der deutschen



Reportage Confiscated, die Jagd auf Wildtiere und ihre Vermarktung | Foto: Britta Jaschinski /laif

n Zollbehörde zusammen. | https://www.archive.laif.de/series/1.84761



PICTAday 2023 in München



Der PICTAday 2023 in München, Deutschlands wichtigster Treffpunkt für visuellen Content, erstmalig mit PICTAtalks.

Der BVPA lädt professionelle Content-Einkäufer und Brancheninteressierte am 30. März 2023 auf seinen PICTAday in München ein.

Die renommierte Tagesmesse feiert ihr 20-jähriges Bestehen und wird in diesem Jahr mit den PICTAtalks um ein interessantes Vortragsprogramm erweitert. Der PICTAday bietet Fachbesuchern exklusive Einblicke in alle relevanten Bereiche des Bildermarkts von Stock, Editorial und Archive über Digital Asset Management bis hin zu Keywording. Nationale und internationale Bildagenturen, Visual-Tech-Anbieter und Kanzleien aus dem Medienrecht informieren über ihre Portfolios und Services.

In der Alten Kongresshalle auf der Theresienhöhe bietet der BVPA wie immer ein einzigartiges Branchenevent in reizvoller Umgebung. Das Highlight in diesem Jahr: das Rahmenprogramm PICTAtalks. Damit wird der Messebesuch noch attraktiver. In den vergangenen Jahren zeigte sich, dass die Fachbesucher zusätzlich zu den Business-Möglichkeiten eine Wissensvermittlung vor Ort sehr begrüßen.

Die PICTAtalks bieten nun über den Tag verteilt spannende Sessions unter anderem zu KI und Urheberrecht, Bildbeschaffung, Tech-Innovationen und visuellen Trends. Das komplette Vortragsprogramm finden Sie auf www.pictaday.org .

München eignet sich ideal für den PICTAday. Die international orientierte Kreativ- und Medienbranche ist hier und in der Metropolregion präsent und vielseitig. Wir erwarten rund 600 Besucher aus dem erweiterten Kreis des Bildermarkts: Bildeinkäufer aus Verlagen, Werbung, TV, Kreativagenturen, Unternehmenskommunikation und öffentlichen Institutionen. Die Tagesmesse gibt Ihnen die einmalige und effiziente Gelegenheit, bestehende Kontakte aufzufrischen und neue Bild-Services kennenzulernen.
Das bewährte Konzept zur Messeteilnahme wird auch im Jubiläumsjahr beibehalten:

1. Professionelle Bildeinkäufer, also unter anderem Bildredakteure, Art Buyer und Corporate Customers, nehmen kostenfrei teil.
2. Besucher und Aussteller werden mit einem kostenfreien Buffet und Getränken versorgt.

Alles in allem also ein Event, den sich Bildprofis nicht entgehen lassen sollten.

Alle Details zum PICTAday auf einen Blick:

WANN: 30.03.2023, 10:00 – 18:00 Uhr
WO: Alte Kongresshalle, Am Bavariapark 14, 0339 München
WER KOMMT: Bildagenturen, agenturnahe Dienstleister und Bildeinkäufer
ANMELDUNG: www.pictaday.org

Über den BVPA - Bundesverband professioneller Bildanbieter e.V.
Der BVPA wurde 1970 in Berlin als Interessenvertretung für deutsche Pressebild-Agenturen und Bildarchive gegründet. Heute ist der BVPA führende Instanz in Deutschland und dem europäischen Raum für alle Fragen rund um visuelle Inhalte und vertritt kleine und große Bildanbieter in ganz Europa. Der Verband repräsentiert außerdem die Interessen von Unternehmen, die bildagenturnahe Services anbieten, z.B. technische und juristische Dienstleistungen wie Keywording, Rechteverfolgung und Vertrieb.

Kontakt BVPA
Mathias Jahn | Geschäftsstellenleitung BVPA
Schaperstr. 18 | D-10719 Berlin
jahn@bvpa.org | www.bvpa.org

Festival La Gacilly-Baden Photo
ORIENT!



Stellungnahme der „laif Genossenschaft“ zum Kahlschlag bei G+J

Wir sind zutiefst bestürzt über die Entscheidung von RTL zur Zerschlagung des G+J Verlages. Von gut 60 Magazintiteln werden nur 13 erhalten bleiben. Der Rest wird entweder eingestellt oder soll verkauft werden. Hunderte Kolleg:innen in Redaktionen und Verwaltungen mit denen wir als Agentur über Jahre vertrauensvoll und engagiert zusammengearbeitet haben, werden vor die Tür gesetzt. Mit ihnen stehen vermutlich ebenso viele für G+J tätige freie Autor:innen, Grafiker:innen, Bildredakteur:innen und Fotograf:innen, vor einer äußerst ungewissen Zukunft.

Diese radikale Zerschlagung und der Weg dorthin sind eine besonders augenfällige verlegerische Bankrotterklärung. Letztendlich ist es aber nur eine konsequente Folge der seit Jahren fortschreitenden Ökonomisierung der freien Presse. Getrieben von Renditezielen, Akkumulations- und Konzentrationszwang kann marktwirtschaftlich finanzierter Journalismus seiner Aufgabe als Vierte Gewalt ganz offensichtlich nicht mehr gerecht werden. Der im privatwirtschaftlichen Medienbetrieb vorgegebene Kostendruck schafft zudem derart prekäre Arbeitsbedingungen für Text- und Fotojournalist:innen, dass qualitativ hochwertiges Arbeiten praktisch unmöglich gemacht wird.

Aus diesem Grund kommt dem Aufbau alternativer Finanzierungsmodelle für den Erhalt und die Weiterentwicklung journalistischer Angebote, die sich am Gemeinwohl orientieren, eine immer größere gesellschaftliche Bedeutung zu.

Mit der Gründung der „laif Genossenschaft e.G.“ haben die laif-Fotograf:innen und viele Unterstützer:innen aus der Zivilgesellschaft im ver- gangenen Jahr bereits den ersten Schritt in diese Richtung gemacht.

Daran schließen jetzt Planungen für ein tragfähiges Unternehmenskonstrukt mit einem weiterreichenden Purpose an: Die gemeinschaftliche Neugestaltung und die Vermittlung eines unabhängigen Fotojournalismus und hochqualitativer Fotografie – als ein Grundpfeiler der Meinungs- und Pressevielfalt.

Für uns als laif Genossenschaft, die mit der Agentur fast 400 Fotograf:in- nen weltweit vertritt, ist (Foto)-Journalismus zu wichtig für die Gesellschaft und die Demokratie, als dass dieser den sich selbst regulierenden Mechanismen des Marktes überlassen werden darf.

Christoph Bangert I Andreas Herzau I Manfred Linke (Vorstände der „laif Genossenschaft“), Dagmar Schwelle (Vorsitzende) I Ingmar Björn Nolting (stellvertr. Vorsitzender) I Jörg Gläscher I Berthold Steinhilber (Aufsichtsrät:innen der „laif Genossenschaft“)

Über die Agentur „laif“:
laif Agentur für Photos & Reportagen GmbH wurde 1981 von vier Fotografen in Köln gegründet und vertritt heute mehr als 400 renommierte Fotograf:innen weltweit, darunter zahlreiche World Press Photo- und Pulitzer-Preisträger:in- nen. Mit dem Vertrieb von Bildlizenzen hochwertiger Fotoproduktionen und der Vermittlung von Editorial und Corporate Shootings, besonders im internationalen Kontext, gehört laif zu den führenden Bildagenturen für Fotojournalismus in Deutschlands. laif repräsentiert darüber hinaus mehr als 40 internationale Partneragenturen im deutschsprachigen Raum und ist Syndicationpartnerin der Société du Figaro sowie der New York Times. www.laif.de

Über die „laif Genossenschaft eG iG“
Die „laif Genossenschaft“ wurde im April 2022 von 22 Fotograf:innen gegründet und im Juni 2022 hat die Genossenschaft die „laif Agentur für Photos & Reportagen GmbH“ von der „ddp media GmbH“ gekauft. Zu den über 300 Mitgliedern der Genossenschaft zählen überwiegend Fotograf:innen der Agentur „laif“, Bildredakteur:innen, Unterstützer:innen eines unabhängigen Journalismus und Förder:innen der Pressefreiheit. www.laif-genossenschaft.de

Honorarkalkulation in der Auftragsfotografie

Der BVPA veranstaltet am 21. April 2023 ein praxisorientiertes Webinar zur Honorarkalkulation bei Fotoaufträgen. Verschiedene Phasen der Angebotserstellung werden beleuchtet und Do's and Don'ts aufgezeigt.

Für BVPA-Mitglieder und Mitglieder der korporativen Verbände in der mfm gilt eine vergünstigte Teilnahmegebühr. Für Auszubildende und Studierende ist die Online-Veranstaltung kostenfrei.

- Wie komme ich zu einem Betrag, der kostendeckend ist?
- Wie schätze ich meinen Auftraggeber ein?
- Welchen Stundensatz sollte ich verlangen?
- Welche Verhandlungsstrategie verfolge ich?

Diese Fragen stellen sich nicht nur Branchenneulinge – auch gestandene Fotoprofis kennen Unsicherheiten bei der Angebotskalkulation. Referent Stefan Berg widmet sich am 21. April 2023 dem A und O beim Berechnen fotografischer Auftragsleistungen. Er weist unter anderem auf die unterschiedlichen Rollen der Beteiligten hin, erläutert den Umgang mit Stunden-/Tagessätzen und gibt Tipps zur Kommunikation mit Auftraggebern. Zur praktischen Vertiefung werden Angebote kalkuliert und gemeinsam ausgewertet.

Stefan Berg hat an der FH Potsdam Kommunikationsdesign mit dem Schwerpunkt Fotografie studiert. Seit seiner Qualifizierung zum Fotografenmeister war er als Studioleiter und Ausbilder tätig. Als freiberuflicher Fotograf hat er für Agenturen, Zeitschriften und Regierungseinrichtungen gearbeitet. Darüber hinaus hatte Stefan Berg Lehraufträge im Bereich Bereich Sach-, Werbe und Portraitfotografie – unter anderem für die Hochschule Anhalt in Dessau, die FH Potsdam, den Lette-Verein und die BEST-Sabel Designschule Berlin.

Das Webinar findet am 21. April 2022 in der Zeit von 14:00 bis ca. 16:00 Uhr statt und kann vom internetfähigen PC angewählt werden. Der Teilnahmepreis beträgt für BVPA-Mitglieder und Mitglieder der korporativen Verbände in der mfm 45,00 € p.P. zzgl. MwSt. Für Nicht-Mitglieder der vorgenannten Verbände beträgt der Teilnahmepreis 90,00 € p.P. zzgl. MwSt. Bei Anmeldung von mehr als 2 Teilnehmern eines Unternehmens gewähren wir einen Nachlass. Für Auszubildende und Studierende ist die Online-Veranstaltung kostenfrei.

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse: info@bvpa.org

Kontakt BVPA

Mathias Jahn | Geschäftsstellenleitung BVPA

Schaperstr. 18 | D-10719 Berlin

jahn@bvpa.org | www.bvpa.org

Global Peace Photo Awa

Die Ausschreibung für den Global Peace Photo Award und das Children's Peace Image of the Year beginnt am 1. April 2023.

Über den Global Peace Photo Award

Der 2013 als Alfred Fried Photography Award gegründete Global Peace Photo Award ist der weltweit wichtigste Preis für Friedensfotografie und zieht jedes Jahr Einsendungen aus mehr als 120 Ländern an. Fotograf:innen aus aller Welt zeigen immer wieder, wie Frieden für sie persönlich aussieht. Der Global Peace Photo Award ist inspiriert vom Leitgedanken der Friedensnobelpreisträger von 1911, Alfred Fried und Tobias Asser.

Call for Entries

Die Ausschreibung beginnt am 1. April 2023.
Reichen Sie Ihre Bilder bis zum 21. Mai 2023 ein und beantworten Sie mit Ihren Bildern die Frage: "Wie sieht Frieden aus?

Das Einreichen ist kostenlos.

Für die Anmeldung und Einreichung Ihrer Arbeit klicken Sie bitte hier.
Klicken Sie hier, um die Bedingungen und häufig gestellten Fragen zu lesen. (Englisch)

Preise:

Das Friedensbild des Jahres wird mit einem Geldpreis von 10.000 € ausgezeichnet. Es wird ein Jahr lang im österreichischen Parlament ausgestellt und in die ständige Kunstsammlung des österreichischen Parlaments aufgenommen.
Die fünf besten Arbeiten des Global Peace Photo Award werden mit der Alfred-Fried-Friedensmedaille ausgezeichnet, die Fotograf:innen werden zur Preisverleihung am 19. September 2023 nach Wien eingeladen, wobei Reisekosten und Unterkunft übernommen werden. Die Bilder werden ein Jahr lang im österreichischen Parlament ausgestellt.

Es wird ebenfalls zur Einreichung von Beiträgen für das Friedensbild des Jahres für Kinder aufgerufen.

Mach mit, wenn du 14 Jahre oder jünger bist! Klicke hier, um dich zu registrieren und deine Arbeit einzureichen.

Die Ehrenvorsitzende für das Kinderfriedensbild des Jahres ist die engagierte Menschenrechtsaktivistin Waris Dirie. Unterstützt wird der Preis durch den Deutschen Jugendfotopreis.
Das Kinderfriedensbild des Jahres wird mit der Alfred-Fried-Friedensmedaille und einem Geldpreis von € 1.000,-, gestiftet von der Vienna Insurance Group, geehrt. Der/die Gewinner:in und die Eltern werden zur Preisverleihung nach Wien eingeladen. Wenn eine Fotogruppe gewinnt, wird ein repräsentatives Mitglied der Gruppe und die Eltern zur Preisverleihung eingeladen, wobei die Reisekosten und die Unterkunft übernommen werden.



Childrens Award - von links: Nationalra
Preisträgerin 2022 Zoya Yeadon, Barbara G

Eine großartige Gelegenheit für jede:n Fotograf:in, weltweit Aufmerksamkeit zu erlangen!

Werke des Global Peace Photo Award wurden unter anderem im UNESCO-Hauptquartier in Paris, im Willy-Brandt-Haus in Berlin, bei der Genfer Friedenswoche, im Forum Austriaco di Cultura in Rom und beim eXposure Festival in Sharjah ausgestellt. Darüber hinaus wurden die in die engere Wahl

ard 2023

gezogenen Bilder sowie 320 weitere bemerkenswerte Arbeiten in einer 50-minütigen Animation zusammengefasst, die siebenmal täglich auf der DIGI-WALL am Wiener Hauptbahnhof gezeigt wird, wo sie täglich von 18 000 Reisenden gesehen werden kann.
Die Siegerbilder und eine Best-of-the-Shortlist wurden auf dem Festival La Gacilly-Baden Photo gezeigt, dem größten Open-Air-Fotofestival in Europa mit über 300 000 Besuchern. Unter dem Titel A Culture of Solidarity wurde eine weitere Auswahl von Bildern im vergangenen Sommer in Tulln, Österreich, und Celje, Slowenien, gezeigt.



tspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP),
rötschnig, Jan Schmolling, Elisabeth Stadler

Teilnehmende des Global Peace Photo Award 2023 können sich auf eine Reihe von Ausstellungen freuen.
Submit here: www.friedaward.com
Follow us on Twitter: @FriedPhotoAward
Follow us on Instagram: globalpeacephotoaward
Weitere Fragen an: lois.lammerhuber@friedaward.com
+4369913583989

Chronik eines
Bilder und ihre Geschichte

Das Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen präsentiert vom 09. März bis 25. Juni 2023 die außergewöhnliche und spannende Ausstellung "Chronik eines Augenblicks", Bilder und ihre Geschichten in der Sammlung Fricke.

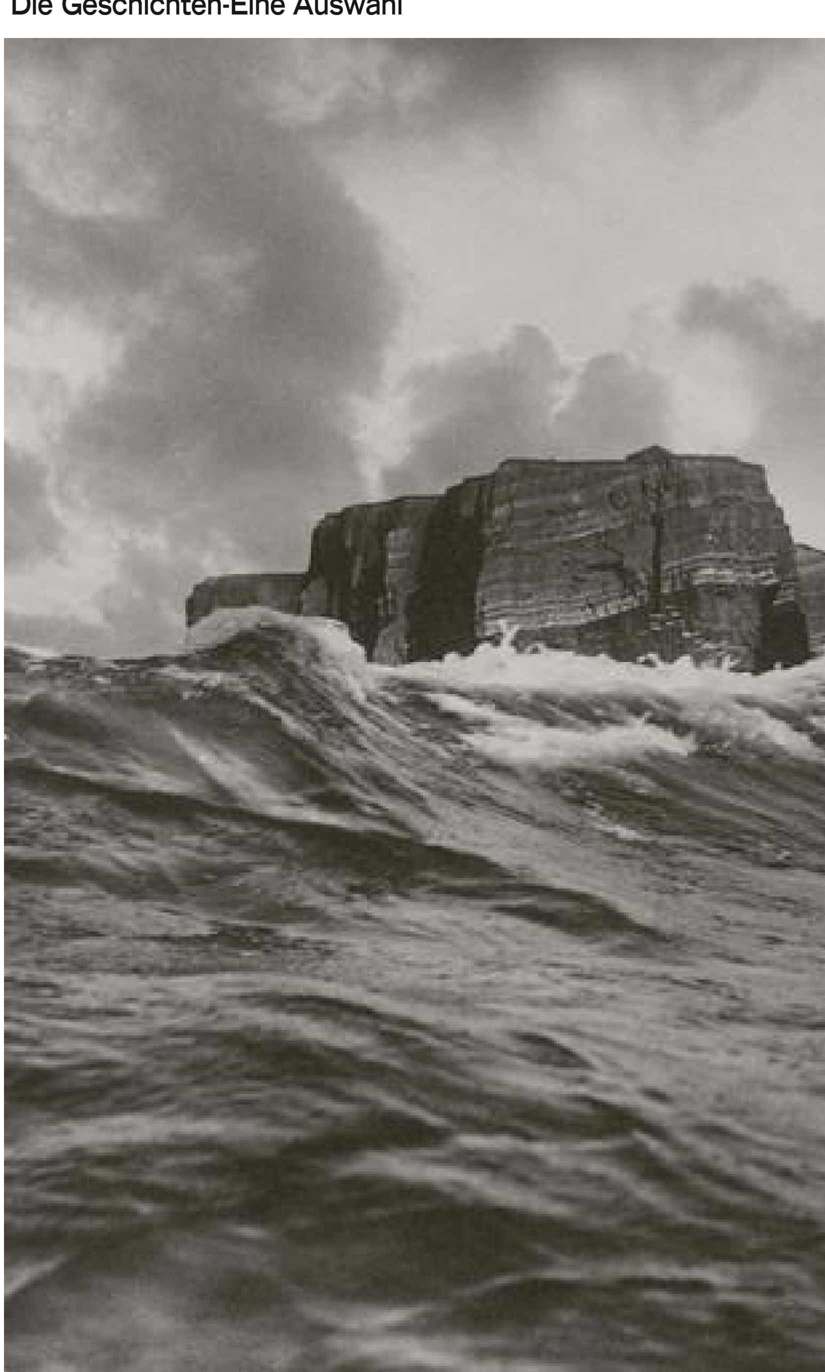
Ein Fotojournalist, hinter einem Vorhang versteckt, auf den richtigen Moment wartend. Ein wagemutiger Fotograf auf stürmischer See vor Helgoland, der schwer seekrank mit nur einer Aufnahme wieder an Land zurückkehren muss. Ein Familienbild im Auto, auf den ersten Blick wie ein Schnappschuss auf der Durchreise, in Wirklichkeit jedoch ein Abbild von Tragik und Elend. Winston Churchill, der an protestierenden Aachener Bürgerinnen und Bürgern vorbeifahren muss, kurz bevor ihm der Internationale Karlspreis verliehen wird.

Anhand von 40, teils ikonischen Fotografien aus dem Zeitraum 1912 bis 1997 aus der Fotosammlung des Ehepaars Karsten und Christiane Fricke erzählt Kuratorin Sarvenaz Ayooghi Geschichten, die uns auf den ersten Blick verborgen geblieben wären und eine neue Perspektive eröffnen. Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte, aber Worte können das Sehen verändern, es beeinflussen und eine Interpretation schlagartig umkehren.

Was passierte hinter der Kamera? Was geschah mit dem Bild, nachdem es gemacht wurde? Es gibt ein Davor und ein Danach, eine Vielzahl von Momenten, die ein Foto zum Ausdruck bringt.

Aus dem Bestand der Sammlung Fricke werden Arbeiten von 24 Fotograf*innen präsentiert, u.a. von Robert Lebeck, Barbara Klemm, Stefan Moses, Bruce Davidson, Bettina Flitner, Toni Schneiders, Mary Ellen Mark oder Ragnar Axelsson, die uns einen zweiten, tiefgründigeren Blick auf das Bild eröffnen, indem die Hintergründe begleitend dazu erzählt werden.
Kuratorin: Sarvenaz Ayooghi

Die Geschichten-Eine Auswahl



Franz Schensky, Helgoland bei schwerer See, 1912, Foto

Augenblicks
en in der Sammlung Fricke



o: © Förderverein Museum Helgoland e.V.

„Was ist schon Zeit, wenn man dafür das perfekte Foto bekommt?“, sagte einst Franz Schensky.

Wagemutig und bereit, sein Leben zu riskieren, ging der Fotograf 1912 bei stürmischer See an Bord eines Bootes, um „sein“ Helgoland mit der perfekten Welle abzulichten. Schensky gelang nur eine einzige Aufnahme: „Helgoland bei schwerer See“, sein wohl berühmtestes Werk.

Während er das Bild schoss, lag er seekrank auf dem Bootsboden. Nur wer das weiß, versteht die starke Untersicht des Bildes, die einen mitten ins Geschehen transportiert. Das tosende Wasser machte es eigentlich unmöglich, ein gutes, nicht verwackeltes Foto zu schießen. Und ein einziger Wassertropfen hätte die Glasnegative zerstören können.

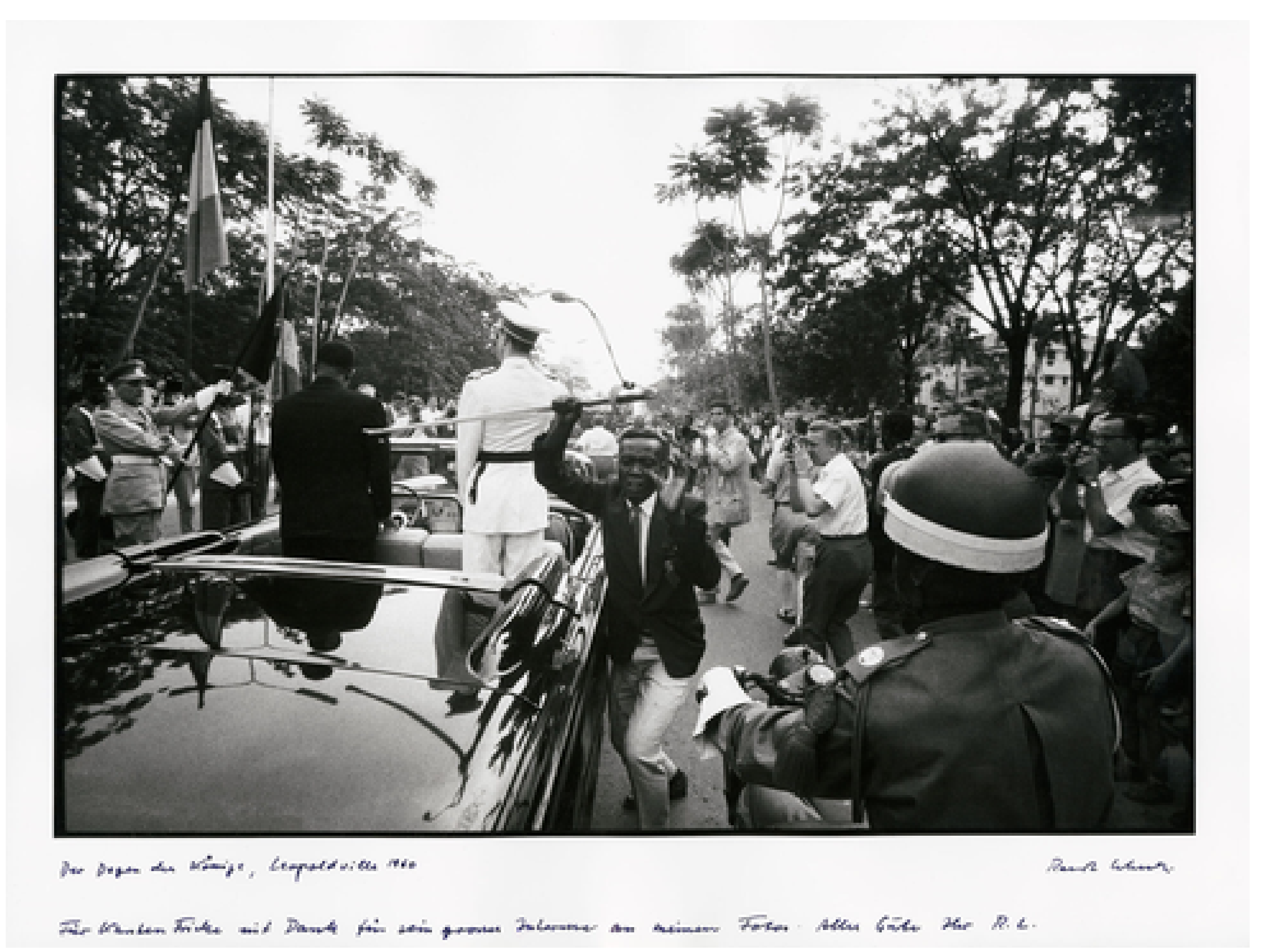
Dies ist die Geschichte hinter dem Bild.

Mary Ellen Mark, The Damm Family in Their Car, Los Angeles 1987, Foto: © Mary Ellen Mark/ The Mary Ellen Mark Foundation

Eine Familie in ihrem Zuhause – einem Auto: Die amerikanische Fotografin Mary Ellen Mark begleitete für das Life Magazin eine Woche lang die Familie Damm in Los Angeles.

Die Eltern, Linda (29) und Dean (33), sind obdachlos und drogenabhängig, die Kinder Crissy (6) und Jesse (4) können nicht zur Schule oder in den Kindergarten. Sie alle sind gefangen in einem System, dem sie wahrscheinlich niemals entkommen können.

Familien erhalten selten bis nie Platz in Notunterkünften. Zu viert leben und schlafen sie in ihrem Auto, das weder Fenster noch Motorhaube hat. Pitbull Runtley ist das einzige Statussymbol“, das der Familie noch geblieben ist, sagt der Vater.



Robert Lebeck, Der Degen des Königs, Léopoldville, 1960
Foto: © Archiv Robert Lebeck

Kongo im Jahr 1960: das sogenannte „Afrikanische Jahr“, in dem die europäischen Mächte in weiten Teilen Afrikas ihre einstigen Kolonien in die Unabhängigkeit entließen.
Robert Lebeck hielt einen historischen Moment fest, als ein Kongolese sich den Degen des belgischen Königs aus dem Wagen schnappte und direkt vor seine Linse lief. Instinktiv fotografierte Lebeck als einziger drauf los, während kein anderer den Vorfall zu bemerken schien.
Das Bild des Säbeldiebs ging um die Welt, der symbolische Moment wurde eine Metapher für die Unabhängigkeit der ehemaligen Kolonien.

Die Fotograf*innen der Beispeilbilder

Franz Schensky (Helgoland 1871 – 1957 Schleswig
Mary Ellen Mark (Philadelphia, Pennsylvania, 1940 – 2015 New York)
Robert Lebeck (Berlin 1929 – 2014 Berlin)

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit 112 Seiten und 50 Abbildungen in s/w. Herausgegeben von Sarvenaz Ayooghi und Christiane E. Fricke
ISBN 978-3-929203-80-6 - Preis: 24,90 €
Bestellung unter Tel.: +49 241 47980-30 oder
info@suermondt-ludwig-museum.de

SUERMONDT-LUDWIG-MUSEUM
Wilhelmstraße 18 - 52070 Aachen
info@suermondt-ludwig-museum.de - www.suermondt-ludwig-museum.de
Tel.: +49 241 47980-30

Öffnungszeiten
Di – So 10.00 – 17.00 Uhr / Montags geschlossen

Eintritt
Erwachsene : 6 € / Ermässigt 3 €
Gruppen ab 8 Personen 3 € / p.p. Bis 21 Jahren: Frei

Südafrika zu Gast in Stuttgart, KI in der Animation und weitere Highlights aus dem ITFS-Rahmenprogramm stehen fest

Das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS), das vom 25. bis 30. April 2023 stattfindet, gibt ab sofort einen Einblick in das Rahmenprogramm der 30. Ausgabe:

Von „Best of-Programmen" über den Länderschwerpunkt Südafrika bis hin zu aktuellen Themen wie „KI – Künstliche Intelligenz" – das Rahmenprogramm bietet zusätzlich zu den zahlreichen Wettbewerbsfilmen facettenreiche und spannende Insights für Professionals und das interessierte Publikum. Wie beispielsweise die inspirierende Lecture zu „A Winters Journey" (Alex Helfrecht) mit Monika Folkierska-Zukowska, hochkarätige Studiopräsentationen von Triggerfish Animation Studios (Südafrika) oder Those Eyes (Dänemark) und JOB, JORIS & MARIEKE (Niederlande). In beeindruckenden Werkschauen zeigt das ITFS Werke der renommierten Filmemacherin Izabela Plucinska (Deutschland, Polen) sowie vom herausragenden jungen Talent Sander Joon (Estland). Außerdem würdigt das Festival den großen Filmemacher und ITFS-Freund Gil Alkabetz in einem Tribute.

Länderschwerpunkt Südafrika.

Afrikanische Animationsfilme haben in letzter Zeit vermehrt internationale Aufmerksamkeit und Anerkennung erhalten, und die Branche beginnt, über bereits etablierte Studios wie Triggerfish Animation hinaus, auf dem Weltmarkt Fuß fassen kann. Animation ist ein perfektes Medium, um Afrikas Geschichten, Design, Kunst und Musik in die Welt zu tragen, die Künstler*innen und Filmschaffenden zu ermutigen und zu inspirieren.

Die rasante digitale Entwicklung, wie z.B. die Streaming-Revolution ermöglichen die Verbreitung von Material wie nie zuvor. Die Künstler*innen des afrikanischen Kontinents verfügen über genauso viel Talent und Potential wie auf jedem anderen Kontinent, aber noch fehlt es ihnen oft an Möglichkeiten, Teil der digitalen weltweiten Kreativwirtschaft zu werden, und dort ihre eigene Geschichte erzählen zu können.

Mit zwei von Kaydee de Villiers (Kuratorin, Cape Town International Animation Festival) kuratierten Kurzfilmprogrammen, Studiopräsentationen u.a. von Triggerfish durch Stuart Forrest und Cabblow Studios durch Kabelo Maka, einem Werkstattgespräch mit Case Studies mit dem Filmemacher und Produzenten Lesego Vorster sowie Ross Lelliot (Creative at The Hidden Hand Studios), Leroy Le Roux (Thaba Ye) und Mogau Kekana (Thaba Ye) zum Thema " The Establishing of Authentic African Aesthetics on an International Stage through the Lens of Hidden Hand", Schulpräsentationen von The Animation School und der Triggerfish Academy, Work in Progress Präsentationen, Film Talks und Workshops, feiert eine Delegation von südafrikanischen Animation Talents und Professionals das Festival im diesjährigen Länderschwerpunkt Südafrika.

Thema: Künstliche Intelligenz

Das ITFS widmet sich in diesem Jahr der spannenden Frage, welche Rolle künstliche Intelligenz in und für die Animation spielen kann. In zwei Filmprogrammen bietet sich ein Einblick in die künstlerische Beschäftigung mit selbstlernenden Maschinen und die Möglichkeiten für die Kunst sowie die möglichen Abgründe, die sich daraus ergeben könnten. Im Internationalen Wettbewerb lässt Nikita Diakur in seinem Film auf höchst amüsante Weise einen selbstlernenden Avatar für sich an einer Sportübung arbeiten.

Tickets jetzt erhältlich

Ob Film-Fan, Familien oder Professionals für jede Zielgruppe bietet das ITFS Veranstaltungen und Programme. Dies zeigt sich auch in den verschiedenen Ticketarten, die ab sofort im Ticketshop unter www.itfs.de/tickets verfügbar sind. Für das Publikum gibt es den Festivalpass, der Zugang zu nahezu allen Veranstaltungen während des Festivals gewährt. Für die Branche bietet das ITFS eine Akkreditierung an.

BFF-Ausstellung "Triebwerk“ zum EMOP Berlin

Im Rahmen des EMOP 2023 - European Month Of Photography61 BFF-FotografInnen zeigen ihre Arbeit zum Thema „Touché – Politiken der Berührung“ im Innenhof der Galerie CHAUSSEE36, Chausseestraße 36, 10115 Berlin 3. bis 30. März 2023.

61 FotografInnen und FilmgestalterInnen des BFF Berlin – Berufsverbands freier Fotografen und Filmgestalter e.V. – mit Gästen aus ganz Deutschland führen die seit 2015 jährlich an wechselnden Orten in Berlin stattfindende Ausstellungsreihe „Triebwerk“ fort. Die Ausstellung ist auch dieses Jahr wieder offzieller Teil des Europäischen Monats der Fotografie (EMOP).

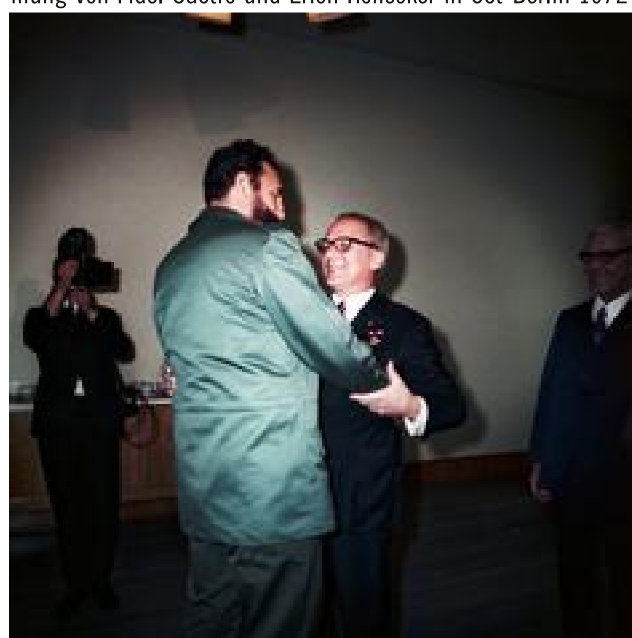
Touché – Politiken der Berührung

Der Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter e.V. (BFF) steht seit 54 Jahren für herausragende angewandte Fotografie. Hierbei verstehen seine Mitglieder sich in erster Linie als Bildschaffende und ziehen keine Linie zwischen Werbung und Kunst. Was als redaktioneller oder werblicher Auftrag begonnen hat, findet nicht selten Eingang in Museen und Galerien. Für die Ausstellung Touché – Politiken der Berührung wird diese Stärke methodisch aufgegriffen und die angewandte und freie Fotografie zusammengeführt: Die teilnehmenden 61 BFF-FotografInnen bilden eine Produktionskette, in der sie auf die jeweils vorherige Arbeit Bezug nehmen und ihre ganz eigene Umsetzung zum Thema finden. Der konstruktive Zusammenhalt sowie das Berühren unterschiedlicher Positionen und Bildsprachen werden gewissermaßen bereits im Erarbeitungsprozess Teil des Ausstellungsthemas.

Hier, im Wohnzimmer Berlins, in seiner Mitte zeigen 61 unterschiedliche FotografInnen des BFF in ihren jeweils ureigenen fotografischen Handschriften 61 Bilder, von denen jedes seine eigene in sich abgeschlossene Geschichte erzählt und die dennoch mit einem dünnen, fein gewobenen roten Faden verbunden sind und durch diese Bezüge über die eigene Bildaussage hinaus Horizonte öffnen und gemeinsam einen Erzählstrang verfolgen.

Danke, Jost Hiller, dass Du den Handschuh aufgenommen und Dein wunderbares Bild zweier zerschmetterter Eier geschickt hast. Josts Bild erzählt durch sein Touché zwei Geschichten: erstens die Geschichte unseres Unverständnisses Neonazis gegenüber und zweitens eine ganz andere, ganz eigene, die von der Elternschaft.

Auf Thomas Billhardts skurriles Bild einer fröhlichen Umarmung von Fidel Castro und Erich Honecker in Ost-Berlin 1972



Ausstellung BFF-Triebwerk | Foto: Thomas Billhardt

sehen wir Jens Oellermanns abgewandtes Porträt von Sahra Wagenknecht aus dem Jahr 2020.



Ausstellung BFF-Triebwerk | Foto: Jens Oellermann

Rui Camillo hängt ein wunderschönes, aus der Vogelperspektive aufgenommenes Bild eines Fußballplatzes auf den Lofoten und beschreibt Fußball als eines der Dinge, welches Menschen weltweit ungeachtet ihres Kulturkreises, ihrer Hautfarbe und ihrer Religion miteinander verbindet.



Ausstellung BFF-Triebwerk | Foto: Jens Oellermann

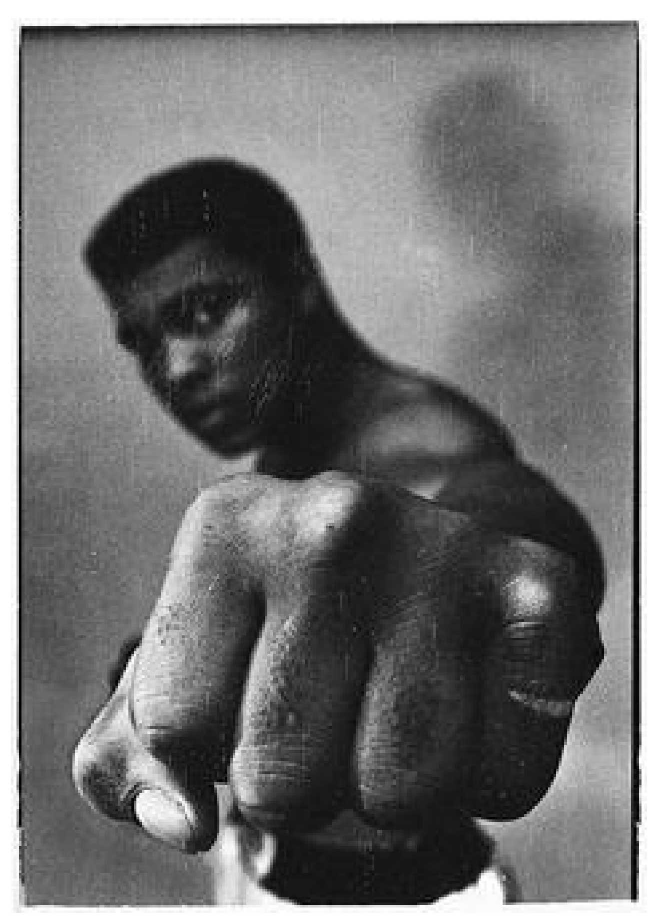
»Moment«, kommentiert Sabine von Bassewitz und porträtiert ihren 13jährigen Sohn, einen Fußballnerd, mit dem sie Debatten darüber führt, ob man einer Fußballweltmeisterschaft folgen darf, dessen Recht zur Austragung sich ein Land erkauft hat, das Menschenrechte mit Füßen tritt und für die WM Stadien in de facto Sklavenarbeit errichten ließ.

Auf Bernd Opitz‘ Foto eines jungen Noch-nicht-ganz-Paares auf dem Heimweg durch den Regen nach durchfeierter Nacht sehen wir Simon Paulys Bild mit dem Titel »Oh, Louis!«. Es zeigt die Hand einer alten Dame, sorgsam maniküert, die mit ihrem Handy spielt, wer weiß, wem sie textet.
Überhaupt, Hände: Die geben sich die losen Enden unseres Fadens in die Hand.



Ausstellung BFF-Triebwerk | Foto: Simon Pauly

Es folgt Thomas Hoepkers ikonografisches Bild einer geballten Faust aus dem Jahr 1966. Es lohnt sich sehr, an der Faust vorbeizuschauen, in das unscharf gehaltene Gesicht des Menschen dahinter, des Boxers Cassius Marcellus Clay Jr. alias Muhammad Ali.



Ausstellung BFF-Triebwerk | Foto: Thomas Hoepker



Ausstellung BFF-Triebwerk | Foto: Klaus Mellenthin

Die Hand des 12jährigen Madegassen Hayaririne auf dem Bild von Klaus Mellenthin klammert sich an das Kruzifix an seiner Halskette.

Die Handinnenfläche der 102jährigen Luise Stein auf Walter Schels Foto lässt uns in den Spuren ihres langen Lebens lesen – und ist nach dem Bild vierer junger Frauen am Beginn ihres Erwachsenendaseins von Lucia Jost zu sehen.

Dominik Butzman zeigt Olaf Scholz 2021, mit den Händen rudernd, bei dem Versuch, MitstreiterInnen seiner sich im Aufbau befindenden Ampelregierung einen Platz für ein Gruppenfoto zuzuweisen.

Ein weiteres Bild zeigt den Beauftragten jener Regierung für Ostdeutschland, Carsten Scheider, porträtiert von Götz Schleser, sein Gesicht hinter der Hand verbergend.

Nicht alle Bezüge sind inhaltlicher Natur, manche der Bilder beziehen sich optisch oder spielerisch auf die vorhergehende Position.

Es sind Fotografien, die uns Geschichten fühlen lassen, nicht nur visuell, sondern auch mit dem Herzen. Bilder lesen geht weiter als das lineare Verständnis eines Textes. Es ist poetisch, vielfältig, geht in die Tiefe und eröffnet neue, in der Kombination mit anderen Bildern auch ungeplante Perspektiven.



Öffnungszeiten Mittwoch bis Samstag 13 - 18 Uhr
Samstag, 4.3. & Sonntag, 5.3. je 5 thematisch unterschiedliche Führungen
Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Geringfügige Belehrungsfe
Treu und Glauben bei Ausübu
nach § 5a VVG

Bundesgerichtshof
Nr. 030/2023 vom 15.02.2023
Fehler bei Ausübung des Widerspruchsrechts
Urteil vom 15. Februar 2023 – IV ZR 353/21

Der u.a. für das Versicherungsvertragsrecht zuständige IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat über einen Fall entschieden, in dem Versicherungsnehmer unrichtig über die Form ihrer Widerspruchserklärung informiert worden waren. Der Senat hat in diesem Fall angenommen, dass ein Bereicherungsanspruch jedenfalls nach § 242 BGB wegen rechtsmissbräuchlicher Ausübung des Widerspruchsrechts gemäß § 5a Abs. 1 Satz 1 VVG in der seinerzeit gültigen Fassung (nachfolgend: a.F.) ausgeschlossen ist, weil den Versicherungsnehmern durch den im Streitfall geringfügigen Belehrungsfehler nicht die Möglichkeit genommen worden ist, ihr Widerspruchsrecht im Wesentlichen unter denselben Bedingungen wie bei zutreffender Belehrung auszuüben.

Sachverhalt und Prozessverlauf:

Die Klägerin machte aus behauptet abgetretenem Recht Ansprüche auf bereicherungsrechtliche Rückabwicklung fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungsverträge geltend. Diese Verträge wurden zwischen den jeweiligen Versicherungsnehmern und der Beklagten mit Versicherungsbeginn zum 1. November und 1. Dezember 2002 nach dem sogenannten Policenmodell des § 5a VVG a.F. abgeschlossen. Die Versicherungsnehmer kündig-ten die Verträge 2016 und 2017 und erklärten jeweils 2018 den Widerspruch nach § 5a VVG a.F.

Die Vorinstanzen haben die Klage abgewiesen. Nach Auffassung des Berufungsgerichts steht der Geltendmachung des Rückabwicklungsanspruchs der Grundsatz von Treu und Glauben entgegen. Ein vorrangiges schutzwürdiges Vertrauen des Versicherers in den Fortbestand des Vertrags komme in Betracht, wenn Umstände vorlägen, die den Schluss darauf zuließen, dass der Versicherungsnehmer auch in Kenntnis seines Lösungsrechts vom Vertrag an diesem festgehalten hätte. Dies sei hier der Fall. Der Fehler der Belehrung über die einzuhaltende Schriftform anstelle der ausreichenden Textform für die Widerspruchserklärung könne die Versicherungsnehmer nicht ernsthaft von der Ausübung des Widerspruchsrechts innerhalb der bei ordnungsgemäßer Belehrung geltenden Frist abgehalten haben. Hiergegen richtet sich die Revision der Klägerin.

Die Entscheidung des Senats:

Der Bundesgerichtshof hat entschieden, dass die Ausübung des Widerspruchsrechts gegen Treu und Glauben (§ 242 BGB) verstößt, wenn ein geringfügiger Belehrungsfehler vorliegt, durch den dem Versicherungsnehmer nicht die Möglichkeit genommen wird, sein Widerspruchsrecht im Wesentlichen unter denselben Bedingungen wie bei zutreffender Belehrung auszuüben. Denn dies stellt eine nur geringfügige, im Ergebnis folgenlose Verletzung der Pflicht des Versicherers zur ordnungsgemäßen Belehrung dar. Rechtsfehlerfrei hat das Berufungsgericht dies für den hier zu beurteilenden Fall angenommen, in dem den Versicherungsnehmern die unrichtige Information über ein Recht zum schriftlichen Widerspruch erteilt wurde, obwohl nach § 5a Abs. 1 Satz 1 VVG in der ab 1. August 2001 gültigen Fassung ein Widerspruch in Textform genügte.

Die Annahme einer rechtsmissbräuchlichen Ausübung des Widerspruchsrechts in diesem Fall steht auch in Einklang mit der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union (vgl. EuGH, Urteil vom 19. Dezember 2019, Rust-Hackner u.a., C-355/18 bis C-357/18 und C-479/18, EU: C:2019:1123 = NJW 2020, 667), sodass eine Vorlage an diesen nicht veranlasst war. Dass der Gerichtshof hiervon mit seinem Urteil vom 9. Sep-tember 2021 (Volkswagen Bank u.a., C-33/20, C-155/20 und C-187/20, EU:C:2021:736 = NJW 2022, 40) abweichen wollte, ist nicht ersichtlich. Diese Entscheidung bezieht sich auf Fälle, in denen eine der in Art. 10 Abs. 2 der Richtlinie 2008/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 über Verbraucherkreditverträge und zur Aufhebung der Richtlinie 87/102/EWG des Rates (ABl. L 133 S. 66) vorgesehenen zwingenden Angaben fehlt. Insoweit äußert sich der

hler können Verstoß gegen ung des Widerspruchsrechts a.F. begründen

Gerichtshof zu der von ihm im Versicherungsvertragsrecht vorgenommenen Differenzierung nach der Bedeutung des Belehrungsmangels nicht.

Die Frage, ob das Policenmodell mit den Lebensversicherungsrichtlinien der Europäischen Union unvereinbar ist, war ferner nicht entscheidungserheblich. Auch im Fall einer unterstellten Unionswidrigkeit des Policenmodells ist es dem - im Wesentlichen - ordnungsgemäß belehrten Versicherungsnehmer, der sich aus den genannten Gründen nicht auf die geringfügige Fehlerhaftigkeit der Belehrung berufen kann, nach Treu und Glauben wegen widersprüchlicher Rechtsausübung verwehrt, sich nach jahrelanger Durchführung des Vertrages auf dessen angebliche Unwirksamkeit zu berufen und daraus Bereicherungsansprüche herzuleiten.

Zum Einwand von Treu und Glauben war eine Vorlage an den Gerichtshof der Europäischen Union ebenfalls nicht erforderlich. Die Maßstäbe für dessen Berücksichtigung sind in der Rechtsprechung des Gerichtshofs geklärt und die Annahme rechtsmissbräuchlichen Verhaltens steht in Fällen wie dem vorliegenden damit in Einklang. Etwas anderes ergibt sich nicht aus den Ausführungen des Gerichtshofs der Europäischen Union zum unionsrechtlichen Grundsatz des Rechtsmissbrauchs in dessen Entscheidung vom 9. September 2021 (Volkswagen Bank u.a. aaO). Für den Bereich der Lebensversicherungen hat der Gerichtshof festgestellt, dass die Mitgliedstaaten die Modalitäten der Ausübung des Rücktrittsrechts und der Mitteilung von Informationen, insbesondere zur Ausübung dieses Rechts, im Einzelnen regeln können. Das gilt sowohl für die Zweite und Dritte Richtlinie Lebensversicherung als auch für die Richtlinien 2002/83/EG und die Solvabilität II-Richtlinie. Dabei müssen die Mitgliedstaaten dafür sorgen, dass die praktische Wirksamkeit der Richtlinien gewährleistet ist (vgl. EuGH, Urteil vom 19. Dezember 2019, Rust-Hackner u.a. aaO). Diese Rechtsprechung hat der Gerichtshof im Anschluss an seine Entscheidung vom 9. September 2021 (Volkswagen Bank u.a. aaO) für die Rechtsfolgen der Nichterfüllung oder der nicht ordnungsgemäßen Erfüllung der in den Richtlinien vorgesehenen vorvertraglichen Mitteilungspflicht sowie in Bezug auf das dort niedergelegte Recht des Versicherungsnehmers auf Rücktritt vom Versicherungsvertrag bestätigt (vgl. EuGH, Urteil vom 24. Februar 2022, A u.a. [Unit-Linked-Versicherungsverträge], C-143/20 und C-213/20, EU:C:2022:118 = NJW 2022, 1513 zur Richtlinie 2002/83/EG). Damit kommt es auf den allgemeinen Grundsatz des Unionsrechts zum Rechtsmissbrauch und dessen Voraussetzungen hier nicht an, sondern im Bereich der Lebensversicherungsrichtlinien ist ein Rückgriff auf den nationalen Grundsatz von Treu und Glauben nach § 242 BGB zulässig, soweit die praktische Wirksamkeit der Richtlinien – wie hier - nicht beeinträchtigt wird.

Vorinstanzen:

Kammergericht - Beschluss vom 9. Juli 2021 – 6 U 1139/20
LG Berlin - Urteil vom 22. Oktober 2020 – 24 O 26/20

Maßgebliche Vorschriften:

§ 242 BGB

Der Schuldner ist verpflichtet, die Leistung so zu bewirken, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern.

§ 5a Abs. 1 Satz 1 VVG (in der Fassung vom 13. Juli 2001)

(1) 1Hat der Versicherer dem Versicherungsnehmer bei Antragstellung die Versicherungsbedingungen nicht übergeben oder eine Verbraucherinformation nach § 10a des Versicherungsaufsichtsgesetzes unterlassen, so gilt der Vertrag auf der Grundlage des Versicherungsscheins, der Versicherungsbedingungen und der weiteren für den Vertragsinhalt maßgeblichen Verbraucherinformation als abgeschlossen, wenn der Versicherungsnehmer nicht innerhalb von vierzehn Tagen nach Überlassung der Unterlagen in Textform widerspricht.

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013
Telefax (0721) 159-5501

Verhandlungstermin in Sachen Lo
Erteilung der Restschuldbefr
in einer Datenba

Bundesgerichtshof
Nr. 026/2023 vom 09.02.2023
Verhandlungstermin am 14.02.2023
Sachen VI ZR 225/21 (Löschung der Eintragung über die Erteilung der Restschuldbefreiung)
Verkündung der Entscheidung: 28.03.2023

Der unter anderem für Ansprüche nach der EU-Datenschutzgrundverordnung und dem Bundesdatenschutzgesetz zuständige VI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat darüber zu entscheiden, ob ein Schuldner, dem vom Insolvenzgericht Restschuldbefreiung erteilt worden ist, von der Schufa die Löschung dieser Information in ihrer Datenbank grundsätzlich oder jedenfalls dann verlangen kann, wenn die Frist für die Speicherung dieser Information im öffentlichen bundesweiten Insolvenzportal abgelaufen ist.

Sachverhalt:
Der Kläger beantragte nach einer gescheiterten Selbständigkeit im September 2013 die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über sein Privatvermögen. Das Insolvenzverfahren wurde durchgeführt und dem Kläger wurde am 11. September 2019 die Restschuldbefreiung erteilt. Diese Information wurde auf dem zentralen, deutschlandweiten Internetportal www.insolvenzbekanntmachungen.de (im Folgenden Insolvenzportal) veröffentlicht und von dort von der Schufa erhoben, um Vertragspartnern diese Daten bei Auskunftsanfragen zum Kläger mitzuteilen.

Der Kläger begehrte die Löschung der Daten von der Schufa, da die Verarbeitung zu erheblichen wirtschaftlichen und finanziellen Nachteilen bei ihm führe. Eine uneingeschränkte Teilhabe am Wirtschaftsleben sei ihm nicht möglich. Er könne aufgrund des Eintrags kein Darlehen aufnehmen, keinen Mietkauf tätigen und keine Wohnung anmieten. Derzeit könne er nicht einmal ein Bankkonto eröffnen. Die Schufa wies die Ansprüche des Klägers zurück und verwies darauf, dass sie die Daten entsprechend den Verhaltensregeln des Verbandes "Die Wirtschaftsauskunfteien e.V." erst drei Jahre nach Speicherung lösche. Die Daten seien bonitätsrelevante Informationen und daher für die Vertragspartner der Schufa von berechtigtem Interesse.

Bisheriger Prozessverlauf:
Das Landgericht Kiel hat die Klage abgewiesen. Die hiergegen gerichtete Berufung des Klägers zum Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht hatte Erfolg.

Das Berufungsgericht hat zur Begründung seiner Entscheidung im Wesentlichen ausgeführt, dass der Kläger gegen die Beklagte einen Anspruch auf Löschung der Information über seine Restschuldbefreiung aus Art. 17 Abs. 1 Buchst. d DS-GVO habe, da die Datenverarbeitung durch die Beklagte spätestens mit Ablauf von sechs Monaten nach der Rechtskraft der Restschuldbefreiung nicht mehr rechtmäßig sei. Die Datenverarbeitung durch die Beklagte stelle sich nicht nach Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. f DS-GVO zur Wahrung berechtigter Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten als rechtmäßig dar.

Die Verarbeitung der Informationen über die Restschuldbefreiung durch die Beklagte sei zumindest nach Ablauf der Löschungsfrist in § 3 InsBekV nicht zur Wahrung von berechtigten Interessen der Beklagten oder eines Dritten erforderlich. Es fehle insofern bereits an einem berechtigten Interesse, da es der grundsätzlichen gesetzgeberischen Wertung in § 3 InsBekV zuwiderlaufe.

Dass eine weitere Speiche-rung dieser Daten nach Ablauf der Sechsmonatsfrist unter Geltung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) alter Fassung von der Rechtsprechung für zulässig erachtet worden sei, sei unerheblich, weil diese

öschung der Eintragung über die
reiung im Insolvenzverfahren
ank der Schufa

Regelungen nicht in die Neufassung des BDSG überführt worden seien. Die Beklagte könne sich auch nicht darauf berufen, dass ihre Datenverarbeitung den berechtigten Interessen eines Dritten im Sinne des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Buchst. f DS-GVO diene, weil der Dritte bekannt sein müsse und Allgemeininteressen nicht ausreichend seien.

Auch die Verhaltensregeln des Verbandes vermöchten das Interesse der Beklagten an der Verarbeitung nicht im Sinne von Art. 6 Abs. 1 Buchst. f DS-GVO zu legitimieren, da diese bereits nach eigenem Verständnis nicht die Rechtmäßigkeit der dort geregelten Speicher- und Löschfristen indizierten.

Mit der vom Berufungsgericht zugelassenen Revision begehrt die Beklagte weiterhin die Abweisung der Klage.

Vorinstanzen:

LG Kiel – Urteil vom 12. Februar 2021 – 2 O 10/21
Schleswig-Holsteinisches OLG – Urteil vom 2. Juli 2021 - 17 U 15/21

Die maßgeblichen Vorschriften lauten:

§ 3 InsBekV Löschungsfristen
(1) 1Die in einem elektronischen Informations- und Kommunikationssystem erfolgte Veröffentlichung von Daten aus einem Insolvenzverfahren einschließlich des Eröffnungsverfahrens wird spätestens sechs Monate nach der Aufhebung oder der Rechtskraft der Einstellung des Insolvenzverfahrens gelöscht.

2Wird das Verfahren nicht eröffnet, beginnt die Frist mit der Aufhebung der veröffentlichten Sicherungsmaßnahmen.

(2) Für die Veröffentlichungen im Restschuldbefreiungsverfahren einschließlich des Beschlusses nach § 289 der Insolvenzordnung gilt Absatz 1 Satz 1 mit der Maßgabe, dass die Frist mit Rechtskraft der Entscheidung über die Restschuldbefreiung zu laufen beginnt.

Artikel 17 DS-GVO
Recht auf Löschung ("Recht auf Vergessenwerden")
(1) Die betroffene Person hat das Recht, von dem Verantwortlichen zu verlangen, dass sie betreffende personenbezogene Daten unverzüglich gelöscht werden, und der Verantwortliche ist verpflichtet, personenbezogene Daten unverzüglich zu löschen, sofern einer der folgenden Gründe zutrifft: …

d) Die personenbezogenen Daten wurden unrechtmäßig verarbeitet.

Artikel 6 DS-GVO
Rechtmäßigkeit der Verarbeitung

(1) Die Verarbeitung ist nur rechtmäßig, wenn mindestens eine der nachstehenden Bedingungen erfüllt ist: …

f) die Verarbeitung ist zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich, sofern nicht die Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten der betroffenen Person, die den Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen, insbesondere dann, wenn es sich bei der betroffenen Person um ein Kind handelt.

Nach der Verhandlung am 14. Februar 2023, erfolgt die Verkündung der Entscheidung am 28. März 2023.

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013
Telefax (0721) 159-5501

Bundesgerichtshof entsche
eines ehrenamtlichen Bürg

Bundesgerichtshof
Nr. 020/2023 vom 31.01.2023
Sonderbeiträge eines ehrenamtlichen Bürgermeisters an seine Partei
Urteil vom 31. Januar 2023 - II ZR 144/21

Der für das Gesellschaftsrecht einschließlich des Vereinsrechts zuständige II. Zivilsenat hat entschieden, dass eine politische Partei einen parteiangehörigen ehrenamtlichen Bürgermeister auf Grundlage ihrer Satzung auf Zahlung eines Teils seiner Aufwandsentschädigung als Sonderbeitrag (sog. Amts- bzw. Mandatsträgerbeitrag) gerichtlich in Anspruch nehmen kann.

Sachverhalt und bisheriger Prozessverlauf:
Der Kläger ist ein rechtlich selbständiger Kreisverband der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU). Der Beklagte war von 1972 bis zu seinem Parteiaustritt im November 2019 Mitglied des Klägers. Im Jahr 2015 wurde er zum ehrenamtlichen Bürgermeister einer Gemeinde in Sachsen-Anhalt gewählt.

Zur Bürgermeisterwahl war er nicht als Kandidat des Klägers angetreten, sondern als Einzelkan-didat ohne finanzielle oder personelle Unterstützung durch den Kläger. Für seine ehrenamtliche Tätigkeit erhielt er eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 765 €.

Der Kläger hat den Beklagten gestützt auf § 6 Abs. 4 der Finanz- und Beitragsordnung der Satzung des CDU-Landesverbandes auf Zahlung von Sonderbeiträgen in Höhe von insgesamt 740,46 € für die Zeit von Januar 2018 bis November 2019 in Anspruch genommen. Er ist der Auffassung, die in der Satzung geregelten Sonderbeiträge könnten vor den ordentlichen Gerichten eingeklagt werden und der Beklagte sei zur Zahlung der geltend gemachten Beträge unabhängig davon, ob er bei der Wahl als Kandidat der Partei angetreten oder von dieser unterstützt worden sei, verpflichtet.

Das Amtsgericht hat den Beklagten antragsgemäß verurteilt. Die Berufung des Beklagten hatte keinen Erfolg. Mit der vom Berufungsgericht zugelassenen Revision verfolgt der Beklagte seinen Antrag auf Klageabweisung weiter.

Entscheidung des Bundesgerichtshofs:



Erbgroßherzogliches Palais mit Brunnen | Foto von Joe M

Der Bundesgerichtshof hat die Entscheidung des Berufungsgerichts bestätigt.

eidet über Sonderbeiträge
germeisters an seine Partei

§ 6 Abs. 4 der Finanz- und Beitragsordnung der Landessatzung der CDU Sachsen-Anhalt (im Folgenden: FBO CDU-LSA) begründet einen gerichtlich durchsetzbaren zivilrechtlichen Anspruch des Klägers gegen den Beklagten auf Leistung der geltend gemachten Sonderbeiträge. Die Rege-



lletzki

lung ist als Satzungsbestimmung mit körperschaftsrechtlichem Charakter nach objektiven Gesichtspunkten auszulegen. Danach handelt es sich bei den dort geregelten Sonderbeiträgen um keine freiwilligen Leistungen oder nicht einklagbare unvollkommene Verbindlichkeiten der Amts- und Mandatsträger, sondern um gerichtlich durchsetzbare Zahlungspflichten.

Die Pflicht des Beklagten zur Leistung der Sonderbeiträge nach § 6 Abs. 4 FBO CDU-LSA ist nicht an eine konkrete vorangegangene Unterstützung durch den Kläger/seine Partei bei der Bürgermeisterwahl geknüpft. Nach dem Wortlaut der Regelung setzt die Pflicht zur Entrichtung der Sonderbeiträge keine konkrete Unterstützungshandlung der Partei voraus, sondern folgt allein aus der Amts- oder Mandatsträgerstellung des Parteimitglieds. Sinn und Zweck der Regelung gebieten keine andere Auslegung.

Die Erhebung von Amts- und Mandatsträgerbeiträgen dient der Gewinnung von Einnahmen unter Berücksichtigung der durch die Parteimitgliedschaft vermittelten Vorteile. Diese Vorteile können aber nicht nur in einer konkreten finanziellen oder personellen Unterstützung durch die Partei bei der jeweiligen Kandidatur bestehen. Vielmehr können auch ohne unmittelbaren Zusammenhang mit einer konkreten Wahl ggf. richtungsweisende Unterstützungshandlungen durch die Partei erfolgt sein. Darüber hinaus kann auch ein Kandidat, der sein Amt ohne konkrete Unterstützung durch die Partei erlangt hat, gleichwohl als langjähriges Parteimitglied von wahlberechtigten Bürgern als solches wahrgenommen worden sein oder aufgrund seiner bekannten Parteizugehörigkeit bestimmte Stammwähler angesprochen haben, ohne dass diese Förderung und ihre (Mit-) Ursächlichkeit für seine Wahl quantifizierbar wären.

Verfassungsrechtlich begegnet die Erhebung eines Sonderbeitrags nach § 6 Abs. 4 FBO CDU-LSA von einem ehrenamtlichen Bürgermeister gemäß § 96 Abs. 3 Satz 1 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (im Folgenden: KVG LSA) keinen Bedenken. Der in Art. 38 Abs. 1 Satz 2 GG verankerte Grundsatz des freien Mandats ist auf

kommunale Mandatsträger nicht uneingeschränkt übertragbar. Für Angehörige kommunaler Vertretungskörperschaften wird die Freiheit des Mandats verfassungsrechtlich vielmehr aus Art. 28 Abs. 1 Satz 2 GG abgeleitet und ist für ehrenamtliche Mitglieder der Kommunalvertretung in § 43 Abs. 1 KVG LSA einfachgesetzlich geregelt. Unabhängig davon, ob und inwieweit diese Mandatsfreiheit überhaupt für einen ehrenamtlichen Bürgermeister (ggf. für seine Tätigkeit im Gemeinderat) gilt, würde sie jedenfalls durch die Erhebung des Sonderbeitrags nicht verletzt. Da § 6 Abs. 4 CDU-LSA nicht an die inhaltliche Ausübung des jeweiligen Amts oder Mandats anknüpft, hat er keine die Freiheit des Mandats beeinträchtigende "Steuerungsfunktion".

Der Rechtsgedanke des in Art. 48 Abs. 3 Satz 1 GG verankerten Gebots einer angemessenen Entschädigung der Abgeordneten zur Sicherung ihrer finanziellen Unabhängigkeit steht der Sonderbeitragsregelung ebenfalls nicht entgegen, weil ehrenamtlich Tätige nach § 35 Abs. 1 und 2 KVG LSA anders als Abgeordnete des Deutschen Bundestages keine Alimentation zur Sicherung ihres Lebensunterhalts erhalten, sondern nur Ersatz ihres Verdienstausfalls und ihrer Auslagen bzw. eine pauschalierte Aufwandsentschädigung. Da die Aufwandsentschädigung mit ihrer Leistung in das private Vermögen des Amts- oder Mandatsträgers übergeht, liegt in der Entrichtung eines Teils dieser Entschädigung als Sonderbeitrag an die Partei auch keine verfassungswidrige indirekte staatliche Parteienfinanzierung. Schließlich ist die Erhebung von Sonderbeiträgen von ehrenamtlichen kommunalen Amts- und Mandatsträgern nach § 6 Abs. 4 FBO CDU-LSA auch mit dem aus Art. 21 Abs. 1 Satz 3 GG folgenden innerparteilichen Gleichbehandlungsgrundsatz vereinbar, weil sie durch die oben dargelegte Möglichkeit der Unterstützung des Amts- und Mandatsträgers durch dessen Partei sachlich gerechtfertigt ist. Die Höhe der in § 6 Abs. 4 FBO CDU-LSA festgelegten Sonderbeiträge für ehrenamtliche kommunale Amts- und Mandatsträger ist unter verfassungsrechtlichen Gesichtspunkten ebenfalls nicht zu beanstanden.

Ein Verstoß gegen das in § 35 Abs. 3 KVG LSA enthaltene Übertragungs- und Verzichtsverbot liegt nicht vor. Die Regelung betrifft nur das Verhältnis der Kommune zum Empfänger der Entschädigung. Ist die Entschädigung mit ihrer Leistung durch die Kommune in das Vermögen des Empfängers übergegangen, steht diesem die weitere Verwendung der Mittel frei.

Vorinstanzen:
AG Naumburg - Urteil vom 11. Januar 2021 - 12 C 261/20
LG Halle - Urteil vom 6. August 2021 - 1 S 16/21

Die maßgeblichen Regelungen bzw. Vorschriften lauten:
§ 6 Anlage B Finanz- und Beitragsordnung der Landessatzung der CDU-Sachsen-Anhalt in der bis zum 31. Mai 2019 geltenden Fassung:

§ 6 weitere Beiträge (Sonderbeiträge)
[…]
(4) Kommunale Amtsträger entrichten monatlich neben ihrem satzungsmäßigen persönlichen Mitgliedbeitrag mindestens 3 % ihres Grundgehaltes sowie 15 % ihrer Aufwandsentschädigung als Sonderbeitrag an ihren Kreisverband; kommunale Mandatsträger entrichten in gleicher Weise 15 % ihrer Aufwandsentschädigung an ihren Kreisverband.
[…]
(7) Persönlichkeiten, die auf Vorschlag der CDU in eine politische Aufgabe gewählt bzw. berufen werden, für die eine Aufwandsentschädigung gezahlt wird, entrichten für die Zeitdauer dieser Aufgabe einen Sonderbeitrag, dessen Höhe der Landesvorstand der CDU im Einzelfall festlegt, soweit dies nicht bereits in den Absätzen 2 bis 4 geschehen ist.

in der ab dem ab dem 1. Juni 2019 geltenden Fassung:

§ 6 Sonderbeiträge
[…]
(4) […]
Ehrenamtliche Bürgermeister entrichten monatlich, neben ihrem satzungsmäßigen persönlichen Mitgliedbeitrag, 7,5% ihrer pauschalen Aufwandsentschädigung, gemäß Aufwandsentschädigungssatzung der zuständigen Gemeinde, als Sonderbeitrag an ihren Kreisverband.
[…]
(7) Von Persönlichkeiten, die auf Vorschlag der CDU ein Mandat oder Amt erhalten haben, werden Sonderbeiträge entsprechend den Regelungen in Absatz 2 bis 4 durch

persönliche Vereinbarung erhoben. Abweichende Regelungen bedürfen eines Beschlusses des Kreis- oder Landesverbandes.

Artikel 21 GG
(1) Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muß demokratischen Grundsätzen entsprechen. Sie müssen über die Herkunft und Verwendung ihrer Mittel sowie über ihr Vermögen öffentlich Rechenschaft geben.
[…]

Artikel 38 GG
(1) Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.
[…]

Artikel 48 GG
[…]
(3) Die Abgeordneten haben Anspruch auf eine angemessene, ihre Unabhängigkeit sichernde Entschädigung. Sie haben das Recht der freien Benutzung aller staatlichen Verkehrsmittel. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA)

§ 35 Entschädigung
(1) Wer ein Ehrenamt oder eine sonstige ehrenamtliche Tätigkeit ausübt, hat Anspruch auf Ersatz seiner Auslagen und seines Verdienstausfalls. Bei Personen, die keinen Verdienst haben oder die Höhe des Verdienstausfalls nicht nachweisen können, wird als Ersatz für die aufgewendete Zeit eine angemessene Pauschale gewährt. Einzelheiten sind durch Satzung zu regeln.

(2) Den in ein Ehrenamt oder zu sonstiger ehrenamtlicher Tätigkeit Berufenen können angemessene Aufwandsentschädigungen nach Maßgabe einer Satzung gewährt werden. […] Die Aufwandsentschädigung soll in Form einer monatlichen Pauschale gewährt werden. […] Soweit es dem Wesen des Ehrenamtes oder der sonstigen ehrenamtlichen Tätigkeit entspricht, kann neben oder anstelle einer monatlichen Pauschale auch eine anlassbezogene Pauschale gewährt werden. […]

(3) Die Ansprüche auf Leistungen nach den Absätzen 1 und 2 sind nicht übertragbar; auf sie kann nicht verzichtet werden.
[…]

§ 43 Rechtsstellung der Mitglieder der Vertretung
(1) Die ehrenamtlichen Mitglieder der Vertretung üben ihr Ehrenamt im Rahmen der Gesetze nach ihrer freien, dem Gemeinwohl verpflichteten Überzeugung aus. Sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.
[…]

§ 96 Bürgermeister
(1) Der Bürgermeister wird von den wahlberechtigten Bürgern nach den Vorschriften des Kommunalwahlgesetzes für das Land Sachsen-Anhalt gewählt. […]
[…]

(3) Der Bürgermeister ist in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit zu berufen. […] Die besonderen Dienstpflichten nach den §§ 32 und 33 gelten für den Bürgermeister entsprechend.

(4) Der Bürgermeister ist Organ der Mitgliedsgemeinde. Er vertritt und repräsentiert die Mitgliedsgemeinde und ist Vorsitzender des Gemeinderates. […] Der Bürgermeister ist in der Regel Vorsitzender der Ausschüsse. […] Für die Rechtsstellung des Bürgermeisters im Gemeinderat und in den Ausschüssen gelten § 65 Abs. 2, 3 Satz 1 bis 7 und Abs. 4 entsprechend sowie § 65 Abs. 3 Satz 8 unter der Maßgabe von § 34.

(5) Der Bürgermeister kann an den Sitzungen des Verbandsgemeinderates und seiner Ausschüsse, in denen Belange seiner Mitgliedsgemeinde berührt sind, mit beratender Stimme teilnehmen. Die Pflichten nach § 33 gelten entsprechend; […].

BGH legt Gerichtshof der EU Frag über eine Internet-Ve

Bundesgerichtshof
Nr. 020/2023 vom 12.01.2023
Vertrieb von Arzneimitteln über eine Internet-Verkaufsplattform
Beschlüsse vom 12. Januar 2023 - I ZR 222/19 und I ZR 223/19

Der für das Wettbewerbsrecht zuständige I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat dem Gerichtshof der Europäischen Union die Fragen zur Vorabentscheidung vorgelegt, ob ein Apotheker, der auf einer Internet-Verkaufsplattform Arzneimittel vertreibt, gegen die für Gesundheitsdaten geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen verstößt, und ob ein solcher Verstoß von einem anderen Apotheker mit einer wettbewerbsrechtlichen Klage vor den Zivilgerichten verfolgt werden kann.

Sachverhalt und bisheriger Prozessverlauf im Verfahren I ZR 222/19

Die Parteien sind Apotheker. Der Beklagte vertreibt seine Produkte über die Plattform des Anbieters Amazon. Der Kläger rügt, der Vertrieb apothekenpflichtiger Arzneimittel über die Plattform verstoße einerseits gegen Vorschriften des Arzneimittelgesetzes (AMG), des Heilmittelwerbegesetzes (HWG), der Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO) und der Berufsordnung für Apotheker sowie andererseits gegen datenschutzrechtliche Regelungen.

Das Landgericht hat die Klage abgewiesen. Verstöße gegen Vorschriften des Arzneimittelgesetzes, des Heilmittelwerbegesetzes, der Apothekenbetriebsordnung und der Berufsordnung für Apotheker lägen nicht vor. Im Hinblick auf Verstöße gegen datenschutzrechtliche Regelungen der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutzgrundverordnung - DSGVO) sei der Kläger nicht klagebefugt. Die Datenschutzgrundverordnung enthalte ein abschließendes Sanktionssystem, das den Wettbewerber nicht einschließe.

Das Oberlandesgericht hat auf die Berufung des Klägers das Urteil des Landgerichts abgeändert und der Klage teilweise stattgegeben. Es hat angenommen, die Regelungen der Datenschutzgrundverordnung seien in der konkreten Fallkonstellation als Marktverhaltensregelungen im Sinne von § 3a UWG anzusehen. Der Beklagte verarbeite im Rahmen der Bestellungen Gesundheitsdaten seiner Kunden im Sinne von Art. 9 Abs. 1 DSGVO. Hierfür fehle die im Streitfall erforderliche Einwilligung. Ein Verstoß gegen die weiteren vom Kläger angeführten Vorschriften scheide jedoch aus. Das Oberlandesgericht hat die Revision zugelassen. Beide Parteien haben Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts eingelegt.

Sachverhalt und bisheriger Prozessverlauf im Verfahren I ZR 223/19

Die Parteien sind Apotheker. Der Beklagte vertreibt seine Produkte über die Plattform des Anbieters Amazon. Der Kläger rügt, dass der Beklagte für die Erhebung und Verarbeitung personenbezogenen Daten im Rahmen des Bestellprozesses keine Einwilligung eingeholt hat. Der Beklagte ist der Auffassung, der Kläger sei nicht klagebefugt. Es liege auch keine Verarbeitung von Gesundheitsdaten vor. Zudem sei die Datenverarbeitung rechtmäßig.

Das Landgericht hat der Klage stattgegeben. Es hat das Datenschutzrecht als Marktverhaltensregelung im Sinne von § 3a UWG angesehen, weil es auch dem Schutz der Interessen der Mitbewerber diene. Die Veräußerung apothekenpflichtiger Produkte über die Plattform Amazon Marketplace verletze datenschutzrechtliche und berufsrechtliche Vorschriften.

Das Oberlandesgericht hat die Berufung des Beklagten zurückgewiesen. Es hat angenommen, die Regelungen der Datenschutzgrundverordnung seien in der konkreten Fallkonstellation als Marktverhaltensregelungen im Sinne von § 3a UWG anzusehen. Der Beklagte verarbeite im Rahmen der Bestellungen Gesundheitsdaten seiner Kunden im Sinne von Art. 9 Abs. 1 DSGVO. Hierfür fehle die im Streitfall erforderliche Einwilligung. Der Beklagte hat die vom Berufungsgericht zugelassene Revision eingelegt.

Bisheriger Prozessverlauf in beiden Verfahren

Der Senat hat beide Verfahren mit Beschluss vom 8. September 2020 bis zur Entscheidung des Gerichtshofs der Europäischen Union über sein Vorabentscheidungsersuchen vom 28. Mai 2020 (I ZR 186/17, GRUR 2020, 896 = WRP 2020, 1182 - App-Zentrum; vgl. dazu Pressemitteilung Nr. 159/2022) ausgesetzt. Mit diesem Ersuchen hatte der BGH dem EuGH die Frage vorgelegt, ob die in Kapitel VIII und insbesondere in Art. 80 Abs. 1 und 2 sowie Art. 84 Abs. 1 DSGVO getroffenen Bestimmungen nationalen Regelungen entgegenstehen, die einerseits Mitbewerbern und andererseits nach dem nationalen Recht berechtigten Verbänden, Einrichtungen und Kammern die Befugnis einräumen, wegen Verstößen gegen die Datenschutzgrundverordnung unabhängig von der Verletzung konkreter Rechte einzelner betroffener Personen und ohne Auftrag einer betroffenen Person gegen den Verletzer im Wege einer Klage vor den Zivilgerichten vorzugehen.

Der Gerichtshof der Europäischen Union hat mit Urteil vom 28. April 2020 (C-319/20 - Meta Platforms Ireland) unter Hinweis darauf, dass das Ausgangsverfahren nicht die Frage der Klagebefugnis eines Mitbewerbers aufwerfe,

en zum Vertrieb von Arzneimitteln erkaufsplattform vor

nur den Teil der ihm vom Bundesgerichtshof vorgelegten Frage beantwortet, der sich auf die Klagebefugnis der nach dem nationalen Recht berechtigten Verbände, Einrichtungen und Kammern im Sinne von Art. 80 Abs. 2 DSGVO bezieht.

Entscheidungen des Bundesgerichtshofs:

Der Bundesgerichtshof hat das Verfahren I ZR 223/19 ausgesetzt und dem Gerichtshof der Europäischen Union die Frage zur Vorabentscheidung vorgelegt, ob die Regelungen in Kapitel VIII der Datenschutz-Grundverordnung nationalen Regelungen entgegenstehen, die - neben den Eingriffsbefugnissen der zur Überwachung und Durchsetzung der Verordnung zuständigen Aufsichtsbehörden und den Rechtsschutzmöglichkeiten der betroffenen Personen - Mitbewerbern die Befugnis einräumen, wegen Verstößen gegen die Datenschutz-Grundverordnung gegen den Verletzer im Wege einer Klage vor den Zivilgerichten unter dem Gesichtspunkt des Verbots der Vornahme unlauterer Geschäftspraktiken vorzugehen. Außerdem hat der Bundesgerichtshof den Gerichtshof der Europäischen Union gefragt, ob die Daten, die Kunden eines Apothekers, der auf einer Internet-Verkaufsplattform als Verkäufer auftritt, bei der Bestellung von zwar apothekenpflichtigen, nicht aber verschreibungspflichtigen Medikamenten auf der Verkaufsplattform eingeben (Name des Kunden, Lieferadresse und die für die Individualisierung des bestellten apothekenpflichtigen Medikaments notwendigen Informationen), Gesundheitsdaten im Sinne von Art. 9 Abs. 1 DSGVO sowie Daten über Gesundheit im Sinne von Art. 8 Abs. 1 der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Richtlinie, DSRL) sind.
Das Verfahren I ZR 222/19 hat der Bundesgerichtshof bis zur Entscheidung über sein Vorabentscheidungsersuchen in der Sache I ZR 223/19 ausgesetzt.

Vorinstanzen im Verfahren I ZR 222/19:

LG Magdeburg, Urteil vom 18. Januar 2019 - 36 O 48/18
OLG Naumburg - Urteil vom 7. November 2019 - 9 U 6/19

Vorinstanzen im Verfahren I ZR 223/19:

LG Dessau-Roßlau - Urteil vom 27. März 2018 - 3 O 29/17
OLG Naumburg - Urteil vom 7. November 2019 - 9 U 39/18

Die maßgeblichen Vorschriften lauten:

§ 3 Abs. 1 UWG
Unlautere geschäftliche Handlungen sind unzulässig.
§ 3a UWG
Unlauter handelt, wer einer gesetzlichen Vorschrift zuwiderhandelt, die auch dazu bestimmt ist, im Interesse der Marktteilnehmer das Marktverhalten zu regeln, und der Verstoß geeignet ist, die Interessen von Verbrauchern, sonstigen Marktteilnehmern oder Mitbewerbern spürbar zu beeinträchtigen.
§ 8 Abs. 1 Satz 1 UWG
Wer eine nach § 3 oder § 7 unzulässige geschäftliche Handlung vornimmt, kann auf Beseitigung und bei Wiederholungsgefahr auf Unterlassung in Anspruch genommen werden.
§ 8 Abs. 3 Nr. 1 UWG
(3) Die Ansprüche aus Absatz 1 stehen zu:
1. jedem Mitbewerber, der Waren oder Dienstleistungen in nicht unerheblichem Maße und nicht nur gelegentlich vertreibt oder nachfragt, […]
Art. 9 DSGVO
(1) Die Verarbeitung personenbezogener Daten, aus denen die rassische und ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen oder die Gewerkschaftszugehörigkeit hervorgehen, sowie die Verarbeitung von genetischen Daten, biometrischen Daten zur eindeutigen Identifizierung einer natürlichen Person, Gesundheitsdaten oder Daten zum Sexualleben oder der sexuellen Orientierung einer natürlichen Person ist untersagt.
(2) Absatz 1 gilt nicht in folgenden Fällen:
a) Die betroffene Person hat in die Verarbeitung der genannten personenbezogenen Daten für einen oder mehrere festgelegte Zwecke ausdrücklich eingewilligt, […]
Art. 8 DSRL
(1) Die Mitgliedstaaten untersagen die Verarbeitung personenbezogener Daten, aus denen die rassische und ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder philosophische Überzeugungen oder die Gewerkschaftszugehörigkeit hervorgehen, sowie von Daten über Gesundheit oder Sexualleben.
(2) Absatz 1 findet in folgenden Fällen keine Anwendung:
a) Die betroffene Person hat ausdrücklich in die Verarbeitung der genannten Daten eingewilligt, […]

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013

Urteil wegen Verfüllung weitgehend r

Bundesgerichtshof
Nr. 181/2022 vom 23.12.2022
Verfüllung einer Tongrube mit gefährlichen Abfällen.
Beschluss vom 3. November 2022 – 6 StR 296/21

Das Landgericht Stendal hat die Angeklagten S. und E. jeweils des unerlaubten Umgangs mit gefährlichen Abfällen in Tateinheit mit unerlaubtem Betreiben von Anlagen schuldig gesprochen.

Den Angeklagten S. hat es zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und den Angeklagten E. zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren verurteilt. Die Angeklagten M., Schw. und R. hat das Landgericht jeweils der Beihilfe zum unerlaubten Umgang mit gefährlichen Abfällen in Tateinheit mit Beihilfe zum unerlaubtem Betreiben von Anlagen schuldig gesprochen. Es hat die Angeklagten M. und R. jeweils zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten, den Angeklagten Schw. zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr sowie den Angeklagten Sch. wegen Beihilfe zum unerlaubten Betreiben von Anlagen zu einer Freiheitsstrafe von elf Monaten verurteilt. Die Vollstreckung der aussetzungsfähigen Strafen hat es zur Bewährung ausgesetzt.


Waste Workers | Foto: Andy Sutter

Hinsichtlich aller Angeklagten hat es wegen "rechtsstaatswidriger Verfahrensverzögerung" jeweils einen Vollstreckungsabschlag von vier Monaten vorgenommen.


Toxic Waste | Foto: Roy Kingsley

Nach den Urteilsfeststellungen verfüllten die Angeklagten S. und E. als Geschäftsführer und faktischer Geschäftsführer einer GmbH in den Jahren 2005 und 2006 eine Tongrube in Möckern mit knapp 100.000 Tonnen hausmüllähnlicher Abfälle. Die Angeklagten M., Schw. und Sch. unterstützten dies als mit der Kontrolle im Rahmen der Betriebsabläufe betraute Mitarbeiter ebenso wie der Angeklagte R. als Geschäftsführer eines im Jahr 2006 an der Verfüllung beteiligten Unternehmens.

Der 6. Strafsenat des Bundesgerichtshofs hat die Revisionen der Angeklagten im Wesentlichen verworfen und das landgerichtliche Urteil nur hinsichtlich der Angeklagten S. und E. wegen eines Rechtsfehlers bei der Strafzumessung aufgehoben und die Sache insoweit zu neuer Verhandlung und Entscheidung zurückverwiesen.

Das Urteil des Landgerichts Stendal ist damit hinsichtlich der Angeklagten W., R., Schw. und Sch. insgesamt und betreffend die Angeklagten S. und E. im jeweiligen Schuldspruch rechtskräftig.

Vorinstanz:
Landgericht Stendal – Urteil vom 30. April 2020 – 501 KLs 18/12

Auszug aus den zum Tatzeitpunkt maßgeblichen Vorschriften des StGB:

der Tongrube Möckern rechtskräftig

§ 326 Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen
(1) Wer unbefugt Abfälle, die
1. Gifte oder Erreger von auf Menschen oder Tiere übertragbaren gemeingefährlichen Krankheiten enthalten oder hervorbringen können,
… oder …
4. nach Art, Beschaffenheit oder Menge geeignet sind,
a) nachhaltig ein Gewässer, die Luft oder den Boden zu verunreinigen oder sonst nachteilig zu verändern
…
außerhalb einer dafür zugelassenen Anlage oder unter wesent-licher Abweichung von einem vorgeschriebenen oder zugelas-senen Verfahren, behandelt, lagert, ablagert, abläßt oder sonst beseitigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 327 Unerlaubtes Betreiben von Anlagen
(2) Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer
…
3. eine Abfallentsorgungsanlage im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes
…
ohne die nach dem jeweiligen Gesetz erforderliche Genehmigung oder Planfeststellung oder entgegen einer auf dem jeweiligen Gesetz beruhenden vollziehbaren Untersagung betreibt.

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013



Environmental Destruction | Foto: Roy Kingsley

Bundesgerichtshof zum Schutz von Comp

Bundesgerichtshof
Nr. 037/2023 vom 23.02.2023
Fragen zum Schutz von Computerprogrammen vor
Beschluss vom 23. Februar 2023 - I ZR 157/21 - Action Replay

Der unter anderem für das Urheberrecht zuständige I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat über die urheberrechtliche Zulässigkeit des Vertriebs von Software zu entscheiden, die dem Nutzer das Manipulieren des auf einer Spielkonsole ablaufenden Programms ermöglicht (sogenannte "Cheat-Software").

Sachverhalt:
Die Klägerin vertreibt als exklusive Lizenznehmerin in ganz Europa Spielkonsolen und Computerspiele hierfür. Bei den Beklagten zu 1 und 2 handelt es sich um Unternehmen einer Unternehmensgruppe, die Software entwickelt, produziert und vertreibt, insbesondere Ergänzungsprodukte zu den Spielkonsolen der Klägerin. Der Beklagte zu 3 ist Director der Beklagten zu 2. Mit der Software der Beklagten konnten Nutzer von Spielkonsolen der Klägerin bestimmte Beschränkungen in Computerspielen der Klägerin umgehen, zum Beispiel in einem Rennspiel die Beschränkung der Verwendbarkeit eines "Turbos" oder der Verfügbarkeit von Fahrern. Dies bewirkten die Softwareprodukte der Beklagten, indem sie Daten verändern, die die Spiele der Klägerin im Arbeitsspeicher der Spielkonsole ablegen. Die Klägerin rügt, dass dies eine unzulässige Umarbeitung ihrer Computerspiele im Sinne von § 69c Nr. 2 UrhG darstelle.

Bisheriger Prozessverlauf:
Das Landgericht hat der auf Unterlassung, Auskunftserteilung und Feststellung der Schadensersatzpflicht gerichteten Klage überwiegend stattgegeben. Indem die Nutzer mittels der Software der Beklagten durch externe Befehle in den Programmablauf der Computerspiele der Klägerin eingriffen und diesen veränderten, werde das Computerprogramm der Klägerin umgearbeitet. Es mache weder aus Benutzer- noch aus Urhebersicht einen Unterschied, ob eine Veränderung des Programmablaufs durch die Veränderung der Spielsoftware oder aber durch Veränderung von Daten im Arbeitsspeicher erreicht werde.

Auf die Berufung der Beklagten hat das Oberlandesgericht das landgerichtliche Urteil aufgehoben und die Klage abgewiesen. Die Berufung der Klägerin hat das Oberlandesgericht zurückgewiesen. Das Oberlandesgericht hat angenommen, es fehle an einer Umarbeitung eines Computerprogramms im Sinne von § 69c Nr. 2 UrhG. Die Software der Beklagten greife lediglich in den Ablauf der Computerspiele der Klägerin ein, indem sie die im Arbeitsspeicher der Spielkonsole abgelegten Daten verändere, nicht aber die Computerbefehle selbst. Der programmgemäße Ablauf eines Computerprogramms gehöre aber nicht zum Schutzgegenstand von § 69a UrhG.

Mit der vom Oberlandesgericht zugelassenen Revision verfolgt die Klägerin ihr Klagebegehren weiter.

Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs:
Der Bundesgerichtshof hat das Verfahren ausgesetzt und dem Gerichtshof der Europäischen Union zur Vorabentscheidung folgender Fragen vorgelegt:

1. Wird in den Schutzbereich eines Computerprogramms nach Art. 1 Abs. 1 bis 3 der Richtlinie 2009/24/EG eingegriffen, wenn nicht der Objekt- oder Quellcode eines Computerprogramms oder dessen Vervielfältigung verändert wird, sondern ein gleichzeitig mit dem geschützten Computerprogramm ablaufendes anderes Programm den Inhalt von Variablen verändert, die das geschützte Computerprogramm im Arbeitsspeicher angelegt hat und im Ablauf des Programms verwendet?

2. Liegt eine Umarbeitung im Sinne von Art. 4 Abs. 1 Buchst. b der Richtlinie 2009/24/EG vor, wenn nicht der Objekt- oder Quellcode eines Computerprogramms oder dessen Vervielfältigung verändert wird, sondern ein gleichzeitig mit dem geschützten Computerprogramm ablaufendes anderes

f legt EuGH Fragen puterprogrammen vor

Programm den Inhalt von Variablen verändert, die das geschützte Computerprogramm im Arbeitsspeicher angelegt hat und im Ablauf des Programms verwendet?

Vorinstanzen:
LG Hamburg - Urteil vom 24. Januar 2012 - 310 O 199/10
OLG Hamburg - Urteil vom 7. Oktober 2021 - 5 U 23/12

Die maßgeblichen Vorschriften lauten:
Richtlinie 2009/24/EG

Artikel 1 Gegenstand des Schutzes
(1) Gemäß den Bestimmungen dieser Richtlinie schützen die Mitgliedstaaten Computerprogramme urheberrechtlich als literarische Werke im Sinne der Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und der Kunst. Im Sinne dieser Richtlinie umfasst der Begriff "Computerprogramm" auch das Entwurfsmaterial zu ihrer Vorbereitung.
(2) Der gemäß dieser Richtlinie gewährte Schutz gilt für alle Ausdrucksformen von Computerprogrammen. Ideen und Grundsätze, die irgendeinem Element eines Computerprogramms zugrunde liegen, einschließlich der den Schnittstellen zugrundeliegenden Ideen und Grundsätze, sind nicht im Sinne dieser Richtlinie urheberrechtlich geschützt.
(3) Computerprogramme werden geschützt, wenn sie individuelle Werke in dem Sinne darstellen, dass sie das Ergebnis der eigenen geistigen Schöpfung ihres Urhebers sind. Zur Bestimmung ihrer Schutzfähigkeit sind keine anderen Kriterien anzuwenden.
…

Artikel 4 Zustimmungsbedürftige Handlungen
(1) Vorbehaltlich der Bestimmungen der Artikel 5 und 6 umfassen die Ausschließlichkeitsrechte des Rechtsinhabers im Sinne des Artikels 2 das Recht, folgende Handlungen vorzunehmen oder zu gestatten:
…
b) die Übersetzung, die Bearbeitung, das Arrangement und andere Umarbeitungen eines Computerprogramms sowie die Vervielfältigung der erzielten Ergebnisse, unbeschadet der Rechte der Person, die das Programm umarbeitet;
…

Urheberrechtsgesetz

§ 69a Gegenstand des Schutzes
(1) Computerprogramme im Sinne dieses Gesetzes sind Programme in jeder Gestalt, einschließlich des Entwurfsmaterials.
(2) Der gewährte Schutz gilt für alle Ausdrucksformen eines Computerprogramms. Ideen und Grundsätze, die einem Element eines Computerprogramms zugrunde liegen, einschließlich der den Schnittstellen zugrundeliegenden Ideen und Grundsätze, sind nicht geschützt.
(3) Computerprogramme werden geschützt, wenn sie individuelle Werke in dem Sinne darstellen, dass sie das Ergebnis der eigenen geistigen Schöpfung ihres Urhebers sind. Zur Bestimmung ihrer Schutzfähigkeit sind keine anderen Kriterien, insbesondere nicht qualitative oder ästhetische, anzuwenden.
…

§ 69c Zustimmungsbedürftige Handlungen
Der Rechtsinhaber hat das ausschließliche Recht, folgende Handlungen vorzunehmen oder zu gestatten:
…
2. die Übersetzung, die Bearbeitung, das Arrangement und andere Umarbeitungen eines Computerprogramms sowie die Vervielfältigung der erzielten Ergebnisse. Die Rechte derjenigen, die das Programm bearbeiten, bleiben unberührt;

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe
Telefon (0721) 159-5013
Telefax (0721) 159-5501

BFF Justiziarin und An
klärt über fundamentale As



BFF Justiziarin und Anwältin Dorothe Lanc
Foto @ J. Konrad Schmidt

BFF Justiziarin und Anwältin Dorothe Lanc steht FotografInnen seit über 18 Jahren in Rechtsfragen zur Seite. In einer Reihe von Workshops und Talks an der BFF Akademie klärt die Expertin über fundamentale Aspekte des Fotorechts auf. Dabei geht es um Themen wie Urheberrechte oder Künstlersozialkasse – und das nötige Know-how, Foto-Lizenzierungen endlich so zu kalkulieren, dass man auf wirtschaftlich soliden Füßen steht. In diesem Gespräch verrät Dorothe Lanc uns erste Tipps.

Als Fachanwältin vertrittst Du Rechtssuchende aus der kreativen Branche. Heute schon einen Hilferuf erhalten?

Heute noch nicht, aber gerade erst gestern wieder. In der Anfrage ging es um die Einräumung von Nutzungsrechten an einen Kunden und was denn das angemessene Honorar dafür sein könnte. Solche Anfragen erreichen mich fast wöchentlich. Ich staune immer wieder darüber, wie viele erfahrene Foto-Profis kaum etwas über Nutzungsrechte wissen oder nicht selbstbewusst bei ihrer Lizenzierung auftreten. Vielen ist gar nicht klar, welchen Wert Nutzungsrechte haben und dass der Kunde die Einräumung angemessen honorieren muss.

Wo lauern denn die größten rechtlichen Stolperfallen?

Wenn ein Kunde die Produktion von Fotos in Auftrag gibt, ver-handelt man in der Regel ein Werkhonorar für die Erstellung der Fotos. Gegen ein weiteres Honorar lizenziert man dann die Nutzungsrechte. Für die Fotoproduktion ist es wichtig, ein präzises Briefing zu bekommen, in dem der Kunde mitteilt, was genau er sich wünscht. Für die Lizenzierung der Fotos hingegen ist es wichtig, exakt zu wissen, in welchem Umfang der Kunde die Fotos nutzen will. Hier müssen Foto-Profis nachhaken, was der Kunde mit den Fotos machen möchte – und danach richtet sich dann die Definition der Nutzungsrechte, aber auch die Höhe der Lizenzgebühr. Foto-Profis sollten darum wissen, in-wiefern sich ein exklusives von einem einfachen Nutzungsrecht unterscheidet, was zeitlich und territorial beschränkte Nutzungsrechte bedeuten. Außerdem sollte ihnen klar sein, wie man die Nutzungsrechte medial definiert. Und erst recht heißt es "Augen auf!", wenn der Kunde ein „Total Buyout“ verlangt.

Wovon sicher abzuraten ist ...

Leider versuchen viele Agenturen und Direktkunden beharrlich, sich die Nutzungsrechte an Fotos für immer zu sichern – entweder weil sie es nicht besser wissen, vielleicht aber auch ganz gezielt, in der Hoffnung, dass Foto-Profis den seit 2017 geltenden § 40a UrhG nicht auf dem Schirm haben. Dieser schränkt das „Total Buyout“ nämlich, so wie man es von früher kennt, nun per Gesetz ganz erheblich ein. Es gilt, was in diesem Gesetz steht. Und alles, was vertraglich anders und abweichend geregelt ist, ist unwirksam. Denn das Gesetz will die Urheber schützen. Doch selbst wenn Foto-Profis ihre Kun-en darauf hinweisen, dass im Vertrag ein eventuell unwirksames „total buyout“ vereinbart werden soll, werden sie mitunter massiv unter Druck gesetzt: Die geltende Gesetzeslage interessiert die Kunden nicht, entweder man räumt die Nutzungsrechte vollumfänglich ein oder man bekommt den Job nicht.

nwältin Dorothe Lanc
spekte des Fotorechts auf.

Kann man Buyouts denn irgendwie umschiffen?
Naja, man könnte als Foto-Profi erst einmal nachgeben und den Job machen – und dann später, nach Ablauf der gesetzlichen Fristen, auf seine Rechte pochen. Denn bei „Total Buyouts", für die man nur ein einmaliges Pauschalhonorar erhalten hat, gilt, dass sich die exklusiven Nutzungsrechte nach Ablauf von 10 Jahren in einfache Nutzungsrechte umwandeln. Der Kunde bleibt zwar weiterhin berechtigt, die Fotos zu nutzen, gleichzeitig kann man als Urheber aber wieder darüber verfügen und sie an andere lizenzieren.

Man kann sein Werk dann also nochmal verwerten ...
Ja, und dagegen kann der Kunde auch nichts unternehmen – es sei denn, er verhandelt nun eine Verlängerung der exklusiven Nutzungsdauer aus. Eine solche Verhandlung darf frühestens nach fünf Jahren stattfinden, und der Kunde muss die Verlängerung der exklusiven Nutzungsrechte auch angemessen honorieren. Wer als Foto-Profi solche Dinge weiß und das Spiel auf der Klaviatur der Nutzungsrechte beherrscht, kann zusätzliche Lizenzeinnahmen generieren.

Kannst Du uns einen Überblick geben, worum es beispielsweise in Deinem After-Work-Talk am 21. März 2023 geht?
In der Veranstaltung „Basic Urheberrecht und Nutzungsrechte" erkläre ich, wie genau das Urheberrecht entsteht, wie sich daraus die Nutzungsrechte ergeben und wie man diese in einem Kostenvoranschlag formuliert. Es geht aber auch um die besagten „Total Buyouts". Ich werde zudem die Kalkulation von Nutzungsrechten kurz thematisieren, ebenso wie Urheberrechtsverletzungen und Schadenersatz.

Und was genau lernen wir dann im Workshop "Fotorecht & Fotobusiness"?
Diese intensive Ganztages-Veranstaltung, die ich zusammen mit Silke Güldner am 1. April 2023 anbiete, baut auf den Basics des After-Work-Talks auf. Hier gehen wir davon aus, dass man sich mit Nutzungsrechten schon auskennt und sprechen u.a. vertieft darüber, welche verschiedenen Möglichkeiten man hat, Nutzungsrechte zu kalkulieren und wie man seine Selbständigkeit auf wirtschaftlich solide Füße stellt.

Was muss sich Deiner Meinung nach endlich ändern?
Studierende müssen für den Beruf des Foto-Profis besser gewappnet werden. Denn die wenigsten von ihnen werden später angestellt sein, viele werden sich selbständig machen. Da man von Luft und Liebe allein nicht leben kann, müssen die Hochschulen schon während des Studiums auf die Selbständigkeit vorbereiten. Dazu gehört es nicht nur, sich mit dem Thema Urheberrecht zu befassen, sondern auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse zu vermitteln. Die FH Dortmund und die FH Hannover haben solche Lehrangebote im Curriculum. Dennoch muss dafür an den Hochschulen noch viel mehr Bewusstsein geschaffen werden.

Und was möchtest Du erfahrenen Foto-Profis unbedingt mit auf den Weg geben?
Auch denjenigen, die schon viele Jahre im Job sind, möchte ich ans Herz legen, dranzubleiben und sich immer wieder mit den für sie relevanten Themen wie eben Nutzungsrechte, Rechte Dritter am Bild, Vertragsabwicklung mit Kunden, Künstlersozialkasse etc. zu beschäftigen. Denn wenn man sich auf diesem Terrain sicher und selbstbewusst bewegen kann, wird das zum beruflichen Erfolg beitragen.

Vielen Dank, Dorothe Lanc, für diese interessanten Einblicke.

BFF - Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter e.V.
Senefelderstr. 19
D 73760 Ostfildern
TEL: +49 711 473422
E-MAIL: info@bff.de
WEB: www.bff.de



SARA AF
Ehrgeizige Projekte und Eng

Sara Affolter, 1997 in Solothurn geboren, war sechs Jahre alt, als sie ihre erste Kamera geschenkt bekam. Es wurde zum Medium ihrer Leidenschaft.



Portrait Sara Affolter | Foto: Pia Kramer

Ihre Ausbildung zur Fotografin absolvierte sie an der Schule für Gestaltung in Bern. Nach bestandener Abschlussprüfung möchte sie sich selbstständig machen und von der Fotografie leben. Sara Affolter arbeitet heute an mehreren Projekten.

Eines davon, das Langzeitprojekt „Wegwerfware“, hat es in sich:
Mit ihrer Kamera nähert sie sich misshandelten Tieren und rückt sie in den Fokus ihrer Portraitfotografie. Ziel ist ein Bildband mit politischem Anspruch, denn Sara Affolter engagiert sich für den Tierschutz und will daher die Hälfte des Erlöses aus dem Verkauf des Bildbandes für den Tierschutz verwenden.

Ihre Bildsprache zeichnet sich durch attraktives Licht und überzeugende Bildkompositionen aus. Ihre Bilder setzen sich konzeptionell mit einem Thema auseinander, zeugen von Ideenreichtum und handwerklichem Geschick. Dabei transportiert sie Emotionen und Stimmungen, die nicht immer angenehm sind, aber gerade deshalb zum Nachdenken anregen.

Sara Affolter soll auf ihrem fotografischen Weg und in ihrer künstlerischen Arbeit gefördert und unterstützt werden. Dafür erhält sie einen Photography Award 2022.
Solothurn, 1. Juni 2022
Präsident des Solothurner
Stiftungsrates für Kulturförderung
Christoph Rölli

Leiter der Kommission
Foto und Film
Nino Jacusso

Sara Affolters Aktivitäten und Auszeichnungen

- 2021 Canon Student Development Programme, Visa pour l`Image
- 2022 Solothurner Kulturförderpreis
- 2022 Ausstellung Loeb, Bern
- 2022 Ausstellung Universitäre Veterinärklinik Bern
- 2022 Canon Student Development Programme, Visa pour l`Image
- 2022 Ausstellung Künstlerhaus S11, Solothurn
- 2022 Buch "Wegwerfware" von Edition Lammerhuber

FFOLTER
agement für den Tierschutz



Hugo | Foto: Sara Affolter



Aus dem Bildband "Wegwerfware" | Ghost | Foto: Sara Affolter





Aus dem Bildband "Wegwerfware" | Tom und Ruppie | Foto: Sara Affolter





Aus dem Bildband "Wegwerfware" | Filou | Foto: Sara Affolter



Vom Leben mit ULLA LO

Als Lehrerkind wird ihr die Neugier und die Frage nach dem „Warum“ in die Wiege gelegt, was in ihrer Schule alle zum Wahnsinn treibt, Ulla aber anregt, selbst zu forschen. Mit 18 geling ihr nach drei Jahren harter Arbeit der Jugend forscht Bundessieg bei über 8000 Teilnehmern. Mit dem gewonnenen Geld finanziert sie sich die erste Weltreise, von der Ulla regelmäßig Reportagen ihrer Erlebnisse in einem Regionalmagazin veröffentlicht.
Der Entschluss steht: Das soll der zukünftige Beruf werden.



Ulla Lohmann

Mit dieser Motivation geht das Geografie-Studium in Deutschland leicht von der Hand und Ulla bekommt eins der begehrten Stipendien des DAAD, um in Australien Umweltmanagement mit Nebenfach Fotojournalismus zu studieren.

Durch Zufall lernt sie bei einem ihrer Streifzüge alleine durch den Südpazifik ein Team von National Geographic kennen, bei denen sie als Koch anheuert.

Ulla Lohmann ist Expeditionsfotografin und -filmerin, u.a. für GEO, National Geographic, BBC, ARD, ZDF, Servus TV, Terra Mater und Red Bull Media House. Sie wird von National Geographic Creative repräsentiert und ist Canon Explorer, F-stop Global Icon, berufenes Mitglied der DGPh und des Explorer's Club (New York). Sie hat einen Lehrauftrag an der Hochschule Kaiserslautern und am Zentrum Bildung Baden, Schweiz und veranstaltet Workshops und Fotoexpeditionen weltweit.

„Don't Dream it – Do it“, das ist das Motto von Ulla Lohmann. Schon als Kind liebt sie es, sich Abenteuer-Geschichten auszudenken und sie dann zu verwirklichen: Gartenliegen und Backsteine werden zu Indianerzelten mit Lagerfeuer, der heimische Garten in der Pfalz ist die weiten Prärie.

Mit sechs fängt Ulla an, ihr erstes Buch zu schreiben (über ein



Stromboli, Italien | Foto: © Ulla Lohmann

Fohlen) und mit acht macht sie die ersten Fotos mit der Kamera

Naturgewalten
OHMANN

ihres Opas (von Steinen einer Burgruine).

Der Weg vom Lagerfeuerkoch zum Abenteuerfotografen ist

lang, aber mit viel harter Arbeit, Durchsetzungsvermögen und ihrer kindlichen Neugier auf Abenteuer gelingt ihr Jahre später der Durch-



bruch mit einer Geschichte über wissenschaftlich unbekannte

Mumien in Papua Neuguinea.

Heute ist Ulla auf Expeditionen in der ganzen Welt unterwegs und erzählt Geschichten von entlege-nen und unerforschten Orten.

Einer der bisherigen Höhepunkte ist die wissenschaftliche Expedition ins Innere eines aktiven Vulkanes, wo sie als erste Frau welt-weit völliges Neuland betritt.

Ulla betrachtet ihren Beruf als ein großes Privileg, ihre Träume und Leidenschaft zu leben und Men-schen kennenlernen zu dürfen, die sie inspirieren.

Wenn sie nicht gerade unterwegs ist, lebt Ulla mit ihrem Mann, dem Alpinisten, Filmemacher und Produzenten Basti Hofmann südlich von München nahe den Bergen.

In ihrem jüngsten Projekt, dem Bildband "Vulkanmenschen" zeigt Ulla Lohmann wie fasziniert sie von dieser Urkraft der Erde ist und begibt sich hautnah auf die Suche nach dem Leben an und mit Naturgewalten. Ulla Lohmann hat die spektakulärsten Vulkane der Welt und ihre Anwohner besucht.



Tavurvur, Papua-Neuguinea, Im Jahre 1994 er wachte der Tavurvur plötzlich und zerstörte gemeinsam



mit seinem Nachbarvulkan das Südseeparadies der Bewohner von Rabaul. | Foto: © Ulla Lohmann



Tavurvur, Papua-Neuguinea | Beim Feuertanz, einem Ritual der Baining, tanzen maskierte Gestalten mi
wer es ist, eine Maske aus einem mit Rindenbast bezogenen Rattangestell. Über die traditionelle Bede



t nackten Füßen durch das brennende Feuer. Dabei tragen die Männer, von denen keiner erfahren darf,
eutung der Tänze spricht man kaum. | Foto: © Ulla Lohmann



Nyiragongo, Kongo | Der Lavasee des Nyiragongo galt als der größte der Welt, bevor er bei einer große
Hauptelement des sauren Regens – mehr als alle Autos und Fabriken in den USA zusammen. Heute ist
sich nach größeren Eruptionen ein neuer See bildet. | Foto: © Ulla Lohmann



n Eruption 2021 auslief. Täglich schickte er rund 7000 Tonnen Schwefeldioxid in die Luft,
t der Lavapegel im Schlot niedrig, aber er scheint wieder zu steigen. Oft dauert es mehrere Jahre, bis

Das Licht i
Sandra



Portrait Sandra Lüpkes | Foto: © Sarah Koska

Sandra Lüpkes, geboren 1971 in Göttingen, ist Autorin zahlreicher Romane, Sachbücher, Kurzgeschichtensammlungen und Theaterstücke.

Gemeinsam mit ihrem Mann Jürgen Kehrer schreibt sie Drehbücher, u.a. für Wilsberg, Friesland und Letzte Spur Berlin.

Zuletzt erschien von ihr der SPIEGEL-Bestseller Die Schule am Meer über eine reformpädagogische Schule auf der Nordseeinsel Juist, wo die Autorin viele Jahre lebte.



Ihr neuestes Werk "Das Licht im Rücken" erscheint am 16, Mai 2023 im Kindler Verlag.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Leica – einer der bahnbrechendsten Erfindungen im 20. Jahrhundert – erzählt der Familienroman "Das Licht im Rücken" die Geschichte der Unternehmerdynastie Leitz, allen voran Elsie, die visionäre und mutige Enkelin des Gründers.
Bestsellerautorin Sandra Lüpkes verwebt historische Tatsachen mit Fiktion und zeigt auf, wie die Erfindung der Kleinbildkamera die Erinnerungskultur der Nachkriegsgeneration geprägt und verändert hat.

Wetzlar 1914: Mit der Entwicklung eines handlichen Fotoapparats gelingt Oskar Barnack, Mitarbeiter in der Konstruktionsabteilung der Leitz-Werke, der Durchbruch. Anstatt weiterhin mit einer kiloschweren Glasplattenkamera auf Foto-Safari zu gehen, hat der Feinmechaniker einen handlichen Apparat entwickelt, der in eine Jackentasche passt.

Ernst Leitz, der Sohn des Werkgründers, erkennt das Potenzial und treibt die Produktion der Leica gegen alle Widerstände voran. Dessen eigensinnige und kluge Tochter Elsie hätte das Potential, die Firma zu übernehmen, doch die Brüder werden ihr vorgezogen.

Als die Enteignung des Unternehmens durch die Nazis droht, bietet Elsie dem Unrechtssystem die Stirn und gerät in die Fänge der Gestapo. Auch die Existenz der Geschwister Dana und Milan, Kinder eines jüdischen Ladenbesitzers, ist bedroht, doch die inzwischen weltberühmte Leica öffnet ihnen neue Möglichkeiten. So setzt Milan alles daran, als Fotograf zu arbeiten in der Überzeugung, mit der Kamera die Wirklichkeit ablichten zu können, genau zu jener Zeit, als alles ideologisch verfälscht wird ...

"Das Licht im Rücken" ist die faszinierende Geschichte der Leica von ihrer Entwicklung in den 1910er Jahren bis zu ihrem Einsatz im Zweiten Weltkrieg. Genau recherchiert und viel-schichtig komponiert, erzählt der Roman von großen Visionen, einer unangepassten Frau und der Macht der Bilder.

im Rücken
Lüpkes

Das Licht im Rücken
Sandra Lüpkes
Roman
496 Seiten - Kindler Verlag
ISBN 978-3-463-00025-1
€ 23,00 (D) I € 23,70 (A) Erscheinungstermin: 16. Mai 2023

Fragen an die Autorin

Ihr letzter Roman Die Schule am Meer spielt auf Juist, wo Sie gelebt haben. Nun haben Sie das Leben der Familie Leitz ins Zentrum Ihres neuen Romans gestellt. Wie sind Sie darauf gekommen?

Während meiner Recherche für Die Schule am Meer konnte ich auf ein umfangreiches Bild- Archiv zurückgreifen.

Hunderte Fotografien, so lebendig und authentisch, wie man es für diese Zeit eigentlich nicht erwarten würde. Der Grund: Günther Leitz, jüngster Spross der Unternehmerfamilie Leitz, war Schüler auf Juist und sein Vater einer der maßgeblichen Sponsoren, wahrscheinlich hat er dem Internat auch eine Leica gespendet, womöglich sogar eine Dunkelkammer. Ich wurde neugierig auf diesen großzügigen Mann, stieß auf weitere spannende Verbindungen zwischen Juist und Wetzlar, und als ich dann vom mutigen Einsatz während der Zeit des Naziregimes erfuhr, stand für mich endgültig fest: Diese Geschichte will erzählt werden.

Zentrale Figur für den Erfolg der Firma Leitz, nicht nur in Ihrem Roman, ist Elsie Kühn- Leitz, eine für damalige Verhältnisse sehr fortschrittliche und mutige Frau. Worin bestand der Reiz bei der Entwicklung der Figur?

Bei einer so kühnen Frau wie Elsie könnte man versucht sein, sie heroisch zu verklären. Doch hinter ihrem Einsatz für die Menschlichkeit stecken eben nicht nur Edelmut, sondern auch quälende Selbstzweifel und ein Hang zur Theatralik. Elsie tappt in eine Falle, in die auch wir Frauen von heute schnell geraten: Um sich wertvoll zu fühlen, glauben wir, Übermenschliches leisten zu müssen. Wir engagieren uns für die Familie, den Beruf, das Ehrenamt, die Politik – und über- schreiten die eigenen Grenzen. Beim Schreiben stellte sich mir oft die Frage: War das nun mutig von Elsie – oder hochgradig unvernünftig? Auf eine Antwort habe ich ganz bewusst verzichtet.

Anhand der Figur des Milan beschreiben Sie, welche Macht Bilder haben können. Worin besteht in Ihren Augen die Gefahr?

Milan landet nach einigen Umwegen im Propagandaministerium und ist damit beauftragt, Fotografien zu sortieren, um mit ihnen die Stimmung im Land gezielt zu manipulieren.

Als Hitler bei der Olympiade 1936 von einer Amerikanerin auf die Wange geküsst wird, muss Milan die Bilder der anwesenden Amateurfotograf:innen aus dem Verkehr ziehen, weil diese eine Sicherheitslücke offenbaren könnten. Später, im Krieg, bekommt Milan alles zu sehen: Die siegreichen und die gefallenen Soldaten, die ausgemergelten Menschen im KZ und die jubelnden Deutschen mit ausgestrecktem Arm.
Als er erkennt, dass er trotz oder gerade wegen dieser Bilderflut von der Wahrheit nichts mitbekommt, meldet er sich freiwillig an die Front, wird Propagandasoldat, dem die Leica wie eine Waffe in den Rucksack gesteckt wird.

Im Jahr 2024 wird es genau 100 Jahre her sein, dass die Leica ihren Namen bekam und in Serie ging. Wie hat diese Kamera unsere Sehgewohnheiten, aber auch die Art, wie wir uns an Erlebnisse erinnern, verändert?

Da die Leica handlich und robust war, kam sie an Orten zum Einsatz, die der breiten Öffentlichkeit bis dato nicht zugänglich waren: auf Expeditionen in Grönland und im Himalaya, auch unter Wasser oder im Luftschiff. Einige Fotojournalist:innen versteckten die Kamera so geschickt, dass sie Politiker und andere Prominente in Momenten zeigen konnten, in denen diese sich unbeobachtet fühlten. Man könnte sagen: Die Leica hat den Menschen die Welt näher gebracht und erklärt – aber auch entzaubert.

RAGNAR A
WHERE THE WO

Die Deichtorhallen Hamburg / Haus der Photographie, zeigen vom 17. März bis zum 18. Juni 2023 die beeindruckende Ausstellung von Ragnar Axelsson.

Der isländische Fotograf Ragnar Axelsson (geb. 1958), einer der gefragtesten Fotografen des Nordens, beobachtet den Klimawandel schon seit Langem mit größter Sorge. Seit mehr als 40 Jahren dokumentiert er die dramatischen Veränderungen von Landschaften und Lebensräumen am Rande der bewohnbaren Welt und reist in die abgelegensten und isoliertesten Regionen der Arktis, zu Inuit-Jägern nach Nordkanada und Grönland, zu Bauern und Fischern auf Island und den Färöer Inseln und zur indigenen Bevölkerung in Nordskandinavien und Sibirien.



Diese erste Retrospektive Axelssons macht in beeindruckenden Schwarz-Weiß-Bildern die außergewöhnlichen Beziehungen zwischen Menschen, Tieren und Orten in der Arktis und ihrer extremen Umwelt sichtbar – Beziehungen, die auf-grund des beispiellosen Klimawandels kontinuierlichen tiefgreifenden und komplexen Veränderungen unterliegen.

Seine Informationen stammen aus erster Hand, von den Menschen vor Ort. Axelsson scheut keine Risiken und Mühen, sie immer wieder in den entlegensten Orten zu besuchen und eine längere Zeit mit ihnen zu verbringen. Aus diesem Grund und weil er den oftmals beschwerlichen Alltag mit ihnen teilt, genießt er ihr Vertrauen. Dies erlaubt es ihm, Momentaufnahmen ihres Lebens zu machen und ihre Erzählungen aufzuschreiben – so wird er zum Botschafter ihrer Existenz und der sich verändernden Lebensbedingungen.

Das andere große Thema, das ihn begeistert, ist die Kraft der Elemente und die Erhabenheit der nordischen Natur. Davon zeugen seine beeindruckenden fotografischen Landschaftporträts. Mit dem Blick eines Forschers und Künstlers analysiert er auch die kleinsten Naturstrukturen, die an moderne Zeichnungen eines Paul Klee oder Per Kirkeby erinnern.

Axelssons Engagement reicht jedoch weit darüber hinaus, ausschließlich selbst als Fotograf und Journalist aktiv zu sein. Einige Fotografen, darunter der Magnum-Fotograf Paolo Pellegrin, haben ihn gebeten, sie bei ihren Projekten über den Klimawandel zu unterstützen.

Axelsson, ein erfahrener Pilot, ist auch mit Ólafur Elíasson über die Gletscher in Island geflogen, als jener an seinem künstlerischen Gletscherprojekt arbeitete. Zudem hat er die Klimaforscher Stefan Rahmstorf und Michael Mann begleitet, als diese die schmelzenden Gletscher sehen wollten. Axelsson ist gut befreundet mit dem Vulkanologen Haraldur Sigurðsson. Mit ihm ist er an entlegene Orte in Indonesien und Grönland gereist, wo sie unter anderem die blauen Seen auf dem schmelzenden Grönlandgletscher untersucht haben.

Diese Ausstellung bietet einen Blick auf Axelssons Lebenswerk, das selbstverständlich noch nicht abgeschlossen sein kann. Denn hinter seinen Fotografien steht die feste Überzeugung, dass die traditionelle Kultur der arktischen Bevölkerung nicht nur im Verschwinden begriffen ist, sondern den zerstörerischen Auswirkungen größerer Kräfte wie der Wirtschaft und des Klimawandels nicht standhalten kann.

Diesen Menschen, die vom Klimawandel gezwungen werden, ihre jahrhundertealte Lebensweise an veränderte Bedingungen anzupassen oder auch aufzugeben, sind Ausstellung und Katalog gewidmet.

AXELSSON
RLD IS MELTING

RAGNAR AXELSSON - BIOGRAFIE

Seit über 40 Jahren fotografiert Ragnar Axelsson (* 1958), auch bekannt als Rax, Menschen, Tiere und Landschaften in den entlegensten Regionen der Arktis, etwa in Island, Sibirien und Grönland. In kargen Schwarz-Weiß-Aufnahmen fängt er die elementaren Naturerfahrungen des Menschen am Rande der bewohnbaren Welt ein und macht die außergewöhnlichen Beziehungen zwischen den Menschen der Arktis und ihrer extremen Umgebung sichtbar – Beziehungen, die sich aufgrund nie da gewesener Klimaentwicklungen heute tiefgreifend und vielschichtig verändern.



RAGNAR AXELSSON

Von 1976 bis 2020 arbeitete Axelsson als Fotojournalist für die isländische Tageszeitung Morgunblaðið, zudem hat er in Lettland, Litauen, Mosambik, Südafrika, China und der Ukraine freiberuflich Aufträge übernommen.

Seine Fotografien wurden in Zeitschriften wie LIFE, Newsweek, Stern, GEO, National Geographic, TIME und Polka abgedruckt und weltweit ausgestellt. Axelsson hat sieben Bücher in verschiedenen internationalen Ausgaben publiziert. 2020 wurde sein Buch Hetjur norðurslóða/Arctic Heroes veröffentlicht, das den Schlittenhunden Grönlands als Helden der Arktis gewidmet ist.

Für den 2018 erschienenen Bildband Jökull/Gletscher verfasste Ólafur Elíasson das Vorwort. Andlit norðursins/Das Gesicht des Nordens mit einem Vorwort von Mary Ellen Mark, kam 2016 heraus und gewann im selben Jahr den Isländischen Literaturpreis für das beste Sachbuch.

Zu den weiteren Auszeichnungen, die Axelsson für seine Arbeit erhielt, zählen eine Reihe isländischer Preise für Fotojournalismus, eine ehrenvolle Erwähnung beim Leica Oskar Barnack Award, der Grand Prize des Festivals Photo de Mer im französischen Vannes sowie die höchste Ehrung Islands, das Ritterkreuz des Falkenordens.

Zurzeit arbeitet er an einem Dreijahresprojekt, mit dem das Leben der Menschen in allen acht arktischen Staaten dokumentiert werden soll.

In dieser entscheidenden Zeit, in der die natürlichen und tradierten Gegebenheiten ihrer Welt durch den Klimawandel unwiderruflich zerstört werden, legt Axelsson Zeugnis von der unmittelbaren und direkten Gefahr ab, die die Erderwärmung für ihr Überleben darstellt.

WO ALLES BEGANN
FOTOGRAFIERT IN ISLAND 1968

Zu den eindrucksvollsten Erinnerungen meiner Kindheit zählt der Moment, als ich mit sieben Jahren zum ersten Mal einen Gletscher sah.
Ich war unterwegs aufs Land unterhalb des Vulkans Öræfajökull und erblickte den Gletscher aus dem Fenster einer Douglas DC-3. Die Passagiermaschine flog niedrig, die Gletscher schimmerten in der Frühlingssonne, und die Spalten sahen atemberaubend aus. Keine Sekunde konnte ich den Blick von ihnen abwenden.

Das war der Beginn eines Abenteuers, das bis heute anhält, mein erster Sommer von acht Jahren auf dem Land. Der Bezirk lag einsam und abgeschieden. Über die Gletscherflüsse führten keine Brücken, und nichts außer fliegenden Vögeln, speziell ausgerüsteten Lastwagen und mutigen Reitern auf Islandpferden konnte sie überqueren. Jede Landung auf dem Flugplatz von Fagurhólsmýri war ein Großereignis. Ich starrte aus dem Fenster, während wir landeten. Einheimische Bauern standen neben einem alten Willys-Jeep. Sie warteten auf die Menschen, Waren und Postsendungen, die einmal pro Woche in diese ländlichen Bezirk kamen. Junge, empfindsame Seelen konnten es mit der Angst bekommen. Es war, als würde man eine andere Welt betreten.

Ich wurde von meinem Cousin empfangen, dem Bauern Sigurður Björnsson aus Kvísker, der mit seinen sechs Geschwistern auf dem Hof lebte. Meine Aufregung war wie weggeblasen, als wir in dem alten russischen Jeep davonbrausten und über die Flüsse ohne Brücken fuhren. Hunde sprangen aus ihren Verstecken hervor, bellten den Jeep an, der auf dem Weg nach Hause war, und versuchten, ihre Zähne in die Reifen zu schlagen. In einer meiner Erinnerungen sehe ich Sigurður, den Bauern, als knallharten Typen vor mir, der nach einer Signalpistole greift, das Fenster des Jeeps herunterkurbelt und in die Luft schießt. Jaulend sprengten die Hunde auseinander, während Sigurður grinste; kaum hatte er die Waffe auf sie gerichtet, ergriffen sie die Flucht.

Ich saß da und hielt eine Leica umklammert, die mein Vater mir geliehen hatte. Ich dachte unermüdlich ans Fotografieren.

Es gehörte viel Vertrauen dazu, einem Kind eine Kamera zu leihen, die so teuer war wie ein Auto. Ich durfte meinen Vater nicht enttäuschen. Ich hatte ihm versprochen, gut auf die Kamera aufzupassen. Er hatte mir Kunstbücher über berühmte Maler und ausländische Zeitschriften zu lesen gegeben, LIFE und Stern. Sie enthielten die großartigsten Bilder, die ich



HJELMER HAMMEKEN, SCORESBYSUND,GREENLAND

je gesehen hatte. „Du musst Fotos machen und dich anstrengen“, war die Botschaft, die mein Vater mir mitgab. Die Fotografien aus den Magazinen hatten sich in mein Gedächtnis gebrannt, genauso wie die Gemälde. Doch ich konnte nicht malen, also musste ich fotografieren.

Auf dem Land mit Autodidakten aufzuwachsen, die neben ihren bäuerlichen Pflichten auch wissenschaftlich arbeiteten, hat den Verlauf meines Lebens auf unschätzbare Weise beeinflusst. Das Wissen, das ich mir in so vielen Bereichen aneignen konnte, war immens. Jedes Wochenende ging ich zum Wandern in die Berge und studierte die Gletscher, die Vögel und die Geologie, aber auch Pflanzen, Käfer und Schmetterlinge.

Gelegentlich ritt ich auf meinem ungesattelten Schimmel vollkom-men allein durch einen reißenden Gletscherstrom, in dem wir ins Trei-ben gerieten und bisweilen Proble-me hatten, hinü-berzukommen, um die Tiefe des nächsten Gletscherflusses hinter der Brücke über die Fjallsá auszu-loten. Das war das Leben.
Die Gletscherseen sind ständig im Wandel, und die Gletscher ziehen sich zurück. Beide waren in den letzten Jahrhun-derten mal größer und mal kleiner als jetzt. Wie ein stiller Beobachter fotografierte ich die Menschen auf dem Hof und das Leben auf dem Land. Die Kamera hing immer um meinen Hals.
Für die Bauern damals war die Seehundjagd eine wichtige Einnahmequelle; die Felle, die sie verkauften, wurden zu Jacken verarbeitet. Es war ein Abenteuer, Bilder von der Jagd machen zu können und in die eisigen Gletscherseen zu waten, um vor ihren Abflüssen Netze auszuwerfen. Der Fluss war voller Sand, er konnte gefährlich sein, doch ich fühlte mich wie ein Erwachsener, auch wenn ich erst zehn Jahre alt war, als ich zum ersten Mal in die Flüsse gehen durfte. Alles, was auf dem Land geschah, härtete mich ab und bereitete mich auf meine spätere Tätigkeit vor – ein Leben zu fotografieren, das sich veränderte, und eine Zeit in Bildern festzuhalten, die niemals wiederkehren würde.

Schlagartig wurde mir bewusst, wie wichtig es war, die Zeit zu dokumentieren und Momente des Lebens einzufrieren, ich sah und sehe bis heute alles in Bildern. Den Brüdern in Kvísker versprach ich, die Aufnahmen von den Seehundjagden nicht öffentlich zu zeigen, solange sie selbst noch lebten. Erst viele Jahre später habe ich die alten Jagdfotos vergrößert.

Rückblickend denke ich, sie waren jede Mühe wert. Wenn man den Ort besucht, an dem die Fotos vor über 50 Jahren gemacht wurden, dann ist deutlich zu erkennen, dass der Gletscher heute an einer ganz anderen Stelle endet.

, 1995 | Foto © RAGNAR AXELSSON

GESICHTER DES NORDENS
FOTOGRAFIERT IN ISLAND UND AUF DEN FÄRÖERN ZWISCHEN 1986 UND 2015

Es war 1988. Ich war für einen Nachrichtenjob an der Küste von Gjögur im Bezirk Strandir unterwegs, als ich Axel Thorarensen kennenlernte, der mit seinem Ruderboot hinausfahren wollte. Im feinen Nieselregen saß er im Boot und wartete auf eine Thermoskanne Kaffee. Der treue Týri war seinem Herrchen bis ans Boot gefolgt, zögerte dann aus Angst vor dem Meer jedoch, an Bord zu kommen. Irgendwie entsprach die Miene des Hundes der seines Herrchens, und immer wenn Axel wegsah oder die Augen schloss, machte ich heimlich ein paar Fotos von ihm.



JONAS MADSEN, SANDEY, FAROE ISLANDS, 1989 | Foto © RAGNAR AXELSSON

Die meiste Zeit auf See benutzte er ausschließlich Ruder – unabhängig vom Wetter. Erst gegen Ende legte er sich einen Motor zu. Während wir auf den Kaffee warteten und ich fotografierte, erzählte mir Axel die Geschichte davon, wie er einmal zufällig auf einen Hai stieß, der im Wasser trieb. Es gelang ihm, eine Leine um den Schwanz des Hais zu legen, ihn am Heck festzubinden und aufs Land zuzusteuern. Nachdem Axel die Küste erreicht und gerade sein Boot vertäut hatte, erwachte die Bestie plötzlich zum Leben und stürzte sich – mit dem hinteren Ende des Ruderboots im Schlepptau – zurück ins Meer. „Ich habe die andere Hälfte jenes Bootes nie wiedergesehen“, sagte er.

Meine Zeit mit Axel gab den Anstoß für dieses Projekt. Während er sein Boot aus dem Fjord steuerte, war mir, als hörte ich eine innere Stimme sagen, dass ich ihn und seinesgleichen fotografieren müsse. Seine Welt veränderte sich im Eiltempo – sie verschwand. Heutzutage wollen wir, dass alle gleich sind. Ganze Berufe basieren darauf, Menschen keiner Gefahr auszusetzen; wir müssen nach Regeln leben. Die faszinierenden und zuweilen seltsamen Existenzen, die Menschen für sich schufen, um gegen die rauen Bedingungen des Nordens zu bestehen, und die ich aus meiner Jugend kannte, waren im Begriff, zu einem Teil der Vergangenheit zu werden.



FARMER GUÐJÓN ÞORSTEINSSON, MÝRDALUR, ICELAND, 1995 | Foto © RAGNAR AXELSSON

Mein Projekt nahm nach und nach Gestalt an. Die Journalisten Þórir Guðmundsson und Eðvarð T. Jónsson machten mich mit den Färöern bekannt. Árni Johnsen öffnete mir die Tür nach Grönland.

Als Kind hatte ich bei Knud Rasmussen und Peter Freuchen von den grönländischen Jägern gelesen und auch heute besitzen Abenteuer auf den Eisschilden für mich noch immer den gleichen Zauber. Die Färöer mit ihrem speziellen Katalog an Grundprinzipien waren ebenfalls eine Welt für sich – ein Ort, an dem die Menschen ihr eigenes Maß für die Zeit gefunden hatten.

Viele Jahre lang bin ich durch Island gereist, ohne je irgendwo zu lange Halt zu machen, oft als Bildjournalist für die überregionale Zeitung Morgunblaðið. Meine Reisen nach Grönland kann ich längst nicht mehr zählen.

Seit ich 1987 als Fotograf zum ersten Mal dort war, ist es mir gelungen, fast alle seine Dörfer zu sehen, bei jedem Wetter mit Jägern in Zelten und Hütten zu übernachten und ihnen, so gut ich konnte, durch die unvorstellbaren Strapazen zu folgen, die sie ertragen, um für sich selbst zu sorgen.

Ich habe alle 18 Inseln der Färöer bereist, auf denen die freundlichsten Menschen der Welt zu Hause sind. Dieses Projekt begann, als ich in an jenem Tag in Gjögur das Bild von Axel schoss.

Seitdem geht es mir vor allem darum, meine Erfahrungen und mein Erleben, wie Menschen in drei Ländern des Nordens, großen und kleinen Nationen, ihr Leben führen, zu teilen – ein menschliches Leben in den nördlichsten Ausläufern der Erde.

Mit diesen Fotografien möchte ich meine Leserinnen und Leser auf eine Abenteuerreise mitnehmen und ihnen eine außergewöhnliche Welt zeigen, die zusehends verloren geht.

DIE LETZTEN TAGE DER ARKTIS FOTOGRAFIERT IN GRÖNLAND ZWISCHEN 1987 UND 2013

Draußen auf dem Eis erscheint die Freiheit grenzenlos. Der Klang der Stille fühlt sich für die Ohren seltsam an. Das knackende Eis und der heulende Wind scheinen eine Geschichte zu erzählen, die man zwar hören, aber nicht verstehen kann.

Seit Jahrtausenden unter den erdrückend kalten Klauen des Eises zu leben, wie die Inuit es tun, und tagtäglich ums Überleben zu kämpfen, ist eine gewaltige Leistung.

Ein Gefühl der Bedrohung liegt in der Luft. Pfeifend wirbelt der Wind den Schnee auf, sodass man kaum zwischen den Häusern hindurchsehen kann. Ein Glet-schersturm, ein sogenannter Piteraq, zieht herauf. Er entsteht, wenn starke Winde von 3000 Meter hohen Berggipfeln herab-wehen. Die kalte, schwere Luft rast den Gletscher hinab und be-schleunigt wie ein riesiger unsichtbarer Fluss, der zum Meer hin-unter schießt und auf seinem Weg nichts und niemanden verschont.



MASAUNA KRISTIANSEN, THULE, GREENLAND, 1987 | Foto © RAGNAR AXELSSON



In ihrer schlimmsten Form sind diese Stürme stark genug, um Häuser in ihre Einzelteile zu zerlegen. Für die Bewohner der grönländischen Ostküste haben sie oft verheerende Folgen. Seitdem geht es mir vor allem darum, meine Erfahrungen und mein Erleben, wie Menschen in drei Ländern des Nordens, großen und kleinen Nationen, ihr Leben führen, zu teilen – ein menschliches Leben in den nördlichsten Ausläufern der Erde.

Mit diesen Fotografien möchte ich meine Leserinnen und Leser auf eine Abenteuerreise mitnehmen und ihnen eine außergewöhnliche Welt zeigen, die zusehends verloren geht.

Das Eis wird dünner, die Jagdsaison geht zu Ende. Eis, das früher einen Meter dick war, misst jetzt nur noch zehn Zenti-meter. Das Meereseisfeld, das sich hinzog, so weit das Auge reichte, ist jetzt offene See. Wie wird sich das Dasein in diesen Teilen der Welt entwickeln, sollte das Eis vollständig verschwinden? Es hat einen so großen Anteil am Leben der Menschen hier. Jahr für Jahr geht die Zahl der Jäger zurück, von der Jagd zu leben, wird immer schwieriger.

Die Bewohner bangen um ihre Zukunft. Sie haben das Ende einer Gesell-schaft vor Augen, deren Jagdtradition – die Grundlage ihrer Existenz – die viele Tausend Jahre zurückreicht.

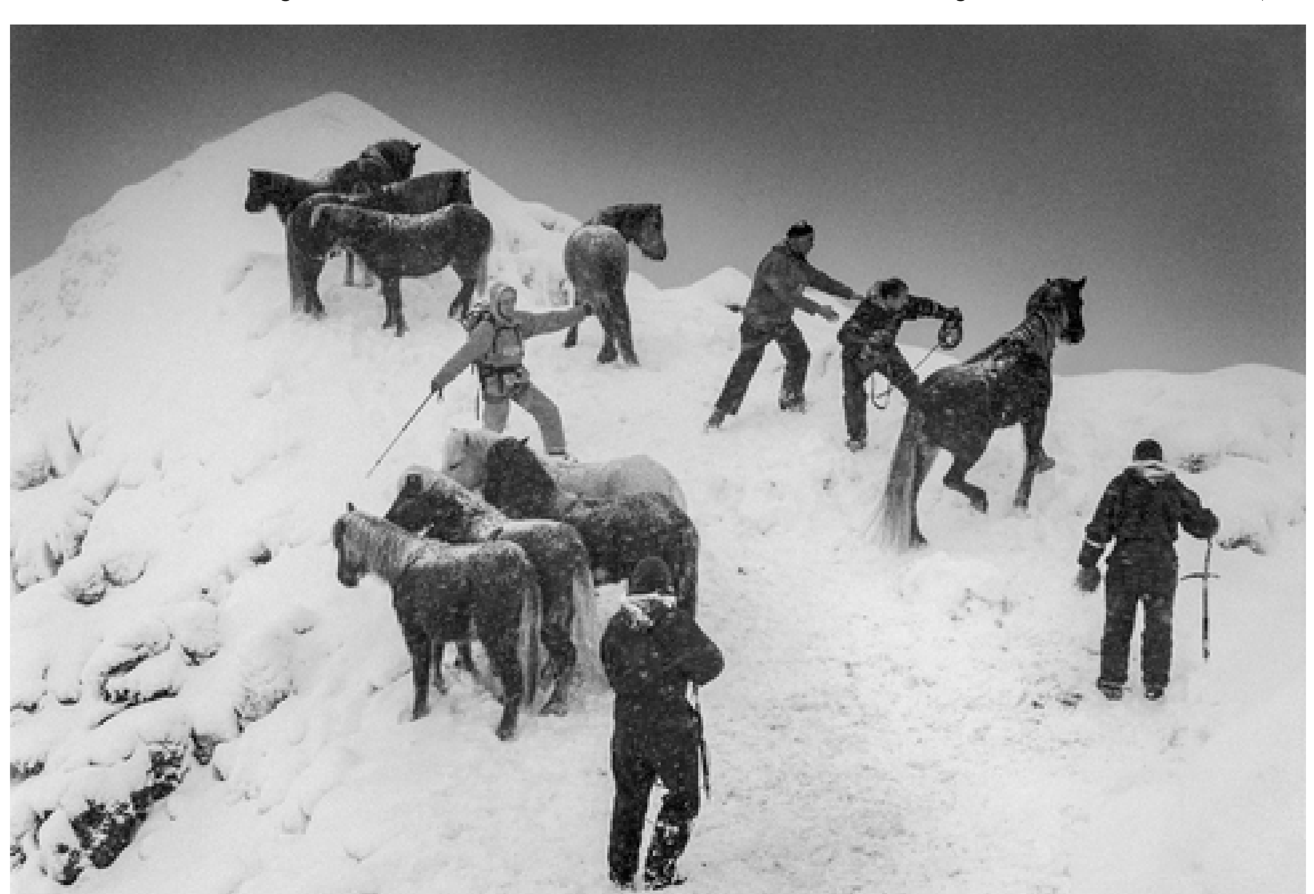
HINTER DEN BERGEN
FOTOGRAFIERT IN ISLAND ZWISCHEN 1986 UND 2019

Gibt es ein Leben auf anderen Planeten? In anderen Galaxien Wir blicken durch Teleskope auf die Sterne und vermessen den Mond, auf den die Menschheit bereits Fuß gesetzt hat, auf dem sie herumspaziert ist. Ein Rover erkundet die Oberfläche des Mars, sammelt Proben und überträgt Bilder zurück auf die Erde. Die Landschaft ist spektakulär und kahl. Aber wissen wir, was sich hinter diesen Bergen auf dem roten Planeten verbirgt? Ist dort etwas? Oder jemand?

Vor etwa einem Jahrhundert erschien uns die Wildnis Islands ebenso fremd wie heute der Mars. Hätten wir sie damals vom Weltraum aus betrachtet, wären uns womöglich die gleichen Fragen in den Sinn gekommen, die wir uns auch beim Blick auf die Marsoberfläche stellen. Was verbergen diese Berge wohl?

Die Schönheit dieser Berge und Schluchten ist nicht von dieser Welt. Die Farben sind surreal; die Formen der Felslandschaft beschwören Bestien und Trolle. Eisige Gletscherflüsse durchziehen die Schluchten, als suchten sie den längsten Weg in Richtung Meer. Wasserfälle gurgeln und in einigen ist das Wasser so heiß, dass es dampft. Wie Finger erstrecken sich Schneebänke die Hügel und Bergzüge hinab. Die Schneedecke ist mit einer dünnen Ascheschicht vom letzten Ausbruch bedeckt. Ein Gesicht lugt aus der Landschaft hervor und ist einen Augenblick später auch schon wieder verschwunden. Das Sonnenlicht reist Millionen Kilometer zur Erde, schlüpft durch dunkle Wolkendecken und huscht über die Berggipfel. Dieser Ort bleibt bloß den Vögeln hoch oben am Himmel unverborgen. Die Menschheit hat hier wohl noch nie einen Fuß hingesetzt.

Niemand weiß, was hinter diesen Bergen liegt. Da war etwas Unausgesprochenes, das die Menschen fürchteten. Man sagt, dass die Menschen einst vor einer Seuche in diese Gebirgslandschaft geflüchtet und den ganzen Sommer lang nicht wieder nach Hause gekommen wären. Der Rauch, der



HORSE RESCUE, SKARÐSHEIÐI, ICELAND, 1995 | Foto © RAGNAR AXELSSON



MÝRDALSSANDUR, ICELAND, 1996 | Foto © RAGNAR AXELSSON

von diesem größten geothermischen Gebiet des Landes aufsteigt, könnte also auch von den Lagerfeuern dieser Aussiedler oder Ausgestoßenen stammen. Die frühesten schriftlichen Beschreibungen der Schlucht Jökulgil und von Landmannalaugar stammen von jenen, die im 19. Jahrhundert dort waren, Forscher, die sich – beinahe ein Jahrhundert bevor der Mensch den Mond erreichte – auf die Suche nach neuen Welten begeben hatten.

Laandmannaafréttur liegt auf einem Grabenbruch, der Island vom Südwesten bis in den Nordosten teilt – die Trennlinie zwischen der nordamerikanischen und der eurasischen Platte, aber auch eine aktive Vulkanzone, die südlich des Grabenbruchs beginnt und sich bis ins Meer fortsetzt. Inmitten von Landmannaafréttur liegt der Vulkan Torfajökull, ein Einsturzkrater mit einer Ausdehnung von 180 Quadrat-kilometern, so groß, dass sich sein Perimeter nur schwer bestimmen lässt. Die Hauptgesteinsart in Island ist zwar Basalt, doch der Torfajökull stellt hier, als größter Rhyolith- Vulkan des Landes, eine Ausnahme dar. Es ist der Rhyolith, der der Umgebung ihren faszinierenden Charakter verleiht. Die Lumineszenz seiner Grate und Schluchten entspringt den Reflexionen des Sonnenlichts auf dem blassen Stein. Im Lauf der Jahrtausende haben Wetter, Gletschererosion und geothermale Hitze ihre Spuren hinterlassen, sodass die Berge und Täler ein Farbspektrum angenommen haben, das man bei Stein nicht für möglich halten würde. An den türkisfarbenen Hängen glitzern kleine Bruchstücke von Obsidian neben grünlichen Steinen und kupferfarbener Erde. Unter der Erde ist Magma immer noch am Werk, um die Oberfläche umzuwandeln. Die Anzeichen der geothermalen Hitze sind überall in diesem Panorama sichtbar, von den brodelnden Schlammsprudeln, die in allen Farben plätschern und nach Schwefel stinken, über klaffende Fumarolen und kühle Mineralquellen bis hin zu anderen natürliche Quellen, die warm genug sind, um darin einzutauchen.

Jeden September schwärmen die Viehhirten von Landmannaafréttur eine Woche lang in diesem Gebiet aus, um die Schafe zusammenzutreiben, die hier zwischen drei Vulkanen gegrast haben – nicht nur Islands größtes Geothermiefeld, sondern auch eine der bemerkenswertesten Landschaften, die man sich nur vorstellen kann. Eine Woche im September ist das Bergland von Rufen und Schreien erfüllt, von Blöken und Gewieher, ehe der Winter einbricht und die Hügel erneut in friedliche Stille hüllt.

GLETSCHER
FOTOGRAFIERT IN ISLAND ZWISCHEN
2008 UND 2018

Die zerklüftete Beschaffenheit der Gletscherbrüche ist verstörend anzusehen, gleichzeitig aber auch beinahe schön. Tiefe Spalten und Wände aus reinem Eis erlauben es lediglich den Vögeln im Flug dorthin vorzudringen, wo der Gletscher gefrorene Klippen absprengt.

Diese zerbrochene Welt ist ebenso unberührt wie die Oberfläche des Mondes. Aus der Luft betrachtet wirken einige Risse unschuldig, kommt man jedoch näher, blickt man in einen Abgrund. Die Vorstellung, man stünde auf dem Eis, ist unerträglich. Was vom Himmel aus klein erscheint, ist auf der Oberfläche monströs. Die weiße Wüste überlistet das Auge.

In der Nähe des Vulkans Öræfajökull erwacht ein Riese aus langem Schlaf. Er liegt auf dem Rücken und starrt nach oben. Vor Hunderten von Jahren ist er während eines Schneesturms eingeschlafen und bis heute nicht wieder aufgewacht. Sein Ausdruck ist bedrohlich, feindselig – vergleichbar mit den Köpfen auf den Osterinseln. Wie viele andere Riesen werden wohl noch unter Vatnajökull, einem der weltweit aktivsten Vulkangebiete unter Eis, aufwachen?

Rätselhafte schwarze Linien und Zeichen erscheinen auf dem Eis. Es scheint, als hätte jemand spaßeshalber magische Symbole über den gesamten Gletscher gezeichnet und niemandem ist es aufgefallen.

Mit dem Vorwärtsdringen des Eises verformen sich die Runen zu grotesken Gesichtern. Ihr Ausdruck verändert sich je nach Lichteinfall und Richtung, aus der sie betrachtet werden. Diese irritierenden Bilder entstehen aus der Asche jahrhundertealter Ausbrüche. Eis aus dem Schnee des 13. Jahrhunderts, gefallen während der blutigen Schlachten des Sturlungaöld, bricht nun ins Meer ab. Bald schon wird der Gletscher diese Omen aus Asche der See überantworten.



MÝRDALSJÖKULL, ICELAND, 2010 | Foto © RAGNAR AXELSSON




Brenner®
Alles für die Fotografie

ARKTISCHE HELDEN
FOTOGRAFIERT IN GRÖNLAND ZWISCHEN 1986 UND 2019

Die unverdorbene arktische Luft einzuatmen ist so, als würde man eine seltsame neue Form von Sauerstoff in die Lungen aufnehmen. Und obwohl diese frische kalte Luft mit einer Art kraftvollem Stärkungsmittel versetzt zu sein scheint, lauern in den Ritzen und Spalten des Meereseises Gefahren.

Das Leben in der Arktis ist nichts für schwache Nerven. Es bedeutet, sich in Thule, der nördlichsten Siedlung der Welt, mit Hundeschlitten auf das Meereseis oder mit Jägern entlang des Scoresbysund zu wagen. Es bedeutet, diese kalte Welt in Besitz zu nehmen, die den meisten Menschen gleichzeitig fremdartig und faszinierend erscheint. Es bedeutet, in einem kleinen Beiboot zwischen den Eisschollen im Fjord zu treiben, der vor zwanzig Jahren noch den ganzen Winter zugefroren war, jetzt jedoch offenes Meereswasser ist, auf dem die Eisschollen hin und her treiben, je nachdem woher der Wind bläst. Es bedeutet, die qualvollen Züge der Jäger mitzuerleben, diesen arktischen Helden, die in grimmigem Wetter um ihr Leben kämpfen, unter Bedingungen, in denen



MIKIDE CHRISTIANSEN, THULE, GREENLAND 1999 | Foto © RAGNAR AXELSSON



SLED DOG, THULE, GREENLAND, 1987 | Foto © RAGNAR AXELSSON

nur die wenigsten Menschen überleben könnten. Es bedeutet, die schier unendlichen Weiten Grönlands auf einem Hundeschlitten zu durchqueren und das Leben in einem Landstrich kennenzulernen, wo die Menschen sehen müssen, wie sich die Welt rund um sie herum rasant verändert, während Gletscher und Meereseis zurückweichen.

Man stelle sich vor, man würde eines Morgens in der nördlichsten Siedlung der Welt erwachen – mitten im Winter, draußen ist es stockfinster. Das Bellen eines einsamen Hundes durchbricht die Stille. Draußen ist es bitterkalt. Das Dorf selbst scheint zu schlafen. Niemand ist auf den Beinen. Das Heulen verstärkt sich, als die Hunde des Dorfes sich gegenseitig aufwecken. Der klagende Ruf des grönländischen Schlittenhundes spendet der Seele unerwarteten Trost.
Sein wehmütiges Lied erzählt die Geschichte der größten Helden, die der Norden jemals kannte, Helden, die es der Menschheit ermöglichten, beide Pole der Erde zu erreichen. Eine beharrliche Kreatur, die selbst am trostlosesten Ort inmitten eines tobenden arktischen Sturmes ihre Jäger sicher und wohlbehalten nach Hause bringen wird.

Das Lied des grönländischen Hundes hallt über die Zeiten hinweg. In seinem gramvollen Gebell liegt womöglich eine Botschaft verborgen, der wir Beachtung schenken sollten: Die Welt um sie herum verändert sich rasend schnell.

SIBIRIEN
FOTOGRAFIERT IN SIBIRIEN ZWISCHEN 1993 UND 2016

Die weiße Wüste erstreckt sich, so weit das Auge reicht. Auf der glitzernden Eiskruste des Schnees kämpft sich der Rentierschlitten beständig voran. In der Ferne scheinen sich Menschen in der Einöde zu bewegen. Doch als wir näherkommen, stellt sich heraus, dass es nur die einzelnen verkrüppelten Bäume sind, die sich aus der Tundra erheben. Sie sind etwa 100 Jahre, einige von ihnen sogar 500 Jahre alt. Könnten sie sprechen, dann hätten sie eine ganze Menge zu erzählen.

Der Überlebenskampf im sibirischen Permafrost war niemals einfach. Er schmilzt und tiefe Krater haben sich hier gebildet. Was hält die Zukunft für die Rentierhirten bereit, die in der Tundra leben? Niemand weiß es so genau. Werden sie immer weniger werden? Werden jüngere Generationen noch gewillt sein, in Zelten zu leben und alle paar Tage mit ihren Rentierherden von Ort zu Ort zu ziehen? Ihre Geschichte ist bemerkenswert, aber werden Fotografien alles sein, was in Zukunft von ihnen zeugen wird?

Der Besuch eines kleinen Dorfes in Sibirien ist wie eine Reise zurück in der Zeit. Buteidjak ist eines dieser Dörfer. Die Temperaturunterschiede zwischen Winter und Sommer können bis zu 100 °C betragen. Im Winter sind minus 50 °C und weniger keine Seltenheit, und im Sommer kann es mehr als 40 °C haben. Eine alte Frau läuft im Dorf umher; sie spaziert den ganzen Tag und erinnert uns daran, wie kurz das Leben tatsächlich ist.

Sie hat nicht viel gesagt. „Gestern war ich jung.“ Die Zeiten ändern sich, wie das schon immer der Fall war, mit der Ausnahme, dass sie sich jetzt schneller ändern als je zuvor. Irgendetwas passiert mit dem Klima, was unvorhergesehene Mutationen zur Folge hat. Wir alle müssen an die Zukunft denken; unsere Rahmenbedingungen auf diesem Planeten verändern sich. Der arktische Raum wird, wie auch der Rest der Welt, in den kommenden Jahren massiven Veränderungen unterworfen sein – aber wo Leben ist, da ist auch Hoffnung.



POLAR BEAR ON THE SEA ICE, GREENLAND | Foto © RAGNAR AX



ELSSON

SCHWARZE LANDSCHAFT FOTOGRAFIERT IN ISLAND 2021

Wenn im Frühling der Schnee schmilzt, breitet sich ein verführerisches Licht über der Landschaft aus. Es scheint, als würden die Berge mit taufeuchten Augen erwachen. Sobald die Sonne am Himmel steht, steigt aus dem schwarzen Sand Dampf in den Himmel. Die isländischen Hochländer sind in vollkommene Stille getaucht. Das einzige Geräusch kommt vom Wind, der sich ausgelassen mit den Wolken auf den Berggipfeln balgt. Die Schatten werden länger und lassen die schneebedeckten Berge wie Besucher von anderen Planeten erscheinen. Die Muster der Landschaft sind endlos. Einige der herrlichsten Kunstwerke von Mutter Natur sind hier zu finden. Rätselhafte Gesichter und Kreaturen sind in schmelzende Eisblöcke geschnitzt. Eine neue Landschaft entsteht, wenn die Gletscher schwinden. Landschaften, die Jahrtausende lang von Eis bedeckt waren, werden nun wiederentdeckt.

Die Gletscherflüsse mäandern durch die schwarzen Sandflächen. Der Kreislauf des Wassers setzt sich fort, nachdem es vor beinahe tausend Jahren in Form von Schnee auf die Gletscherkappen gefallen ist. Wissenschaftler gehen davon aus, dass die Gletscher Islands in 150 bis 200 Jahren verschwunden sein werden.

Wenn diese weißen Riesen verschwinden, die das Licht der Sonne reflektiert und für eine erträgliche Temperatur auf der Erde gesorgt haben, dann wir der Planet sich erwärmen, da durch die Reflexionen der Sonnenstrahlen weniger und mehr dunkle Oberflächen freigelegt werden. Sobald die Gletscher ihre Last freisetzen, wird sich die Erde erheben, Eruptionen werden den Weg an die Oberfläche noch einfacher finden und noch häufiger stattfinden als zuvor.

SCHLUSSWORT

Für einen kleinen Jungen war es ein Aha-Erlebnis, die Geschichten der großen Polarforscher und ihrer Abenteuer an den entferntesten Orten unseres Planeten zu lesen, wo sie in unerbittlichen Stürmen und unter extrem eisigen Bedingungen ums Überleben kämpften. Sie reisten mit Hundeschlitten und lebten in Zelten und Häusern aus Schnee. Diese arktischen Reisen dauerten Jahre und nicht alle der mutigen



KÖTLUJÖKULL MELTING, ICELAND, 2021 | Foto © RAGNAR AXELS

Abenteurer kehrten wohlbehalten nach Hause zurück. Ihre Leidenschaft war es, etwas Unbekanntes zu entdecken und den Rest der Welt mit neuem Wissen zu versorgen. Die meisten dieser Forscher konnten auf die Unterstützung Einheimischer zählen, die am Rande der Welt zu Hause waren und wussten, wie man in der Kälte überlebt. Diese Geschichten blieben mir stets in Erinnerung.

Die Zeit ist vergangen und die Dinge haben sich verändert; das Meereseis, damals noch dick und sicher, ist heute nicht mehr das gleiche. Nachdem ich mehr als 40 Jahre lang arktische Jäger begleitet und die Veränderungen des Meereseises in Grönland mit eigenen Augen gesehen habe, aber auch die



SSON

Zukunftsängste meiner Freunde und der Jäger spüre, kann ich nicht länger wegsehen. Sie haben keinen Zweifel daran, dass etwas im Gange ist. Als ich vor etwa 30 Jahren am Haus eines alten Jägers in Thule vorbeikam, meinte dieser: „Irgendetwas stimmt nicht, so sollte es nicht sein, dem großen Eis geht es schlecht.“

Damals habe ich begonnen, die Dinge anders wahrzunehmen. Schon früh, als ich noch am Anfang meiner Reisen durch die Arktis stand, hatte ich das Gefühl, dass sie dokumentiert und fotografiert werden müssen, damit die Welt sie sehen könne und sie für die Geschichte erhalten bliebe.

Die Gletscher in Island schmelzen und weichen zurück, die sibirische Tundra taut auf, Lauffeuer wüten. Die Anzeichen sind überall. Auf der Erde war es schon wärmer und es war auch schon kälter. Man weiß aus der Geschichte, dass die Gletscher einmal kleiner waren, aber sie waren auch schon größer. Doch der Planet befindet sich jetzt in einer Phase der Erwärmung und Wissenschaftler warnen uns. Es gibt keinen Grund, sie zu ignorieren. Wo Leben ist, dort ist auch Hoffnung, und die Menschen in der Arktis müssen – ebenso wie der Rest der Welt – an dieser Hoffnung festhalten können. Zudem gibt es Möglichkeiten, es gibt Lösungen. Das dürfen wir nie vergessen.

Mein Dank gilt all den Menschen, die diese Ausstellung ermöglicht haben. Ich habe das große Glück, mit vielen kreativen und intelligenten Menschen zusammenarbeiten zu dürfen: den Herausgeber*innen Isabel Siben und Klaus Kehrer, meinen Partnern beim Verlag Qerndu, Einar Geir Ingvarsson, der meine Bücher und Ausstellungen gestaltet, und Heidar Guðjonsson. Was für ein Team! Ich hoffe, die Ausstellung kann einen kleinen Einblick in das Leben in der Arktis bieten.

Mögen wir niemals aufhören, das Leben auf der Erde zu dokumentieren und die Zeit in Momentaufnahmen einzufrieren. Fotografien haben den Menschen schon öfters die Augen geöffnet und Dinge verändert – das werden sie auch weiterhin tun, solange die Welt sich dreht.

RAGNAR AXELSSON

WHERE THE WORLD IS MELTING
PHOXXI. HAUS DER PHOTOGRAPHIE TEMPORÄR
17. MÄRZ 2023 – 18. JUNI 2023

KURATION DER AUSSTELLUNG

Ingo Taubhorn (Kurator Haus der Photographie) und Isabel Siben (Kunstfoyer, Versicherungskammer Kulturstiftung, München)

KATALOG

Katalog zur Ausstellung: https://www.kehrerverlag.com/de/ragnar-axelsson-where-the-world-is-melting-978-3-96900-064-9

DEICHTORHALLEN HAMBURG

Deichtorstraße 1 – 2 20095 Hamburg www.deichtorhallen.de

Offizielle Webseite von Ragner Axelsson:

https://rax.is

KUNSTRÄUME MICHAE

Pep Bonet F

Pep Bonet (Mallorca, 1974) ist Mitbegründer von NOORimages und Nikon-Europa Botschafter.



Er ist ein preisgekrönter Filmemacher und Fotograf, der viel gereist ist und dabei tiefgreifende Momente eingefangen hat, die die unausgewogene Welt, in der wir leben, darstellen.

Seine längerfristigen Projekte konzentrieren sich auf afrikanische Themen, wobei sein bekanntestes Projekt "Faith in Chaos" ist, ein Fotoessay über die Folgen des Krieges in Sierra Leone. Peps kontinuierliche Arbeit rund um den Globus zu HIV/Aids und Identität hat zu zahlreichen Fotobüchern und Ausstellungen weltweit geführt.

Er ist auch durch eine Langzeitreportage über die Rock'n'Roll-Band Motörhead bekannt. Pep war viele Jahre (2008-2015) mit Lemmy Kilmister, dem legendären Sänger der Band, unterwegs und schuf ein außergewöhnliches visuelles Dokument über die vielen Stunden, die er Motörhead begleitete.

Pep hat sich auf das Drehen von Dokumentarfilmen verlegt. Daraus entstanden mehrere kurze und lange Dokumentarfilme, darunter der preisgekrönte "Into the Shadows", der das Leben von Hunderttausenden Afrikanern in der Innenstadt von Johannesburg beleuchtet.

Peps Arbeit wurde mit zahlreichen Branchenpreisen ausgezeichnet. 2007, 2009 und 2013 erhielt er einen World Press Award. Im Jahr 2015 wurde Pep mit dem Fotopreis der Michael Horbach Stiftung ausgezeichnet. Pep ist Fotograf, Filmemacher und DOP, er arbeitet an persönlichen Projekten und führt meist Regie bei Dokumentar- und Spielfilm. Er hält häufig Vorträge über Fotografie und Film und leitet Vorträge und Workshops.

"Ich möchte Teil des Kampfes für unsere Identität sein."
"Mallorca verdient eine neue Sicht auf die wichtigen Persönlichkeiten, die unsere Kultur und unsere Menschen einzigartig machen. Durch die Fotografie möchte ich die Landschaft und vor allem die Menschen der Insel Mallorca dokumentieren und beleuchten. Ich möchte Teil des Kampfes fur unsere Identität sein."

Der Fotograf Pep Bonet wird zum ersten Mal die Insel Mallorca und ihre Menschen dokumentieren, und er möchte dies als Mallorquiner aus einer intimen, persönlichen und poetischen Perspektive tun. Die Fotografien werden mit einer sehr ungewöhnlichen Technik namens "Negativrückgewinnung" hergestellt, bei der das analoge Verfahren und das Sofortfilmnegativ verwendet werden, um es später mit Bleichmittel zu bearbeiten, um ein Negativ zu erhalten, das schließlich gescannt und gedruckt wird. Es gibt auch einen Teil der Arbeit mit Doppelbelichtungen. Es ist ein mühsamer und organischer Prozess, "jedes Foto ist eine Welt für sich und nichts ist vorhersehbar". Pep Bonet arbeitet mit Instant Film FP100, einem Film, der seit Jahren nicht mehr produziert wird und nach und nach verschwindet.

Er möchte Mallorca auf traditionelle Weise dokumentieren ...

L HORBACH STIFTUNG
PARADÍES

Pep Bonet **PARADÍS**



"Durch die Fotografie möchte ich die Landschaft und vor allem die Menschen der Insel Mallorca dokumentieren und beleuchten. Ich möchte Teil des Kampfes für unsere Identität sein."
"A través de la fotografía quiero documentar y dar luz al paisaje y sobre todo a la gente de la isla de Mallorca. Quiero formar parte de la lucha por nuestra identidad." Pep Bonet 2023

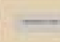
5. März 2023 – 23. April 2023

Vernissage: Sonntag, 5. März 2023 · 11.00 – 14.00 Uhr

KUNSTRÄUME MICHAEL HORBACH STIFTUNG

Wormser Str. 23 · 50677 Köln · Öffnungszeiten: So. 11–14 Uhr, Mi. und Fr. 15.30–18.30 Uhr · und nach Vereinbarung
Telefon: 0221-29993378 · Eintritt frei · www.michael-horbach-stiftung.de








indem er dieses Verfahren anwendet, weil die Idee eines traditionellen Mallorcas nicht mehr so präsent ist wie früher, und verschwindet... wie ein Polaroid in der Sonne...

"In naher Zukunft wird es unmöglich sein, auf diese Art von Sofortbildfilm zuzugreifen, und ich möchte ein Dokument schaffen, das im Laufe der Jahre an Wert gewinnt und nicht wiederholbar ist. "Das Endergebnis der Fotografien ist zwischen phantasmagorisch und malerisch. Dies ermöglicht es, den emotionalen Teil der Fotografie mit einer "Vintage"-Ästhetik hervorzuheben. Sagen wir, dass die Einfachheit der Fotografie es uns ermöglicht, ihr näher zu kommen."

Abgesehen von den Persönlichkeiten wird sich ein Teil der Arbeit darauf konzentrieren, verborgene Orte und das Erbe der Insel Mallorca zu fotografieren, wobei wir immer das Klischee und das Bild vermeiden, das wir alle bereits kennen.

"Um gute Fotos zu machen, lasse ich mich von meinem Instinkt leiten. Ich bin zu der Erkenntnis gekommen, dass es meiner Meinung nach zwei sehr unterschiedliche Wörter gibt, die meine Arbeit definieren: „Liebe und Hass“. Ich fotografiere, was ich am meisten hasse und was ich am meisten liebe, nur dann kann ich eine sichtbare Emotion erreichen. Ich bin nicht in der Lage, mich in der Mitte zu bewegen, ohne eine Meinung abzugeben. Ich bin für weiß oder schwarz, ja oder nein, alles oder nichts".

"Nachdem ich zu viele Jahre lang das fotografiert habe, was ich am meisten hasse: Ungerechtigkeiten, Kriege, Gräueltaten, Ungleichgewichte, habe ich beschlossen, dass die Zeit gekommen ist, das zu fotografieren, was ich am meisten liebe, Mallorca."
"Es ist der Beginn eines Projekts, das mich dazu gebracht hat, das Mallorca von heute zu dokumentieren, das Mallorca, das ich liebe."

KUNSTRÄUME MICHAEL HORBACH STIFTUNG
Pep Bonet "PARADÍS"
5. März 2023-23. April 2023
Wormser Str. 21, 58677 Köln
Öffnungszeiten: So. 11-14 Uhr, Mi. und Fr. 15.30-1830
Telefon: 0221-2999933310, Eintritt frei



KUNSTRÄUME MICHAEL HORBACH STI



FTUNG | Ausstellung "PARADÍS" | Bild: © Pep Bonet

Leica Galerie Stuttgart präsenti mit Aufnahmen von 35 Ministerpr

Die Leica Galerie Stuttgart präsentiert vom 13. Januar bis zum 25. März 2023 die Ausstellung „FÖDERAL“ mit Aufnahmen von 35 Ministerpräsident*innen.



Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „FÖDERAL“ © Götz Schleser

Götz Schleser zeigt Politiker*innen zwischen Pause und Pose im Moment des bewussten Spiels mit der Kamera. Dabei wird auch die Darstellung von Politik im Bild sichtbar. Denn der Blick des Fotografen geht nicht hinter, sondern auf die Kulisse.

Fotografie ist essenziell für die Inszenierung von Politik. Politische Fotografie zeigt Menschen, wie sie ihre Funktion ausfüllen: Ob in der Regierung oder in der Opposition, im Parlament oder im Amt, beim Staatsakt oder im Gespräch mit den Bürgern. In der Regel geht es um das passende Bild zur jeweiligen Agenda, zum wichtigen Ereignis oder – seltener – um die Dokumentation von historischer Bedeutung. Die Fotografie selbst bleibt außen vor.

Was bedeutet es, als Landesmutter und -vater fotografiert zu werden und welche Freiräume eröffnen sich dabei – vor und hinter der Linse? Schleser hat viele Antworten auf diese Fragen. Seine Serie deutscher



Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „FÖDERAL“ © Götz Schleser

Ministerpräsidenten aus den Jahren (2009 – 2022) ist so abwechslungsreich wie die Bundesrepublik und so vielfältig wie die Möglichkeiten der Porträtfotografie.

„In den Bildern von Götz Schleser verschmelzen Länder mit ihren Repräsentantinnen und Repräsentanten. Die Frauen und Männer vor Schlesers Linse stehen ein für ihr Land. So schaffen die Fotos Repräsentationen des jeweiligen Bundeslandes und nicht selten auch von Temperament und Charakter der abgebildeten Regierungschefs.

Schlesers Reihe ‚FÖDERAL‘ ist eine inspirierende Schau der Persönlich-

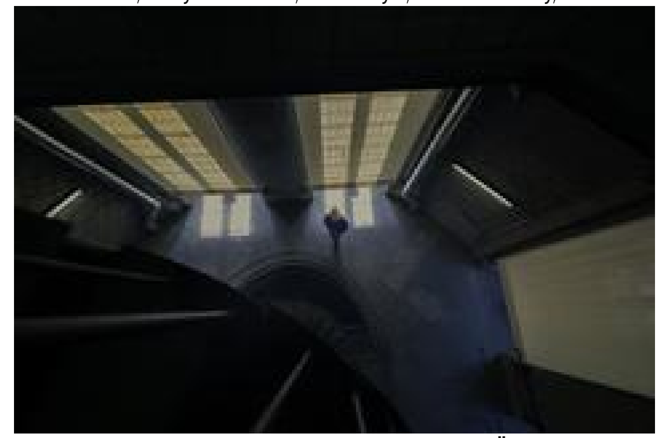
ert die Ausstellung „FÖDERAL“
äsident*innen von Götz Schleser



Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „FÖDERAL“
© Götz Schleser

keiten mit immer wieder überraschenden Perspektiven und Aspekten“, sagt Anke Rehlinger, Ministerpräsidentin des Saarlandes.

FÖDERAL zeigt die Porträts von 35 Ministerpräsident*innen ab dem Jahr 2009 bis 2022, darunter: Christoph Ahlhaus, Thorsten Albig, Dieter Althaus, Kurt Beck, Ole von Beust, Wolfgang Böhmer, Jens Böhrnsen, Volker Bouffier, Harry Carstensen, Malu Dreyer, Franziska Giffey, Tobias



Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „FÖDERAL“
© Götz Schleser

Hans, Reiner Haseloff, Roland Koch, Annegret Kramp-Karrenbauer, Winfried Kretschmann, Armin Laschet, Christine Lieberknecht, Stefan Mappus, Michael Müller, Peter Müller, Matthias Platzeck, Bodo Ramelow, Anke Rehlinger, Jürgen Rüttgers, Henning Scherf, Horst Seehofer, Erwin



Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „FÖDERAL“
© Götz Schleser

Sellering, Carsten Sieling, Edmund Stoiber, Peter Tschentscher, Stanislaw Tillich, Stephan Weil, Klaus Wowereit und Christian Wulff.

Die Ausstellung „FÖDERAL“ wurde mit Unterstützung von WhiteWall realisiert und ist bis zum 25. März 2023 in der Leica Galerie Stuttgart (Calwer Straße 41) zu sehen.
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa, von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
Der Eintritt ist frei.
Die Fotografien der Ausstellung können käuflich erworben werden, die Auflage ist limitiert.



Leica Galerie Stuttgart, Ausstellung „FÖDERAL“
© Götz Schleser

Leica Galerie Wetzlar präs "Please Don mit Aufnahmen des französisch

Die Leica Galerie Wetzlar präsentiert bis Ende April 2023 Aufnahmen des französischen Fotografen Frank Horvat.

Eleganz, Dynamik und Perfektion zeichnen die Aufnahmen von Frank Horvat (1928–2020) aus. Mit seiner einzigartigen Bildsprache zählt er zu den bedeutendsten Fotografen des 20. Jahrhunderts. Vor allem seine innovativen Modeaufnahmen ließen ihn stilbildend werden. Eine Auswahl von 30 Motiven aus den 1950er- bis 1970er-Jahren wird vom 3. Februar bis Ende April 2023 in Wetzlar präsentiert und gibt einen überzeugenden Einblick in das Werk des Leica Fotografen.

Sein erstes Modebild erschien bereits Anfang der 1950er-Jahre und in den folgenden Jahrzehnten entwickelte und verfeinerte er seinen unverwechselbaren Stil immer weiter. Wie kaum einem anderen gelang es Horvat schon früh, Momente der Reportagefotografie in den Kontext der Modeinszenierung einzubeziehen. „Ohne die Geschichten, die man erzählen kann, hätte mich die Mode nicht wirklich interessiert", bekannte der Fotograf freimütig in der Rückschau auf sein Werk.

Die von ihm fotografierten Models waren nicht einfach bewegungslose Statuen, die luxuriöse Kostüme präsentieren, sondern er erweiterte das Repertoire um dynamische Posen, brachte die Mode in lebensnahe Realität. Seine Erfahrungen als Bildjournalist waren entscheidend für den ungewohnten Stil, mit dem er die damals eher biedere Modefotografie aufmischte. Er wollte überraschen, ganz der Devise des legendären Artdirectors des Magazins Harpers's Bazaar, Alexey Brodovitch, entsprechend: Horvat ging mit den Models auf die Straße, in die Metro, zur Rennbahn, auf die Dächer von Paris. Es entstanden Motive, die bis heute begeistern. Oft erinnern sie an Filmstills, denn sein vielseitiges kulturelles Interesse hatte auch einen cineastischen Schwerpunkt.

Ein weiteres Merkmal seiner Modefotografie ist die frühe Entscheidung für die Kleinbildfotografie. Mit einer Leica zu arbeiten und mit den Models auf die Straße zu gehen, war zunächst in den Magazinredaktionen nicht einfach durchsetzbar. Doch mit seinem Stil, seiner Qualität und den ungewöhnlichen Bildserien fand Horvat schnell Zuspruch und wurde auch international geschätzt und mit Aufträgen bedacht.

„Please don't smile" war eine oft verwendete Anweisung des Fotografen bei seinen Shootings. Er war nicht an einem künstlichen, aufgesetzten Lächeln interessiert, aber viele seiner Bildinszenierungen laden die Betrachtenden bis heute zum Schmunzeln ein, etwa wenn er mit Perspektiven spielt oder die Rollenverhältnisse von Frau und Mann in seinen Bildern hinterfragt.

Biografie:

Frank Horvat wurde am 28. April 1928 im damals italienischen Abbazia (dem heutigen Opatija, Kroatien) geboren. Aufgrund rassistischer Verfolgung floh die Familie 1939 in die Schweiz.

Dass Horvat als Modefotograf für Furore sorgen sollte, ist in seiner beruflichen Biografie zunächst nicht angelegt. Zwar begeisterte er sich schon als Jugendlicher für die Fotografie, doch er wollte Schriftsteller werden, studierte allerdings zunächst an der Kunstakademie in Mailand und arbeitete in einer Werbeagentur, bevor er als Autodidakt die Reportagefotografie für sich entdeckte.

Zur Leica brachte ihn wenig später Henri Cartier-Bresson. Nach einem Jahr in London zog Horvat 1955 nach Paris, wo er bis zu seinem Lebensende wohnte. Bis in die 1980er- Jahre blieb die Mode- und Werbefotografie sein Hauptbetätigungsfeld, danach wurden für ihn auch persönliche und freie Serien wichtiger.

sentiert die Ausstellung
n’t Smile"
nen Fotografen Frank Horvat



For STERN Shoes and Eiffel Tower | ©FrankHorvat 1974 Paris

Er experimentierte bis ins hohe Alter, nutzte digitale Techniken und interpretierte sein Frühwerk neu. Zahlreiche Bildbände belegen die offenbar unendliche Kreativität des Fotografen. Frank Horvat starb am 21. Oktober 2020 in Paris.

Zitate:

„Mein Ziel lag darin, ein neues Bild der ‚idealen Frau‘ zu schaffen, das allerdings eher meiner eigenen Vorstellung als den Konventionen des Marktes entsprach. Ich war ständig auf der Suche nach etwas Neuem, änderte meinen Kurs und nahm Abzweigungen, die in unterschiedliche Richtungen führten.“

„Die ‚Mode auf der Straße‘ wurde zu meiner Spezialität – was nicht automatisch bedeutete, dass ich immer auf der Straße fotografierte. Doch bemühte ich mich, Frauen zu zeigen, wie man sie sich in einem alltäglichen Umfeld vorstellen konnte.“

Leica Galerie
Am Leitz-Park 6, 35578 Wetzlar
info@leitz-park.com
Telefon: +49(0)6441-2080-0
Öffnungszeiten: Mo. - So. von 10 - 18 Uhr
E-Mail: leicatour@leica-camera.com



For JDM, Givenchy Hat | ©FrankHorvat 1958 Paris



Leica Galerie Düsseldorf präsentie mit Aufnahmen des Fot

Die Leica Galerie Düsseldorf präsentiert bis zum 22. April 2023 die Ausstellung „My Territory“ mit Aufnahmen von Frank Kayser. Die Ausstellung umfasst ein Portfolio aus verschiedenen Arbeiten und ist eine sehr persönliche fotografische Reise des preisgekrönten Fotografen, die durch urbane Stadtlandschaften, kalifornische Träume und - ganz bodenständig - durch die Heimat von Frank Kayser, die Röhn, führt.

Ob auf Flugzeugträgern, im kasachischen Weltraumbahnhof Baikonur oder an der Chinesischen Mauer, Frank Kayser hat international einen hervorragenden Ruf für Aufsehen erregende Foto- und Filmproduktionen erworben. Seit vielen Jahren sind seine Arbeiten stilbildend für die Automobil-Fotografie und Anlass für namhafte Kunden wie Porsche, Audi, Mercedes Benz und Lamborghini, den Fotografen an die schönsten Orte dieser Welt zu entsenden.

Die Ausstellung „My Territory“ zeigt einen Querschnitt seiner Arbeiten, ergänzt mit den legendären Bildern über die R-Gruppe, einer Porsche Bruderschaft aus Kalifornien, mit der Frank Kayser dem Bildmotiv Automobil eine ganz neue Serie gewidmet hat, die ein Lebensgefühl, ein „way of life“ festhält.

Trotz Unterschiedlichkeit der Motive weist die Bilderwelt von Frank Kayser eine Stringenz, präzise Bildgestaltung und ein visuelles Gespür auf, das seine Fotokunst auszeichnet.

Frank Kayser (Jahrgang 1967) ist seit 1997 als freiberuflicher Fotograf tätig. 1998 gründete er das Studio Kayser Photography. Er ist bekannt für seine leidenschaftliche Arbeit in der Automobil-, People- und Landschaftsfotografie und gehört zu den aktuell gefragtesten Automobil-Fotografen. Frank Kayser lebt mit seiner Familie in seinem Heimatort Eichenzell in der hessischen Rhön.

Die Ausstellung „My Territory“ ist bis zum 22. April 2023 von Montag bis Samstag jeweils von 10.00 bis 19.00 Uhr in der Leica Galerie Düsseldorf in der KÖ Galerie (Königsallee 60) zu sehen. Der Eintritt ist frei. Die Bilder sind in verschiedenen Größen zu erwerben, die Auflage ist limitiert.

Leica Galerie Düsseldorf
Kö Galerie | Königsallee 60,
40212 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 172 7800971
email: ulla.born@leica-camera.com



Leica Galerie Düsseldof, Ausstellung „My Territory“, The Hangar © Frank Ka

ert die Ausstellung „My Territory“
tografen Frank Kayser



Leica Galerie Düsseldof, Ausstellung „My Territory“
Car Wash © Frank Kayser



Leica Galerie Düsseldof, Ausstellung „My Territory“
Exit Vegas © Frank Kayser



yser



Leica Galerie Düsseldof, Ausstellung „My Territory“
North Beach © Frank Kayser



Leica Galerie Düsseldof, Ausstellung „My Territory“
A Mens World © Frank Kayser



Leica Galerie Düsseldof, Ausstellung „My T



Territory“, Green Caviar © Frank Kayser

Der Fotofrüh Vorbote für das 16. Umweltf



Mit zwei neuen Ausstellungen startet Zingst nicht nur in den Fotofrühling, sondern präsentiert gleich noch einen Vorgeschmack auf »horizonte zingst«. Die 16. Auflage des Fotofestivals läuft unter dem Thema „FLORA" und zeigt die faszinierende Welt von Pflanzen und ihre Bedeutung für das menschliche Leben.

Passend zum Thema hat sich das Fotografen-Duo Heidi und Hans-Jürgen Koch an das Fotografieren von Pflanzen gewagt, die entweder überzeugen konnten durch visuelle Attraktivität, Bösartigkeit und/oder eine erzählenswerte Vorgeschichte. Die daraus resultierende Ausstellung „Fiese Gewächse und solche mit krimineller Vergangenheit" wirft einen humorvoll-augen-zwinkernden Blick auf die Kulturgeschichte von (Gift-)Pflanzen. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Magazin GEO.

Frühjahrs-Ausstellungen in Zingst:

„Fiese Gewächse" – Heidi und Hans-Jürgen Koch

Ausstellungsort: Max Hünten Haus Zingst | Ausstellungsdauer: 23.02. -07.05.2023
Midissage: 06.04.2023 | 18:00 Uhr

Heidi und Hans-Jürgen Koch zeigen im Max Hünten Haus ihr neuestes Projekt: "Fiese Gewächse und solche mit krimineller Vergangenheit." Dabei überraschen sie mit teils hochgiftigen Bekannten aus dem eigenen Garten oder Blumenbeet. In der Ausstellung erstrahlen Blumen und Pflanzen in den prächtigsten Farben, denen man aber besser nicht zu nah kommt, wie ein Blick in die Historie verrät.
https://www.zingst.de/veranstaltungen/heidi-und-hans-juergen-koch-fiese-gewaechse

„Life Flashes" – Jan Michalko

Ausstellungsort: Leica Galerie Zingst | Ausstellungsdauer: 23.02. – 07.05.2023
Midissage: 06.04.2023 | 17:00 Uhr

Im Winter 2021 mussten die Türen der Leica Galerie Zingst während des Lockdowns geschlossen bleiben. Jetzt hat das Leben wieder zur Normalität zurückgefunden – ein Grund das zu feiern. Das tut Jan Michalko mit seinen unbeschwerten Bildern aus den Straßen Sri Lankas: Es ist heiß, laut und bunt. Die Moskitos surren. Brütende Hitze bis in die Nacht. Willkommen in Sri Lanka – Paradies im Indischen Ozean. Der Fotograf Jan Michalko erforschte reisend sechs Monate lang die Realitäten und Fantasien des Alltags und der Kultur dieses mysteriösen Inseluniversums.
https://www.zingst.de/veranstaltungen/life-flashes-eine-reise-durch-sri-lanka

ling in Zingst
fotofestival »horizonte zingst«



TURNING POINT. RAW Photo Triennale im

Mit der vierten Ausgabe der RAW Photo Triennale steht der Künstlerort Worpswede wieder ganz im Zeichen der Fotografie. Der Titel »Turning Point. Turning World« dokumentiert, die Triennale ist politischer und kontroverser geworden. Zugleich erweitert sich die Bandbreite auch auf das bewegte Bild. RAW zeigt in diesem Frühjahr einen Querschnitt internationaler junger Fotografie und Videokunst mit neuen und aufregenden Positionen.

DIE HAUPTAUSSTELLUNGEN #EGO #FAKE #NEXT & #RISK

Die Hauptausstellungen finden wieder in den vier Häusern des Worpsweder Museumsverbundes statt und setzen die im Jahre 2020 erfolgreich begonnene Kooperation fort. Die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler erfolgt erstmals durch ein externes Kurator*innenteam. Mit Daria Bona (Köln), Julia Bunnemann (Brighton/London) Cale Garrido (Hamburg) und Wolfgang Zurborn (Köln) kuratieren vier international renommierte Persönlichkeiten die Hauptausstellungen in den Museen.

RAW präsentiert Fotografinnen und Fotografen, deren Arbeiten sich intensiv mit den sozialen, politischen und ökologischen Narrativen und ihrer Rezeption in unserer Welt auseinandersetzen.

Die Ausstellung #EGO (Kuratorinnen Daria Bona und Cale Garrido) im Haus im Schluh nimmt Aushandlungen von Identität sowie die Produktion von Fremd- und Selbstbildern in der Fotografie in den Blick. Zu sehen ist unter anderem eine Werkreihe der italienischen Künstlerin Silvia Rosi, die die Migrationsgeschichte ihrer eigenen Familie in Selbstportraits nachinszeniert. Unter dem Titel #FAKE (Kurator Wolfgang Zurborn) untersucht die Ausstellung in der Worpsweder Kunsthalle das Spiel mit fotografierter scheinbarer Wahrheit. Gezeigt werden unter anderem die surreal wirkende Inszenierungen überwucherter Kulturlandschaften der US-Amerikanerinnen Lori Nix und Kathleen Gerber. Die Ausstellung #NEXT (Kuratorinnen Daria Bona und Cale Garrido) im Barkenhoff widmet sich drängenden sozioökologischen Fragen unserer Zeit. RAW präsentiert neben weiteren Werkreihen lichtempfindliche Arbeiten der französischen Künstlerin Léa Habourdin, die in ihren Fotografien Chlorophyll sowie andere natürliche Pflanzenpigmente nutzt, und so das Verschwinden der Wälder greifbar macht. Die Ausstellung #RISK in der Großen Kunstschau (Kuratorin Julia Bunnemann) thematisiert die großen politischen Fragen unserer Zeit. Die Arbeit der in Australien lebenden iranischen Künstlerin Hoda Afshar, die sich vom Bildmaterial protestierender Frauen im Iran bedient, ist Teil dieser Werkschau. Wohl noch nie war RAW in den Worpsweder Museen so international und vielfältig!

DIE SONDERAUSSTELLUNGEN »RAW PLUS«

Das museale Programm wird ergänzt durch die Sonderausstellungsreihe »RAW Plus«. Auf der Marcusheide ist während des gesamtem Ausstellungszeitraumes die Open-Air-Ausstellung #THANKS mit Werken des Festival-Mitbegründers Rüdiger Lubricht zu sehen. In der Galerie Altes Rathaus zeigt RAW vom 18. März bis 1. Mai unter dem Titel #REVERSIBILITY Arbeiten von Studierenden und Absolvent*innen Ostkreuzschule für Fotografie in Berlin. Die Ausstellung #WE_LOVE im Neuen Worpsweder Kunstverein präsentiert vom 1. Mai bis zum 11. Juni die prämierten Arbeiten des Deutschen Jugendfotopreises 2022. Und im Philine-VogelerHaus kann vom 18. März bis 2. April in den besten Fotobüchern des Kassel Dummy Awards 2022 geblättert werden.

DIE RAW FESTIVALWOCHEN

Die RAW Festivalwochen vom 18.03. bis zum 02.04. bieten Talks, Führungen, Vorträge, Diskussionen, Filme und eine zweitägige Fotomesse. Die Veranstaltungen werden von Projektpartnern unterstützt und dienen zugleich der Vertiefung des Kontakts zwischen den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern und dem Festivalpublikum.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der RAW Festivalwochen
www.raw-phototriennale.de/festival

TURNING WORLD
n Künstlerort Worpswede



Zu sehen ist unter anderem eine Werkreihe der italienischen Künstlerin Silvia Rosi im Haus im Schluh, die die Migrationsgeschichte ihrer eigenen Familie in Selbstportraits nachinszeniert.

Ausstellung #EGO | Silvia Rosi, Self Portrait as My Mother, 2019, aus der Serie Encounter © Silvia Rosi
Die Arbeit wurde von Jerwood/Photoworks Awards 2020 unterstützt

Seeking th Thomas B

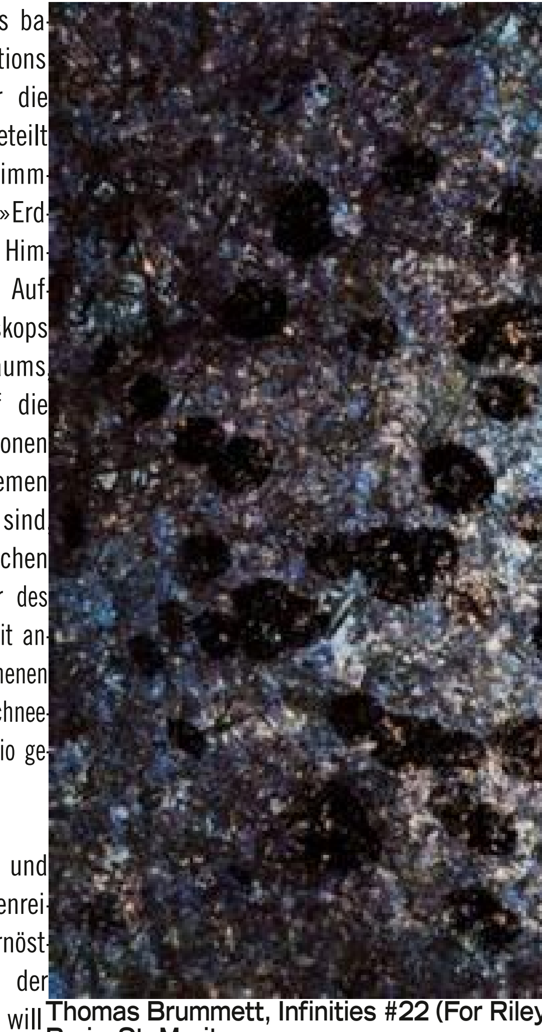
Die Arbeit des US-Amerikaners Thomas Brummett (*1955 in Colorado) ist wie eine spirituelle Suche. Brummett geht mittels der Fotografie der Frage nach, wie die Naturwissenschaft und insbesondere die Physik Aufschluss geben können über die wahre Beschaffenheit der Welt. Er sucht nach visuellen Manifestationen, die die komplexen Ordnungssysteme der Natur offenbaren. Zentrales Element seiner in der Ausstellung gezeigten Serien Light Projections und Infinities ist die visuelle Untersuchung der vielfältigen unendlichen Systeme, die er erforscht hat.

Nach Brummett stellt Licht als Grundlage allen Lebens und aller Energie »die Essenz der Natur in ihrer reinsten Form« dar. Gleichzeitig ist Licht auch das Wesen der Fotografie. Brummetts Bilder aus der Werkreihe Light Projections sind im wahrsten Sinne des Wortes Lichtbilder, die der Künstler als »perfektes visuelles Symbol des Unendlichen« auffasst. Für diese Serie verwendet er mit einem kameralosen und filmlosen Verfahren sogenannte Zerstreuungskreise, die durch ein Objektiv auf lichtempfindliches Fotopapier als gegenständliche (physische) Darstellung des Lichts projiziert werden.

Als ausgebildeter Keramiker und mit profunden Kenntnissen chemischer Wechselwirkungen von Metallen, unterzieht er die Aufnahmen einem speziellen, »entropischen« Dunkelkammerverfahren. Dabei wird die Ordnung der Silberatome des lichtempfindlichen Papiers aufgelöst und anschließend neu entwickelt, zusammen mit der Solarisation (einer von Man Ray und anderen in den 1920er Jahren erfunden Technik).

Diesen Dunkelkammerprozess bezeichnet Brummett als eine Form der Entropie, die eine so konstante Größe wie Schwerkraft sei, weil die Silberpartikel der Fotografie physikalisch verändert und langsam zerstört werden. Brummett führt als Vergleich Anselm Kiefers Vorgehensweise an, der seine Arbeiten in Chemiebädern und elektrischem Strom dazu bringt, schnell zu altern und zu zerfallen. Seiner Kenntnis nach sind seine Light Projections »einzigartig in der Geschichte der Fotografie, weil es sich nicht um Fotogramme handelt (es werden keine Objekte auf der Oberfläche des Papiers platziert), sondern nur durch die Eigenschaften der Linsenoptik manipuliertes Licht«.

Brummetts Serie Infinities basiert auf den Light Projections Sie sind das Gerüst für die Werkserie, die er aufgeteilt hat zwischen dem »Himmlischen« und dem »Erdgebundenen«. Für die Himmelsbilder verwendet er Aufnahmen des Hubble-Teleskops aus den Tiefen des Weltraums, die einen Rückblick auf die Zeit im Licht von Millionen Jahre alten Sternensystemen ermöglichen, die so alt sind, dass etliche bereits erloschen sein dürften. Diese Bilder des Universums überlagert er mit anderen der Natur entnommenen Motiven wie Magnolien, Schneeflocken oder in seinem Studio gezüchteten Schimmelpilzen.



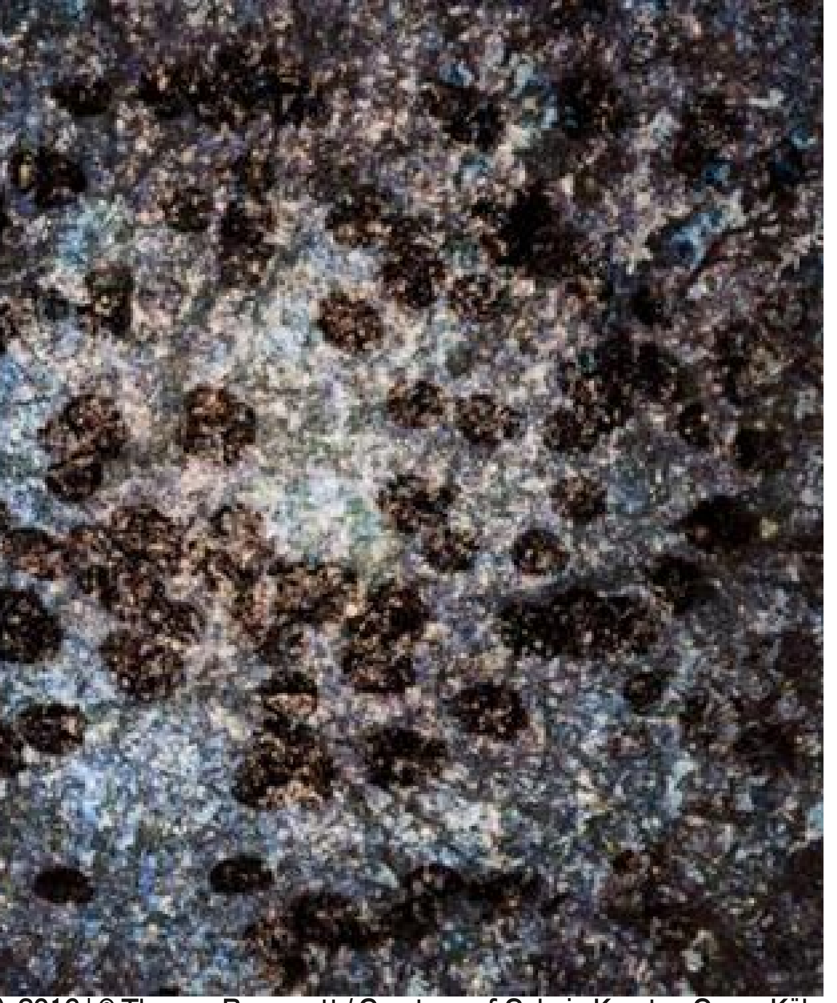
Thomas Brummett, Infinities #22 (For Riley Paris, St. Moritz

Spirituell aufgeschlossen und nach ausgedehnten Asienreisen angezogen vom fernöstlichen Taoismus und der buddhistischen Kunst, will Brummett durch den Prozess des genauen Beobachtens die Welt als magisches Universum begreifbar machen. Brummets kontemplative Beschäftigung mit den Phänomenen der Natur, verbunden mit einer über viele Jahre hinweg hochgradig entwickelten Foto- und Dunkelkam-mertechnik, dient der Sichtbarmachung eines vitalen Kosmos, der uns bestimmt. Der Makrokosmos wird

he Infinite
Brummett

gespiegelt im Mikrokosmos des fotografischen Papiers.

»Mein fotografischer Prozess ist ein Akt der Meditation und langanhaltenden Aufmerksamkeit, der mir im Laufe der Zeit



), 2016 | © Thomas Brummett / Courtesy of Galerie Karsten Greve Köln

ermöglichte, verschiedene unendliche Systeme, die sich vor unseren Augen abspielen, einzufangen und wiederzugeben. Ich versuche, die Welt in ihrer Gesamtheit zu verstehen und darzustellen. Wenn wir nur die Möglichkeit hätten, die Welt so wahrzunehmen, wie sie wirklich ist, wie anders würden wir dann miteinander und mit unserem Planeten umgehen.«

Thomas Brummett wurde 1955 in Colorado, USA, geboren. Nach einem Studium der Keramik und Fotografie an der Colorado State University (BFA, 1979) und der Cranbrook Academy of Art in Michigan (MFA, 1982) ließ er sich als Fotograf in Philadelphia nieder. Von 1985 bis 2015 war er Teilzeitprofessor an der University of Pittsburgh, der University of Arts und der Temple University in Philadelphia. Aus einer christlich-episkopalen Familie kommend, fühlte er sich als junger Erwachsener durch Reisen nach Indien und Asien zum fernöstlichen Taoismus und zur buddhistischen Kunst hingezogen. Seine Arbeiten werden regelmäßig in internationalen Ausstellungen gezeigt und sind in vielen renommierten privaten und öffentlichen Sammlungen weltweit vertreten, u.a. im Museum of Fine Arts in Houston und im Philadelphia Museum of Arts. Neben zahlreichen Auszeichnungen für seine Werke hat er den International Photography Award (2004, 2009 und 2012) und den Sony World Photography Award (2014) erhalten. Der Künstler lebt und arbeitet in Philadelphia/USA.

Anlässlich der Ausstellung erscheint die Broschüre Thomas Brummett: Seeking the Infinite, mit einem Text von Christiane Stahl, (Dt./Engl.), 30 Seiten, ca. 20 Abb., 2023, 7,- €.

Begleitende Veranstaltungen:
Samstag, 15. April 2023, 16 Uhr: Führung durch die Ausstellung mit Thomas Brummett und Dr. Christiane Stahl, Direktorin Alfred Ehrhardt Stiftung

Mittwoch, 28. Juni 2023, 19 Uhr: Christian Klant, Fotograf: Vortrag mit Lichtbildern und Originalen »Auf den Spuren der Seestücke von Gustave Le Gray«

ALFRED EHRHARDT STIFTUNG
Auguststr. 75, 10117 Berlin, GERMANY
+49 30 200 95 333, info@aestiftung.de
Öffnungszeiten: Di bis So 11 – 18 Uhr
An Feiertage geschlossen
www.aestiftung.de

WHAT DOES PEACE LOOK LIKE
Zehn Jahre Global Peace Award
Peter Matthias Gaede | Lois Lammerhuber | Werner Sobotka

DER GLOBAL PEACE PHOTO AWARD würdigt und fördert Foto-graf:Innen aus aller Welt, deren Bilder das menschliche Streben nach einer friedlichen Welt und die Suche nach dem Schönen und Guten in unserem Leben festhalten. Das Jubiläumsbuch WHAT DOES PEACE LOOK LIKE? zeigt die prämierten Bilder und erzählt ihre Geschichten.
Der Preis geht an jene Fotografien, die am besten die Idee zum Ausdruck bringen, dass unsere Zukunft im friedlichen Miteinander liegt. Dieser Preis zeigt, dass nicht nur Konflikte und Krisen, Kriege und Katastrophen durch Fotografien thematisiert werden, sondern dass die Menschen ebenfalls mit Enthusiasmus versuchen, den Frieden zu thematisieren.
Der Global Peace Photo Award, 2013 ins Leben gerufen, zeigt die Facetten der Friedfertigkeit. Er ergänzt das Bild vom Menschen um dessen gute Seiten. Er honoriert jene Bilder, die vom Gelingen erzählen, nicht vom Scheitern. Von der Empathie, nicht vom Hass. Vom Bewahrenswerten statt von der Zerstörung. Von der Ermutigung statt von der Agonie. Und vom Menschenrecht auf Schönheit. Im Gedenken an den österreichischen Friedensnobelpreisträger 1911 Alfred Fried, würdigt er alle Formen von Pazifismus und Abrüstung im individuellen wie im gesamtgesellschaftlichen Kontext.

WHAT DOES PEACE LOOK LIKE
Zehn Jahre Global Peace Award
Peter Matthias Gaede | Lois Lammerhuber | Werner Sobotka
80 Seiten, 60 Abbildungen
Text: Deutsch, Englisch
Edition Lammerhuber, Hardcover
ISBN 978-3-903101-98-2
Preis: 30,00 EUR
Erscheinungsdatum: September 2023

BEUYS LAND
Gerd Ludwig, Frank Mehring



Gerd Ludwigs Fotos von Beuys am Niederrhein sind der Schlüssel zur Entdeckung jener Landschaft, die im Mittelpunkt von Beuys´ Leben und Werk steht. Joseph Beuys gilt weltweit als einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Aber wo genau verortete er seine künstlerischen Wurzeln? Wo liegen seine Kraftquellen?
BEUYS LAND ist das erste Buch, das die niederrheinische Naturlandschaft und Beuys' (vermeintliche) Geburtsstadt Kleve ins Zentrum des Beuysschen Kosmos stellt. Im Januar 1978 hielt der Fotograf Gerd Ludwig auf eindrucksvolle Weise fest, wie Beuys sich seiner Vergangenheit näherte – in der Stadt Kleve und deren niederrheinischen Umgebung. Dort, wo für Joseph Beuys alles begann. Die hier versammelten Fotografien Gerd Ludwigs zeigen Beuys vor allem in der typischen Landschaft zwischen Deich, Kolken, Alleen und den Menschen vor Ort. Hier spürt man, wie sich der Beuyssche Kunstbegriff und seine Landschaft in ihrer Kargheit einander bedingen.
Der Kulturwissenschaftler Frank Mehring zeigt im Dialog mit Ludwigs Fotografien, wie Beuys aus dem niederrheinischen Wurzelwerk seine Energie bezog, sein ökologisches Bewusstsein schärfte und jene künstlerische Vitalität entfaltete, die ihn in die Spitze der internationalen Kunstwelt katapultierte.

BEUYS LAND
Gerd Ludwig, Frank Mehring
112 Seiten, 70 Fotografien
Text: Deutsch, Englisch
Edition Lammerhuber, Hardcover
ISBN 978-3-903101-99-9
Preis: 49,90 EUR
Erscheinungsdatum: September 2023

PAKISTAN
Sarah Caron



Retrospektive des beeindruckenden, fotografischen Werkes der preisgekrönten, französischen Fotografin Sarah Caron. Sie ist in den letzten 25 Jahren auf ihren Reportagen rund um den Globus gereist, hat die Hälfte des Jahres in Pakistan verbracht und das Land in all seinen Facetten gesehen und porträtiert: von den gefährlichen Regionen, in denen Stammesfürsten herrschen, bis zu den Laufstegen der Haute Couture in Karatschi.

Am 27. Dezember 2007 wurde im pakistanischen Rawalpindi Benazir Bhutto ermordet, die ehemalige Premierministerin des Landes. Sarah Caron steckte im selben Moment mit dem Taxi im Stau. Sie war auf dem Weg zu einer Veranstaltung mit Bhutto und fand sich plötzlich inmitten einer der turbulentesten Phasen der islamischen Republik wieder. Schon mit ihren ersten Arbeiten, die in Indien entstanden, machte sie auf sich aufmerksam, sie wurden 1999 beim Festival Visa pour l'Image gezeigt. Caron, die eigentlich Balletttänzerin werden wollte, lässt sich von ihrem journalistischen Instinkt leiten. Der Großteil ihrer Arbeiten entsteht in Pakistan, wo sie seit fünfzehn Jahren jeweils die Hälfte des Jahres verbringt. Caron hat das Land in all seinen Facetten gesehen: von den gefährlichen Regionen, in denen Stammesfürsten herrschen, bis zu den Laufstegen der Haute Couture in Karatschi.

PAKISTAN
Sarah Caron
144 Seiten, 60 Abbildungen
Text: Deutsch, Englisch, Französisch
Edition Lammerhuber, Hardcover
ISBN 978-3-903101-94-4.
Preis: 49,90 EUR
Erscheinungsdatum: Juni 2023

Parlament Österreich
Elodie Arpa, Lois Lammerhuber



PARLAMENT ÖSTERREICH Ein Gebäude wie eine Skulptur. Ein Gebäude, das uns Heimat ist. Ein Gebäude als in Architektur geformte Demokratie. Ein Mahnmal für den Frieden. Sanierung bedeutet Werterhaltung. Sanierung bedeutet aber auch Modernisierung. Das heißt Neudefinition. Das heißt Innehalten an einer Zeitenwendegrenze. Das ultimative Symbol für unser Land wird noch sichtbarer. Wird zu einem Gebäude wie kein zweites. Radikal neu. Repräsentativ offen für Jedermann und Jederfrau. Die ultimative Agora für alle Österreicher:innen. Versammlungsort. Identitätsstiftend. Hier entscheidet sich das Zusammenleben in Gemeinschaft. Die Anzahl aller Räume im Parlament beträgt vorläufig 922. Was für ein Haus! Das Buch wird jeden einzelnen dieser Räume besuchen, um sie auf Ihre visuelle und spirituelle Energie hin zu untersuchen. Dieses Buch will den Betrachter an der Hand nehmen, durch das Haus führen und heimisch machen, vertraut machen. Dieses Buch wird das Haus öffnen. Durch Licht, Perspektive, Kontrast und mathematisch-geometrische Formensprache „das Sichtbare sichtbar machen". Und dort Entdeckungen zu machen, wo scheinbar schon alles bekannt ist. Dieses Buch will seinen visuellen Beitrag leisten, allen Österreicher:innen ihr Parlament zu ihrem Parlament werden zu lassen.

Parlament Österreich
Elodie Arpa, Lois Lammerhuber
256 Seiten, 922 Fotos
Text: Deutsch, Englisch
Edition Lammerhuber, Hardcover
ISBN 978-3-903101-96-8
Preis: 49,90 EUR
Erscheinungsdatum: Juni 2023

Salzburger Festspiele
Luigi Caputo



Luigi Caputos Bilder bezeugen, dass die Salzburger Festspiele Dank ihrer Exzellenz von Wissen, Tradition, Innovation und Kreativität weltweit als Vorbild für eine Art Theater-Perfektion gelten.

Caputo zeigt wie einige der größten Stars der Opernwelt ihre Kostüme neugierig anprobieren oder wie einige der begnadetsten Kostümdesigner voll leidenschaftlicher Kompetenz ihre Designs entwickeln.

Mit fast buddhistischer Disziplin beobachtet er wieviel großer Leidenschaft es bedarf, bis ein Stück so einstudiert ist, wie es erträumt wurde, wie viel Schweiß und noch mehr Kraft es kostet, bis eine musikalische Komposition in ein Kunstwerk aus Bewegungen verwandelt ist. Entstanden ist eine visuelle Erzählung voll Natürlichkeit und Anmut, manchmal voll Zweifel und oft voll Freude, voll berührendem Zauber und ungeschminkter Intimität, voll freundschaftlichem Vertrauen und Glücksmomenten, voll wunderbarer und ganz persönlicher Emotionen: eine Hommage an die Künstler:innen der Salzburger Festspiele.

Salzburger Festspiele
Luigi Caputo
256 Seiten, 150 Abbildungen
Edition Lammerhuber - Hardcover,

ISBN 978-3-903101-97-5
Preis: 59,90 EUR
Erscheinungsdatum: Juni 2023

WEGWERFWARE
Sara Affolter



Oft wird das Tier in der industrialisierten westlichen Gesellschaft zum Wegwerfartikel. Unzählige Tiere landen jedes Jahr im Tierheim, in Auffangstationen, auf Gnadenhöfen oder sogar beim Schlachter. Die Gründe dafür sind vielfältig. Überforderte Halter, die sich mit der exotischen Art nicht auskennen und nur eine schöne Dekoration fürs Wohnzimmer suchten. Haustiere, die zur Last werden und dann irgendwo entsorgt werden. Gerade während der Pandemie haben sich viele ein Haustier angeschafft, ohne sich über die längerfristigen Konsequenzen im Klaren zu sein. Die Tierheime sind so voll wie nie. Tiere, die in der menschlichen Obhut leben sind vollkommen auf diese angewiesen, egal ob es draussen kalt ist oder die Ferien vor der Türe stehen. Doch so mancher vergisst, welche Pflichten es mit sich bringt, sich ein Haustier anzuschaffen. Das Leid, welches dadurch entsteht, ist schwer zu ertragen. Viele schauen weg, und manche wollen auch gar nichts davon wissen.
In diesem Buch sind verschiedene Charaktere anzutreffen. Mutige Schafe, wild Vögel, bis hin zu flinken Ratten. Aber alle von Ihnen haben ein Trauma erlebt und tragen ihre Narben. Einige gut erkennbar, andere tragen sie unsichtbar mit sich.

WEGWERFWARE
Sara Affolter

96 Seiten, 53 Fotos
Edition Lammerhuber, Hardcover

ISBN ISBN 978-3-903101-95-1
Preis: 39,90 EUR

Schwarz.Wald.Weiß.
Joseph Carlson



Schwarzwald und Weiß – wie natürlich das zusammengeht und einen Sinn ergibt, zeigt uns der Künstler Joseph Carlson in seinem neuen Buch Schwarz.Wald.Weiß. Er hat das Weiß dieser Bergregion mit der Kamera aufgespürt und schenkt uns Einsichten in das Wesen einer Erscheinung, die mehr ist als nur Farbe.

In den vielen Jahren, die der Künstler schon im Schwarzwald lebt, in ist er dem Weiß nahegekommen oder das Weiß ihm. Das hat ihn und seine Kamera nicht ruhen lassen. So lässt er dem fotografischen Zyklus „Schwarz. Wald.Land.", der im Jahr 2017 publizierten Hymne auf die Farbe Schwarz, jetzt die notwendige Entsprechung folgen, den Zyklus „Schwarz.Wald.Weiß.".

Joseph Carlson ist ein Künstler, der mit der Kamera malt. Er lässt uns diese Landschaft noch kontemplativer und noch meditativer erleben.

Der Schwarzwald gibt dem Weiß einen Ort, an dem es sich öffnen kann. Unser sensibles, nach Sinn, nach Tiefe, nach Geheimnis suchendes Auge kann hier aus dem Weiß herausholen, was in ihm steckt.

Joseph Carlson lässt die Ruhe, die Stille und die Weite, die dem ausgedehnten Weiß in der Natur eigen sind, in seinen Bildern wirksam werden.

Folgen wir Joseph Carlson in den Wald, der ihn beständig inspiriert: in den „Weißwald".

Schwarz.Wald.Weiß.
Joseph Carlson

116 Seiten, S/W Fotos
Seltmann Publishers, Berlin Hardcover
ISBN 978-3-949070-31-0
Preis: 48,00 EUR

VULKANMENSCHEN
Vom Leben mit Naturgewalten
Ulla Lohmann



Ob auf der italienischen Insel Vulcano, den Kanaren, auf Island oder an einem der über 150 indonesischen Feuerspucker: Weltweit leben Menschen an, auf und insbesondere mit Vulkanen. Sie profitieren etwa von fruchtbaren Böden – und haben zugleich den Tod unmittelbar vor der Haustür.

Die renommierte und preisgekrönte Naturfotografin und Vulkanforscherin Ulla Lohmann ist fasziniert von dieser Urkraft der Erde und begibt sich hautnah auf die Suche nach dem Leben an und mit Naturgewalten. Von Papua-Neuguinea über Indonesien, den Kongo und die Kanaren bis zu den Vulkanen Islands, der USA, Vanuatus und Italiens – Ulla Lohmann hat die spektakulärsten Vulkane der Welt und ihre Anwohner besucht.

In eindrucksvollen Bildern, fundierten Texten und persönlichen Anekdoten zeigt und erzählt sie, wie Menschen weltweit gelernt haben, mit Vulkanen zu leben, diese für sich zu nutzen und von ihnen zu profitieren.

Dabei beobachtet Ulla Lohmann eine tiefe Verwurzelung mit der Natur, eine bedingungslose Akzeptanz der Geschehnisse und eine ganz eigene Art der Spiritualität bei den Menschen.

Dieser Bildband porträtiert nicht nur das feurig-schöne Spektakel der Vulkane, sondern vor allem die Menschen, die im Einklang mit den Naturgewalten leben.

VULKANMENSCHEN
Vom Leben mit Naturgewalten
Ulla Lohmann
208 Seiten, 196 farbige Abbildungen
Knesebeck Verlag - gebunden
ISBN 978-3-95728-699-5
Preis: 38,00 EUR Erscheinungsdatum: 20.04,2023

40 Jahre Apple Lisa
Computermuseum veröffentlicht die Quelltexte

Text: Malte Kirchner

40 Jahre nach Veröffentlichung des Apple Lisa im Januar 1983 hat das Computer History Museum den Quelltext des Betriebssystems des Computers sowie diverser Anwendungen zum freien Download bereitgestellt.

Das Museum mit Sitz in Mountain View in Kalifornien würdigt damit den frühen Apple-Computer als "Meilenstein in der Computergeschichte", da er damals auf innovative Weise eine grafische Benutzeroberfläche eingesetzt habe.

Zur Software des im Jahr 1983 veröffentlichten Apple Lisa gehörten unter anderem eine Textverarbeitung und eine Tabellenkalkulation. Damalige Käufer mussten knapp 10.000 US-Dollar für den Computer zahlen, was aber immer noch günstiger als eine knapp 16.600 US-Dollar teure Workstation von Xerox war, dessen Smalltalk-System Apple inspirierte.

Der frühere Apple-Mitbegründer Steve Jobs bekam Xerox' Idee eines mit einer grafischen Oberfläche und einer Computermaus gesteuerten Computers bei einem Besuch im Jahr 1979 auf einem Prototyp gezeigt. Jobs zeigte sich danach irritiert darüber, dass Xerox nicht mehr aus der Idee machte und war überzeugt, dass jeder Computer auf diese Weise funktionieren sollte und nicht mehr mit Kommandozeilen.

Schon damals waren Apples Computer aber teurer als PCs. So kostete der zwei Jahre zuvor veröffentlichte IBM PC zu der Zeit nur 1565 US-Dollar, erinnert das Museum. Am Ende war es 1984 Konkurrenz aus dem eigenen Haus, der Apple Macintosh (heute Mac), der Lisa trotz einer günstigeren zweiten Serie aus dem Markt fegte.

Der Mac war dabei nicht nur günstiger, sondern auch offener für weitere Software. Dafür wurde auf einige Vorzüge von Lisa verzichtet, wie etwa das Multitasking oder die Festplatte. Kurioserweise spielte auch hier Jobs eine Rolle, der zuvor aus der Entwicklung von Lisa ausgeschlossen wurde und mit dem Mac in Konkurrenz zu dem ebenfalls von ihm angestoßenen Lisa-Projekt ging. Dennoch beeinflusste Lisa maßgeblich die Computergeschichte, befinden die Historiker, da sowohl der Mac als auch andere Betriebssysteme mit grafischer Benutzeroberfläche, wie Microsoft Windows, dem Beispiel Lisas folgten.

Den für die damalige Zeit ungewöhnlich einfachen Namen erhielt der Computer, weil Jobs das Gerät nach seiner unehelichen Tochter Lisa benannte, die er mit einer früheren Freundin aus Schulzeiten hatte. Offiziell war später die Rede davon, dass Lisa nur eine Abkürzung sei und für Local Integrated Systems Architecture stehe.

Anders als der Apple II richtete sich das Gerät nicht an Privat-, sondern an Geschäftskunden. Im Inneren steckten ein Motorola-68000-Prozessor und eine Festplatte. Für die Programmierung von Lisa schrieben die Entwickler eine eigene objektorientierte Variante der Programmiersprache Pascal, die sie Clascal nannten und das später in Object Pascal überging.

Der Quelltext von Lisa wurde im Jahr 2017 wiederentdeckt. Seinerzeit kündigte Al Kussow vom Computer History Museum an, ihn Apple zuzuschicken, wo darüber entschieden werde, ihn zu veröffentlichen. Offenbar hat das dann doch geraume Zeit gedauert. Die ursprüngliche Hoffnung, dass er 2018 der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann, bewahrheitete sich nicht.

Es ist nicht das erste Mal, dass das Computermuseum mit dem Segen der Hersteller historische Quelltexte veröffentlichen. Interessierte können auf der Internetseite des CHM auch den Code von Adobe Photoshop, Apple II DOS oder Apple MacPaint einsehen.

Lebensgefährliche Videos
EU droht Tiktok mit Verbot

EU-Kommissar Breton kritisiert, dass Tiktok zu wenig unternehme, um den Schutz der (oft minderjährigen) User sicherzustellen. Er droht mit einem EU-weiten Verbot.

EU-Kommission hat dem Chef der Video-App Tiktok, Shou Zi Chew, weitreichende Sanktionen angedroht, wenn sich sein Unternehmen in Zukunft nicht an die europäische Regeln halte.



Es sei nicht hinnehmbar, dass Nutzer über scheinbar lustige und harmlose Features innerhalb von wenigen Sekunden zu gefährlichen und manchmal sogar lebensbe-drohlichen Inhalten gelangten, teilte EU-Kommissar Thierry Breton am Donnerstag nach einem Gespräch mit Chew mit.

Breton gab sich zudem besorgt darüber, dass Tiktok mit der App Journalisten überwacht und personenbezogene Daten an Orte außerhalb Europas übermittelt. "Ich habe Tiktok CEO Shou Zi Chew sehr deutlich signalisiert, dass es notwendig ist, sich verstärkt um die Einhaltung der EU-Rechtsvorschriften zu Datenschutz, Urheberrechten und Online-Plattformen zu kümmern", sagte Breton.

Das gelte insbesondere für die neue EU-Verordnung über digitale Dienste (Digital Services Act, DSA), das für große Plattformen ab dem 1. September anwendbar ist. "Wir werden nicht zögern, alle möglichen Sanktionen zu beschließen, wenn Prüfungen nicht die volle Einhaltung erkennen lassen", ergänzte der Franzose. Der Digital Services Act ermöglicht bei wiederholten schweren Verstößen, die das Leben oder die Sicherheit von Menschen gefährdeten, auch ein Verbot von Diensten in der EU.

In Frankreich soll Tiktok fünf Millionen Euro Datenschutz-Strafe zahlen – allerdings nicht für Verstöße mit der App, sondern für Verstöße durch den Cookie-Banner auf der weniger prominenten Webseite.

Das ist allerdings noch das geringste Problem für den chinesischen Konzern: Auch in den USA droht Tiktok ein Verbot. Fast die Hälfte US-Bundesstaaten blockiert Tiktok auf staatlichen Dienstgeräten; auf Bundesebene ist das Verbot ebenfalls bereits Gesetz, die Details müssen spätestens Ende Februar vorliegen.

Ein generelles US-Verbot wäre für Tiktok besonders schmerzlich. Da die Vereinigten Staaten nach wie vor kein generelles Datenschutzgesetz haben, können Werbevermittler wie Tiktok mit den Daten ihrer User besonders hohe



Gadgets fü
Beheizte Kleidun
Wearables,

Rund14 Millionen Deutsche fahren gerne Ski, wie aus Daten von Statista hervorgeht. Mehr aktive Skifahrer gibt es nur in den USA. Besonders beliebt ist dafür der Alpenraum mit Pisten in Deutschland – vorwiegend in Bayern – sowie in Österreich oder der Schweiz.

Neben der klassischen Skiausrüstung bestehend aus warmer und funktioneller Kleidung, gut gepflegter und gewachster Ski, Stöcke und einem Helm bieten sich einige smarte und praktische Gadgets an. So wärmen beheizte Jacken oder Schuheinlagen die Frostbeulen unter den Skifahrern zusätzlich. Helme gibt es auch mit SOS-Funktion und integrierten Lautsprechern. Und mit einer Smartwatch trackt man den eigenen Kalorienverbrauch, seinen GPS-Standort oder dank Barometer auch die Höhe, auf der man sich befindet. Wer seine rasante Abfahrt für die Ewigkeit festhalten möchte, sollte an eine Action-Cam samt passender Halterung denken. Welche Gadgets für begeisterte Skifahrer infrage kommen und den Nicht-Skifahrer in Staunen versetzt, im Folgenden.

Beheizte Kleidung für Skifahrer

Wer auf der Piste in den Pausen schnell friert, kann sich mit beheizbarer Kleidung von Bosch oder Makita aushelfen.

Als Energiequelle dient jeweils das Akku-System des Herstellers, das sonst in Werkzeugen wie einer Bohrmaschine zum Einsatz kommt. Daneben gibt es zahlreiche No-Name-Anbieter für beziehbare Jacken.

Für Wärme sorgen eingenähte Heizelemente im Rückenteil und auf den Seiten. Den Akku schließt man über einen mitgelieferten Adapter an und schiebt ihn in eine kleine Tasche. Bis die Jacke warm wird, dauert es etwa 5 Minuten. Man sollte das System aber nur einzuschalten, wenn man pausiert. Da man beim Skifahren schnell ins Schwitzen gerät, könnte es sonst schnell zu warm werden.

Wer schnell kalte Füße bekommt, kann über beheizte Schuheinlagen nachdenken. Die Oberseite ist in der Regel aus weichem Material, mittig sitzt das Heizsystem – und der Akku, sofern einer integriert ist.

Es gibt auch Varianten mit externem Akku. No-Name-Modelle gibt es ab etwa 30 Euro, Markenprodukte beginnen bei 100 Euro.

Skihelme mit SOS, Recco oder Sound

Ein Helm gehört als unverzichtbares Accessoire zu jedem Skifahrer. Moderne Varianten können jedoch mehr als nur den Aufprall abmildern. Spannend sind Skihelme mit integrierter SOS-Funktion. Einige wenige Helme bieten zudem Bluetooth.



Sensoren im Helm erkennen das Einwirken starker Kräfte bei einem Sturz. Der Helm ist mit dem Smartphone per Bluetooth verbunden und meldet der Lival-App den potenziellen Sturz. Die App informiert wiederum einen hinterlegten Notfallkontakt per SMS inklusive der GPS-Koordinaten über den Vorfall. Die Bluetooth-Verbindung ermöglicht zudem das Telefo-nieren beim Skifahren oder das Abspielen von Musik über die im Helm integrierten Kopfhörer.

r Skifahrer
g, smarte Helme,
Apps & Co.

Es gibt zudem Skihelme mit integriertem Recco. Das System soll die Ortung von Personen erleichtern, die von einer Lawine verschüttet wurden. So gibt es Kleidungsstücke und eben Helme mit dem Recco-Logo. Das System ist zweigeteilt:



In der Kleidung oder dem Helm befindet sich ein passiver Reflektor. Nutzen Rettungskräfte einen Recco-Detektor, sendet dieser Radarsignale aus, die der Reflektor zurückgibt, das soll bei der Ortung helfen. Für eine effektive Ortung bei einer Schneelawine sollte aber zusätzlich eine LVS-Gerät sowie eine Schaufel und Sonde genutzt werden – zumindest für Skitourengeher.

Eher zur Unterhaltung dienen im Skihelm integrierte Lautsprecher. Damit kann man seinen Lieblings-Song bei der Abfahrt hören oder sogar telefonieren. Preis-werte Modelle bieten hier einen Klinkeneingang für ein Abspielgerät. Das kann bei vielen Smartphones schon zum Problem werden, da dieser Anschluss immer seltener anzutreffen ist. Hier hilft dann nur ein Adapter. Zudem droht Kabelsalat. Es gibt einige wenige Skihelme mit Lautsprechern und Bluetooth, was deutlich komfortabler ist. Der Lival RS 1 erlaubt zudem die Kommunikation über „Push to talk“ mit anderen Teilnehmern – wie bei einem Walkie-Talkie. Hierzu dient der rote Knopf am Helm.

Action-Cams für die Abfahrt

Wer hätte nicht gerne ein Video einer schnellen Abfahrt auf der Piste oder durch Tiefschnee? Möglich machen das Action-Cams. Die Bildqualität ist mittlerweile erstaunlich gut und nahezu „film-reif“. Spannend sind zudem Varianten, die die Umgebung mit 360 Grad abdecken. Zur Befestigung dienen Halterungen, die man an den Skihelm klebt oder ein Brustgurt.

Wearables für Skifahrer

Spannende Tech-Gadgets sind spezielle Wearables für Skifahrer. Im Sportbereich haben diese längst Einzug gehal-ten in Form von smarten Sportuhren und Fitness-Trackern. Diese sind auch auf der Piste nützlich, es gibt jedoch noch ein paar technische Spielereien nur für Skifahrer.

Mit einer sportlichen Smartwatch kann man Benachrichti-gungen vom Smartphone auf der Uhr sehen. Das Handy ist möglicherweise gut verstaut in einer Tasche am Körper und so nicht schnell zugäng-lich. Ferner kann man den Puls und Kalorienverbrauch tracken. Für die Berge ist dabei vor allem eine Uhr mit Barometer zu empfehlen, die auch genaue Höhenangaben macht. Eine Bezahlfunktion kann praktisch sein, wenn man sich zum „Après-Ski“ eine Erfrischung holen möchte, ohne das Portemonnaie oder Handy zücken zu müssen.

Als hervorragendes Beispiel wäre hier die Garmin Fenix 7 zu

nennen. Die Sportuhr besticht mit einer langen Akkulaufzeit von bis zu 18 Tagen, wobei bei aktiver Blutsauerstoff-messung und GPS eher von einer Woche auszugehen ist. Das ist aber immer noch sehr lang. Zudem ist die Garmin-Uhr sehr robust und wasserdicht. Vielfältige Fitness-Funktio-nen, die Möglichkeit, detaillierte Touren zu planen sowie ein robustes Gehäuse und ein Bezahlsystem runden die Features der Fenix 7 ab. Die Uhr hat allerding mit mindestens 550 Euro auch ihren Preis.

Eine Smartwatch mit SOS-Funktion kann unter Umständen zum Lebensretter werden. Hier registriert ein Beschleuni-gungsmesser eine starke Beschleunigung mit abrupter Verzögerung im Anschluss, wie bei einem möglichen Sturz. Die Uhr oder das gekoppelte Smartphone benachrichtigen dann einen vorher hinterlegten Notfallkontakt über den Standort. Diese Funktion unterstützt etwa die Apple Watch SE oder Apple Watch ab Series 4.

Eher exotisch sind spezielle Ski-Wearables wie Carv oder Skiiot. Diese analysieren das Fahrverhalten auf Skiern. Carv nutzt dabei Sensoren in einer Einlegesohle sowie am Stiefel, um Daten über das Fahrverhalten zu sammeln und anschließend ein Feedback mit Verbesserungsvorschlägen zu geben. Das finni-sche Start-up Skiiot wiederum verwen-det Sensoren am Stiefel, um zuverlässige Schneetempera-turmessungen vorzunehmen. Das System richtet sich an Langläufer.

Wer von einer echten smarten Skibrille träumt, muss leider noch vertröstet werden. Zwar gibt es bereits erste Konzepte, die dem Skifahrer Informationen in die Brille einblenden, etwa die Airwave oder Evolaris. Wirklich marktreif und prak-tisch oder bezahlbar sind die Produkte aber noch nicht.

Smartphone-Taschen, Schutzhüllen und Outdoor-Handys

Die meisten Skifahrer dürften das Smartphone bei sich haben beim Skifahren. Wer nicht gerade ein wasserfestes und sturzsicheres Outdoor-Smart-phone nutzt, benötigt hier eine gute Schutzhülle. Um einen Sturz abzufedern, reichen vermutlich Schutzhüllen aus Silikon oder Leder. Wer aber auf Nummer sicher gehen will, sollte zu einer wasserfesten Handy-Tasche greifen. Wasserdichte Smartphone-Beutel bekommt man bereits ab 9 Euro. Die sichere Alternative sind Outdoor-Handys. Diese sind robust und wasserdicht, teilweise bieten sich auch lange Akkulaufzeiten.

Apps für Skifahrer

Die Anzahl an Apps für den Wintersport ist gigantisch, alle zu nennen würde den Rahmens sprengen. Daher im Folgenden



nur eine kleine Auswahl:

- snoww (Android iOS):
Die App hilft, neue und alte Freunde auf der Piste zu finden. Die Macher hinter der Anwendung bezeichnen snoww als „soziale Skiverfolgung“. Hierzu steht ein Social-Media-Feed zur Verfügung, über die man seine zurückgelegten Ski-Kilometer preisgibt.

- Skiinfo Ski & Schneehöhen App (Android | iOS):
Die nützliche App liefert Informationen zu den Wetter-bedingungen und Schneemengen an der gewünschten Piste.

· Skifahren - Ski Tracker (Android | iOS):
Die App ist eine weitere Möglichkeit, in einer App seine Ski-fahrten zu dokumentieren und mit anderen zu teilen.

· White Risk Mobile (Android | iOS):
Die App warnt vor Lawinengefahr, eine nützliche Anwendung speziell für Skitourengeher.

· bergfex/Ski (Android | iOS):
Den Klassiker für Wanderer gibt es auch als App für Skifahrer. Sie beinhaltet Informationen zu Schneehöhen und Wetter-



vorhersagen. Die kostenpflichtige Variante bietet aktuellere und genauere Daten.

Lawinen-Set für Skitouren

Wer auf Skitouren abseits von Pisten geht, sollte sich mit der Gefahr von Lawinen auseinandersetzen. Kleidungsstücke und Skihelm mit passiven Recco-Empfängern sind zwar ein guter Anfang, reichen aber für einen effektiven Schutz nicht aus. Leben retten kann ein Lawinenverschüttetensuchgerät (kurz: LVS-Gerät). Ist man von einer Lawine verschüttet, dann kommt es auf die ersten 15 Minuten an. So schnell wie möglich muss man von Rettungskräften gefunden werden.

Das LVS-Gerät trägt man leicht zugänglich am Körper. Das Gerät sendet und empfängt Funksignale über die internationale Sendefrequenz mit 457 kHz. Hierzu steht eine Sende- sowie ein Such-Modus zur Verfügung. Im Sendemodus schickt das Gerät jede Sekunde ein Ping per Funk aus. Beim Suchbetrieb sendet das LSV-Gerät nicht, sondern empfängt die

Signale anderer Geräte. Empfehlenswert sind hier Modelle mit drei Antennen.

Eine wichtige Ergänzung zum LSV-Gerät ist eine Lawinensonde und die Lawinenschaufel. Bei einer Lawinensonde handelt es sich um einen ausziehbaren Stab aus Metall, mit dem man sich durch den Lawinenschnee tastet, bis diese an die Oberfläche tritt. Das hilft Rettungskräften, die verschüttete Person zu finden. Komplett-Sets bestehend aus Lawinensonde, LVS-Gerät und Lawinenschaufel bieten sich hier ab etwa 315 Euro an.

Ein weiteres Rettungsmittel für Skitourengeher sind Lawinenrucksäcke. Darin befindet sich ein Lawinen-Airbag. Zieht man an einer Schnur oder einem Griff, bläst sich der Airbag per Druckgasbehälter in wenigen Sekunden automatisch auf. Das soll verhindern, dass man von der Lawine vollständig verschüttet wird. Stattdessen verbleibt man näher an der Schneeoberfläche, was die Rettung drastisch vereinfacht. Für einen Lawinenrucksack sollte man mindestens 400 Euro einplanen.

Interessant für Skitouren sind GPS-Navigationsgeräte, wenn das Smartphone an die Grenze kommt oder der Akku nicht lang genug durchhält. Empfehlenswert ist hier ein Gerät, dass auch Nachrichten und Notrufe über Satellitennetzwerke absenden kann.

Skifahren ist für viele der Inbegriff einer begeisternden Freizeitgestaltung. Bei all dem Vergnügen sollte man aber großen Wert auf eine zweckmäßige Ausrüstung legen.

Wie diese aussehen soll, lässt sich nicht verallgemeinern. Bei der Entscheidung, welche Ausrüstung die Richtige ist, sollten auf jeden Fall die Faktoren Trainings- bzw. Ausbildungsstand, Wetter- bzw. Schneeverhältnisse und örtliche Gegenheiten mit einfließen. Sicherheitsausrüstung ist dabei vorrangig, alles andere ist "nice to have", aber nicht lebensnotwendig.

Fazit

Es gibt viele praktische Helfer zum Skifahren. Auf einen Skihelm sollte niemand verzichten, warum nicht gleich ein Modell mit Lautsprecher, Bluetooth und SOS-Funktion?

Eine wasserdichte Smartwatch mit guter Akkulaufzeit, GPS, Barometer und idealerweise auch mit Bezahlfunktion ist eine sinnvolle Ergänzung, ein wasserfestes Smartphone oder Outdoor-Handy ebenfalls. Eine smarte Skibrille ist derzeit leider eher Science-Fiction, auch wenn es bereits erste Studien und Entwürfe gibt.

Wer sich auf eine Skitour jenseits der Pisten begibt, sollte sich gut für eine Lawine wappnen. Hierzu empfiehlt sich ein komplettes Lawinen-Set bestehend aus LSV-Gerät, Sonde und Schaufel, idealerweise auch ein Lawinenrucksack. Für eine schöne Erinnerung sorgt dann die Action-Cam.

WhatsApp kommt mit Einwilligungstrick mit kleiner Strafe davon

Nach Facebook und Instagram hat die irische Datenschutzbehörde jetzt auch WhatsApp für den Einwilligungstrick in eine breit gefasste Verarbeitung personenbezogener Informationen von Nutzern bestraft.

Der Messaging-Anbieter, der wie die anderen beiden Plattformbetreiber zum US-Konzern Meta gehört, kommt dabei aber vergleichsweise glimpflich davon. Während Facebook 210 und Instagram 180 Millionen Euro zahlen sollen, was Kritiker bereits als viel zu niedrig ansehen, veranschlagten die Kontrolleure bei dem Dritten im Bunde nur 5,5 Millionen Euro.

Alle drei Fälle brachte der österreichische Datenschutzaktivist Max Schrems mit seiner Organisation Noyb in die Gänge.
Diese reichte die Beschwerden gegen die den Nutzern abgeforderte "Zwangseinwilligung" im Mai 2018 direkt mit dem Greifen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ein.

Im Fall von WhatsApp agierte Noyb dabei im Namen eines deutschen Users. Der Kernvorwurf lautete jeweils, die Dienste hätten datenhungrige Services wie gezielte Werbung als Leistung für die Nutzer ausgegeben und die Zustimmung zum Online-Tracking einfach in die Allgemeinen Geschäftsbedingungen eingebaut.

Mit ihrer neuen Entscheidung bestätigt die Data Protection Commission (DPC), dass Meta WhatsApp-Nutzer nicht zwingen darf, die Verwendung ihrer Daten für "Serviceverbesserungen" und "Sicherheitsfunktionen" mit abzunicken.

Den wesentlichen Punkt der Verarbeitung der persönlichen Informationen für "verhaltensbezogene Werbung, für Marketingzwecke sowie für die Bereitstellung von Statistiken an Dritte und den Austausch von Daten mit verbundenen Unternehmen" behandelte die Behörde aber gar nicht. Der Europäische Datenschutzausschuss (EDSA) als übergeordnetes Gremium hatte die DPC aber aufgefordert, auch diese Fragen mit zu untersuchen.

WhatsApp bietet selbst zwar keine personalisierte Werbung an. Noyb geht aber davon aus, dass der Anbieter Metadaten an Facebook und Instagram weitergebe, die wiederum dort für gezielte Reklame verwendet würden. Diese Verbindungs- und Standortdaten gäben viele Informationen über das Kommunikationsverhalten der Nutzer und ihr soziales Gefüge preis, etwa wer mit wem wann kommuniziert, wer die App wann, wie lange und wie oft nutzt. Im Gegensatz zu den ausgetauschten Inhalten sind die Metadaten unverschlüsselt.

Schrems zeigte sich erstaunt, wie die DPC nach einem 4,5-jährigen Verfahren und den damit verknüpften Mehrkosten "den Kern des Falles einfach ignoriert". Auch die verbindliche Entscheidung des EDSA habe die Aufsichtsinstanz offensichtlich nicht beachtet. Man könnte glauben, dass die DPC endgültig alle Verbindungen zu den anderen EU-Behörden und zu den Anforderungen des EU- und des irischen Rechts kappe und außerdem den Partnern "endgültig den Stinkefinger" entgegenstrecke. Die vom EDSA in Auftrag gegebenen weitergehenden Untersuchungen lehnt die irische Behörde – genauso wie bei Facebook und Instagram – ab. Soweit das Gremium seine Befugnisse überschreiten könnte, hält sie es für angemessen, "eine Nichtigkeitsklage vor dem Europäischen Gerichtshof zu erheben".

WhatsApp beabsichtigt derweil, die Entscheidung der DPC anzufechten. "Wir sind der festen Überzeugung, dass die Art und Weise, wie der Dienst funktioniert, sowohl technisch als auch rechtlich konform ist", erklärte das Unternehmen. Der EDSA überstimmte in der Auseinandersetzung den Beschlussentwurf der irischen Aufsicht zum sechsten Mal in Folge und drängte auf Verschärfungen. Die DPC gilt seit Langem als "Flaschenhals" bei der DSGVO-Umsetzung in der ganzen EU.

Apple-Chef zahlt sich 2023 weniger, will weiter in Zukunft investieren

Tim Cooks Gehalt fällt 2023 um rund die Hälfte geringer aus. Das habe er selbst verlangt. Apple stehe vor globalen Herausforderungen, agiere aber langfristig.

Apple-Chef Tim Cook wird angesichts der aktuellen Krise durch Ukraine-Krieg, Inflation und die Corona-Nachwirkungen in diesem Jahr eine deutlich geringeres Vergütung erhalten.



Tim Cook | Bild: Apple

2023 werde diese auf rund 49 Millionen US-Dollar sinken, bestätigte der Konzern. Zuvor hatte Cook 2021 und 2022 jeweils gut 100 Millionen verdient; 2022 gab es sogar nochmal etwas drauf.

Neben der Bekanntgabe der geringeren Einnahmen für Cook veröffentlichte dieser auch einen offenen Brief an die Aktionäre im Rahmen des jüngsten Proxy Statements des Konzerns an die US-Börsenaufsicht SEC. "Die heutigen globalen Herausforderungen [...] machen dies zu einer Zeit für ein bewusstes und überlegtes Handeln", heißt es darin. Man habe Apple schon immer langfristig geführt. "Und das bedeutet, dass wir weiterhin in Innovationen, in Menschen und in die positiven Veränderungen, die wir in der Welt bewirken können, investieren."

Cook schrieb weiter, Apple besitze aktuell das "stärkste Angebot an Produkten und Dienstleistungen, das wir je hatten" – wobei der Konzern momentan realistisch gesehen in Sachen Neuproduktauslieferung eher lahmt.

Zuletzt hatte es Apple zudem nicht geschafft, ausreichend iPhone-14-Pro- und 14-Pro-Max-Modelle zu produzieren. Aktionäre erlebten ein unangenehmes letztes Quartal, der Apple-Kurs sank auf ein 18-Monats-Tief.

Tim Cook erhielt 2022 insgesamt 99,4 Millionen Dollar. Davon waren 3 Millionen sein Gehalt, rund 13,4 Millionen "andere Formen von Kompensation" (darunter vermutlich Sicherheitspersonalkosten und Reisen im Privatjet) plus 83 Millionen Dollar in Form von Apple-Aktien (Stock Awards). Nun halbiert sich die Gesamtsumme – zumindest projektiert – knapp. Der Gehaltsausschuss von Apples Verwaltungsrat betonte, Apple habe auch 2022 unter Cook eine "außergewöhnliche Leistung" abgeliefert. Die leistungsabhängigen Aktienzuteilungen stiegen sogar um 25 Prozent.

Allerdings forderte Cook das Board auf, sein Gehalt anzupassen. Die Verringerung komme aufgrund eines "ausgewogenen Feedbacks der Aktionäre, der außergewöhnlichen Leistung von Apple und einer Empfehlung von Herrn Cook selbst", so Apple in seinem Proxy Statement.

Apple hatte jedoch zuvor Kritik abbekommen, was die Bezahlung des CEO betrifft. Aktionärsgruppen meinten, zu wenig der Aktienzuteilung hingen vom Börsenkurs Apples ab. Apples nächstes Aktionärstreffen ist am 10. März. Es wird online stattfinden.

Hololens: Microsoft muss Kamp Auftrag g

Die für das US-Militär produzierte Kampfbrille auf Basis der Microsoft Hololens 2 bereitet Probleme. Der Auftrag wurde gestoppt, Microsoft muss nacharbeiten.

Nach ersten Tests stoppte der Kongress nun den Auftrag, weil die Soldaten massive Probleme bekamen. Microsoft – das Unternehmen realisiert den Auftrag zusammen mit Partnern –



Hololens | Bild Microsoft

Microsoft sollte dem US-Militär 6900 Kampfbrillen – auf Basis der Hololens 2 – für 400 Millionen US-Dollar liefern.

muss nachbessern und bekommt dafür 40 Millionen Dollar, berichtet Bloomberg.

pfbrille für Militär überarbeiten gestoppt

Die IVAS (Integrated Visual Augmentation System) bezeichnete AR-Brille weist dem Bericht zufolge nach ersten umfassenden Tests im vergangenen Sommer schwere Mängel auf. Über 80 Prozent der 70 Soldaten hätten bei der Übung bereits in den ersten drei Stunden über körperliche Beschwerden geklagt. Die Probleme aufgrund des Tragens der Kampfbrille, die zahlreiche Funktionen beinhaltet, reichte demnach von Kopfschmerzen und überanstrengten Augen bis hin zu Übelkeit.

Ein weiterer Soldat sprach in einem früheren Bericht sogar von Lebensgefahr. Da das Dis-play ständig Informationen anzeige und da-durch permanent beleuchtet sei, seien Träger der Datenbrille im Dunkeln trotz Abschirmung ein leichtes Ziel für feindliche Schützen – "die Geräte hätten Leben kosten können". Der Test fand in drei 72-Stunden-Übungen statt, bei dem eine Bewegung auf einen Feind, eine Angriffs- und eine Verteidigungsmission simuliert wurden.

Neben den genannten Symptomen weise das System zu viele Ausfälle wesentlicher Funktionen auf.

Der Kongress habe daraufhin den Antrag der US-Armee auf 400 Millionen Dollar für bis zu 6900 weitere Kampfbrillen abgelehnt. Aus den für das US-Militär bewilligten Haushaltsmitteln bekommt Microsoft nun 40 Millionen Dollar für die Entwicklung einer verbesserten Version.

Bereits Ende Dezember bekam der Hersteller Berichten zufolge 125 Millionen Dollar für die Entwicklung der Version 1.2 der Hololens-Kampfbrille zur Verfügung gestellt, die weniger Energie benötigen, verlässlicher arbeiten und einen neuen Formfaktor inklusive besseren Tragekomfort erhalten soll.

Die Army will eigenen Angaben zufolge IVAS in diesem Jahr ab September schrittweise einführen. Dabei sollen die Lieferaufträge für die Produktion von IVAS 1.2 allerdings erst nach einer Qualifizierung und Betriebsprüfung erteilt werden. Insgesamt, so der Plan der US-Streitkräfte, könnte Microsoft über ein Jahrzehnt bis zu 21,9 Milliarden Dollar für 121.000 Geräte, Ersatzteile und Support einnehmen, berichtet Bloomberg.

China nimmt ers Drohnenträger-S

Das autonome chinesische Drohnenträger-Forschungsschiff hat seine erste Testfahrt auf hoher See absolviert.

China hat das weltweit wohl erste autonome Drohnenträger-Schiff, die Zhu Hai Yun, in Betrieb genommen.
Das berichtet das chinesische Boot-Magazin Xinde Marine



Erstes autonomes Drohnenschiff " Zhu Hai Yun" | Bild: Southern Ocean Laboratory

stes autonomes Schiff in Betrieb

News. Demnach hat die Zhu Hai Yun am Donnerstagmorgen ihren Heimathafen Zhuhai in der südchinesischen Provinz Guangdong erreicht. Das Schiff, das mehrere Luft-, See- und U-Boot-Drohnen beherbergen kann, soll unbemannte Missionen auf dem Meer selbstständig durchführen können und lässt sich fernsteuern.



Bei dem 88,5 m langen Schiff mit einer Verdrängung von 2100 Tonnen und einer Höchstgeschwindigkeit von 18 Knoten, gut 33 km/h, handelt es sich um ein Forschungsschiff, das für meereskundliche Untersuchungen und Beobachtungsaufgaben eingesetzt werden soll.

Gebaut wurde es unter der Federführung des Southern Marine Science and Engineering Guangdong Laboratory in Zhuai, das es zu Forschungszwecken einsetzen will. Die Bauzeit betrug eineinhalb Jahre. Der Stapellauf erfolgte im Juni 2022.

Nach Angaben von Xinde Marine News seien die für den autonomen Betrieb nötigen Systeme sowie die Energie- und Antriebssysteme unabhängig voneinander von unterschiedlichen chinesischen Forschungsteams entwickelt worden.

Das Schiff absolvierte eine 12-stündige Fahrt auf dem offenen Meer. Dies sei der erste professionelle Seetest gewesen, um die autonomen Systeme an Bord zu testen. Nach Angaben des Direktors des Southern Marine Science and Engineering Guangdong Laboratory, Chen Dake, habe das Schiff dabei Hindernisse selbstständig umfahren und seine Navigation autonom planen können. Die Systeme hätten funktioniert.

Mit den verschiedenen Luft-, See- und U-Boot-Drohnen an Bord will das Meeresforschungsinstitut künftig Aufgaben zur Meeresvermessung und -kartierung sowie Meeresbeobachtungen und Seepatrouillen durchführen sowie Proben aus dem Meer entnehmen.

Impressum. VISUELL

Herausgeberin: Dieter Franzen

Verlagsanschrift: Presseinformation VISUELL
Dieter Franzen Verlag
Eichelbergstraße 17
76456 Kuppenheim

Kontaktdaten: Tel.: +49 (072229 40 89 50
Fax: +49 (07222) 40 89 52

E-mail: info@franzen-verlag.de
URL: www.piag.de

Redaktion: Dieter Franzen, Giselher Nikolaus, Carmen de Boer

Weitere Autoren dieser Ausgabe: Regina Müller, Diane Riedel, Karin Meier. Jürgen Meister, Andrea Rehn, RAin Dorothe Lanc Treffer, Klaus Honnef, Jeanette Niermann, Nicole Lambrecht,

Marketing/Anzeigen: Tel: +49 (0)7222-40 89 50
E-mail: info@franzen-verlag.de
Mediadaten unter www.piag.de
(VISUELL Mediadaten 2018)

Bezugskosten: Die VISUELL erscheint als ePaper.
Abo, 4 Ausgaben pro Jahr 23,60 €
Das Abo endet jeweils zum 31.12.
Einzelbezug 5,90 € pro Ausgabe.
Abo-Verlängerung automatisch, sofern nicht 4 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt wurde

Bestellung: Tel: +49 (0)7222-40 89 50
E-mail: info@franzen-verlag.de

Bankverbindung: Fidor Bank AG München
IBAN DE94 7002 2200 0020 0207 09
BIC (SWIFT) FDDODEMM

Grafik: Norman Redgrave

Lektorat: Rupert Lengley

Erscheinungsweise: VISUELL erscheint vierteljährlich. Nächste Ausgabe erscheint Sept. 2023. Musterseiten können Sie unter Angabe des Namens und der E-Mail Adresse beim Verlag anfordern

Vorschau



Traurige Schönheit | Foto: Elisa Poitier

Topic VISUELL 2 / 2023 - Klimawandel

Anzeigen in dieser Ausgabe:

WWF	Seite 02
Brot für die Welt	Seite 09
DPV	Seite 19
Hochschule Karlsruhe	Seite 21
Foto Brenner	Seite 75
SOS Kinderdörfer	Seite 120

MAGAZINE FOR THE PICTURE INDUSTRY - ART BUYER AND PHOTOGRAPHERS AUSGABE 04 | 2017

VISUELL



Inhalt

Alaska Stock.
Naturwunder und traumhafte Landschaften aus Eis und Schnee

Jubiläum.
Syndikat Foto Film mit visualisierter Zeitgeschichte seit 70 Jahren

Über den Wolken.
Bodenbender Verlag alpine Winterlandschaften aus der Vogelperspektive



www.piag.de

JETZT BESTELLEN

Senden Sie mir die nächste Ausgabe der „VISUELL" kostenlos.
Die Belieferung kann fortgesetzt werden, wenn ich nicht spätestens einen Monat nach Erhalt des Magazins kündige. Ich erhalte dann die „VISUELL" im Jahresabo zum Preis von 23,60 Euro inklusive MwSt. Eine Kündigung des Abonnements ist jeweils zum Ende des Jahres mit einer Frist von mindestens einem Monat möglich. Zahlung nach Erhalt der Rechnung auf unser Konto.

Firma, Name, Vorname .... PLZ, Ort ....

Straße, Hausnummer .... E-Mail ....

VISUELL Kundenservice
Eichelbergstraße 17 - 76456 Kuppenheim - Telefon: 07222 40 89 50 - Fax: 07222 40 89 52 - office@piag.de